90000 Abonnenten. Nr. 198. 20. Jahrgang. Dortmund, Sonnabend, den 20. Juli 1907. Abonnenten 90000

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: 60 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: Vierteljährlich 2,25 Mk. Postzeitungs-Nr. 2914. Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.

Chefredakteur: Karl Richter, Dortmund. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Giesbert Tiefensee; für den Inseratenteil: Julius Reitemeier, Dortmund.

Telephon-Anschlüsse: Dortmund: Nr. 403 und 404. Haupt-Agentur Aplerbeck Nr. 128. (H. Kümper). Haupt-Agentur Castrop Nr. 53. (Frau H. Reinhardt) 173 (Karl Meibert) Haupt-Agentur Gelsenkirchen Nr. 1437 (K. Stoffer.)

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Telephon-Anschlüsse: Haupt-Agentur Herne Nr. 124. (B. Anton.) Haupt-Agentur Hörde Nr. 125. (W. Loos.) Haupt-Agentur Unna Nr. 268. (R. Timmermann.) Haupt-Agentur Wanne Nr. 1558. (E. Triebel.) Haupt-Agentur Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 19.

Insertionspreis: 25 Pfg. die kolonelzeile, für auswärtige Inserate 30 Pfg. Reklamen die Kolonelzeile 1 Mark.

Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmtvorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

Sonntags-Ausgabe.
Viertes Blatt.

Die heutige Nummer enthält vier Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt zusammen 18 Seiten

Abdankung des Kaisers von Korea.

Das Schicksal des Kaisers Yi-höng hat sich nun erfüllt; er hat dem Drängen der Japaner und seiner eigenen Berater nachgegeben und auf den Thron zugunsten seines Sohnes Ji-tschak verzichtet. Man telegraphiert uns:

Seoul, 19. Juli. Der Kaiser hat in einem heute nachmittag erschienenen Erlaß seine Abdankung kundgegeben. Er gibt in dem Erlaß seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß während seiner



Yi-höng, Ex-Kaiser von Korea.

44jährigen Regierungszeit nationale Unglücksfälle rasch einander gefolgt seien. Das Unglück des Volkes sei jetzt so groß geworden, daß er es an der Zeit erachte, die Krone gemäß dem Brauche der Vorfahren dem Kronprinzen zu übertragen.

Dem Entschlusse vorangegangen war heute nacht eine Besprechung des Kaisers mit älteren Staatsmännern, während die Minister in einem Nebengemach warteten. Nach zweistündiger Besprechung gab der Kaiser schließlich nach und entschloß sich abzudanken. In der Umgebung des Palastes, wo sich 2000 Personen angesammelt haben, herrscht große Unruhe. In einem anderen Stadtteile griff der Pöbel die Geschäftsräume des Daily Kokumin an. Die Menge wurde schließlich zerstreut, richtete aber großen Schaden an. Ein weiteres Telegramm berichtet uns:

Tokio, 19. Juli. Die Unterredung, die Marquis Ito mit dem Kaiser von Korea hatte, dauerte eine Stunde. Die älteren Staatsmänner haben an Marquis Ito ein Schreiben gerichtet, in dem sie den Japanern ihre Unterstützung zusagen, wenn sie den Kaiser gut behandeln würden, andernfalls würde jedoch die ganze Nation als Märtyrer sterben.

Die Mordaffäre Dr. Hau vor dem Schwurgericht.

(Anfang siehe 2. Seite 3. Blatt.)

Karlsruhe, 19. Juli.

Um 4 Uhr nachmittags wurde die Verhandlung wieder aufgenommen.

Wiederum ist der Andrang des Publikums ein fast beängstigender. Vor dem Gerichtsgebäude steht eine zahlreiche Menschenmenge, die keinen Einlaß findet. Nach Eröffnung der Nachmittagssitzung gibt der Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Dietz folgende Erklärung ab: Er habe aus seinen Akten ersehen, daß er am 15. Mai Frau Hau unmöglich geschrieben haben könne. Er habe erst am 16. Mai das Gutachten des Geheimrats Prof. Hoch erhalten. Am 17. habe ich der Frau Hau mitgeteilt, daß die Sache noch nicht schlüssig sei. Auf Antrag des Staatsanwalts wird Oberleutnant Molitor aufgefordert, die in seinem Besitz befindlichen Briefe seiner Schwester Lina dem Gerichtshofe auszuhändigen, um festzustellen, ob und wann der Verteidiger an Frau Hau geschrieben habe, die Sache sei hoffnungslos. — Zeugin Luise Molitor: Die Bemerkung, der Verteidiger habe geschrieben, die Sache sei hoffnungslos, und, wenn er alles gewußt hätte, würde er die Verteidigung nicht übernommen haben, habe ihre Schwester Lina zu ihr, der Zeugin, und zwar vor dem 17. Mai gemacht. — Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Dietz: Die erstere Bemerkung habe ich nicht gemacht. Dagegen gebe ich als möglich zu, gesagt zu haben: wenn ich gewußt hätte, daß die Sache derartig liegt, würde ich die Verteidigung nicht übernommen haben.

Zeugin Frau Mahl-Frankfurt, eine Schwester der Stiefmutter des Angeklagten: Sie habe den Angeklagten zum ersten Mal nach dessen Abiturienexamen gesprochen, zum zweiten Male am 3. November 1906. An diesem Tage habe er sie in Frankfurt besucht. Ihr Gatte war auf Urlaub. Er klagte über viele Arbeit. Er blieb bis 11 Uhr und kam am folgenden Tage wieder und lud sie nach Bernkastel oder nach Linz ein. Er erzählte, er müsse bald geschäftlich nach Bukarest oder nach Berlin. Von Baden-Baden habe er nicht gesprochen. Der Angeklagte habe weiter erzählt, er habe einmal in Konstantinopel ein Souper gegeben, das ihn 1600 Francs gekostet habe. Allerdings sei das nicht oft vorgekommen. In Konstantinopel sei er einmal von einem maskierten Räuber in seinem Hotel überfallen worden. Er habe den Räuber mit einem geladenen Revolver solange im Schach gehalten, bis auf sein Hilfegeschrei das Hotelpersonal herbeieilte und den Räuber festnahm.

Der Angeklagte habe ihr ferner erzählt, der Sultan habe den Wunsch geäußert, seine Frau zu empfangen. Da diese aber nicht kam, habe der Sultan einen Vertreter nach Baden gesandt, um seine Frau zu bitten, nach Konstantinopel zu kommen. Der deutsche Kaiser habe ihn empfangen wollen, damit er ihm Vorträge über amerikanische Verhältnisse halte. Auf dem Wege von Konstantinopel nach Wien habe sich ihm mit aller Gewalt eine Dame aufgedrängt, diese mußte er mit vielem Gelde unterstützen, obwohl er ihre Anerbietungen abgelehnt hatte. Er habe ihr

5000 Francs gezeigt.

Auf ihre Frage, warum er soviel Geld bei sich trage, habe er geantwortet: jawohl, das muß ich tun. Wenn ich Brillanten sehe, dann kaufe ich sie meiner Frau, wenn sie auch mehrere tausend Mark kosten sollten. — Auf Befragen des Vorsitzenden erklärt der Angekl.: Bezüglich der Kosten des Soupers seien seine Angaben stark übertrieben. Das Geld, das er wieder Erwarten in seiner Reisetasche gefunden habe, sei der Rest des ihm ausgezahlten Schecks gewesen. — Auf Befragen des Sachverständigen Geh. Rats Koch, ob er nicht erstaunt war, soviel Geld in seiner Reisetasche zu finden, bemerkt der Angekl., soweit ihm erinnerlich, sei er allerdings über die Entdeckung sehr erstaunt gewesen.

Staatsanw.: Warum haben Sie der Bank in Wien nicht sofort mitgeteilt, Ihre Meldung, daß Ihnen der Scheck gestohlen, sei irrtümlich, das Geld habe sich gefunden? — Angekl.: Die Entdeckung machte ich am 5. November und bald darauf wurde ich verhaftet. Der Angeklagte erklärt weiter auf Befragen des Vorsitzenden, daß er vor seiner Abreise von Paris nach London in Paris all sein Geld in englisches und amerikanisches Geld umgewechselt habe, da er der Ansicht war, daß er nicht wieder nach dem Kontinent zurückkommen werde.

Zeugin Dienstmädchen Marie Bechle-Aarau: Am 6. November nachmittags habe es in der Villa Molitor am Telephon geklingelt. Sie sei an das Telephon getreten und habe gefragt, wer da sei. Eine Stimme, die sie mit aller Bestimmtheit als die des Angeklagten erkannt habe, habe gesagt, Frau Medizinalrätin solle sofort nach dem Postamt kommen, das Aufgabeformular der gefälschten Depesche habe sich gefunden. Frau Molitor sagte, sie wäre erkältet und würde am folgenden Tage kommen. Der Mann sagte jedoch, die Sache sei dringend.

Auf Verhalten des Vorsitzenden erklärt der Angeklagte, er habe vieles bezüglich seines Aufenthaltes in Baden zugegeben, um nicht nach Baden transportiert zu werden, er könne aber nicht zugeben, seine Schwiegermutter am 6. November durch Fernsprecher nach dem Postamte bestellt zu haben. Es werden danach verschiedene Protokolle verlesen. Der Angeklagte bemerkt dazu, er verweigere bezüglich seines Badener Aufenthaltsortes am 6. November jede Aufklärung.

Zeugin Fräulein Rubinstein: Am 6. November Nachmittags sei ihr ein Mann mit weißem Bart aufgefallen. Sie glaube bestimmt, daß der Angeklagte der Mann war.

Zeuge Kaufmann Josef: Am 6. November sei er mit Fräulein Metzger spazieren gegangen. Gegen 4 Uhr habe er einen Mann mit weißem Bart auf einer Bank in der Kaiser Wilhelmstraße sitzen sehen. Als ich hörte, daß in der Nähe der Lichtenthaler Allee jemand erschossen worden sei, sagte ich sofort, daß der Mann mit dem Bart der Täter sein müsse. — Staatsanw.: Hat der Angeklagte, als er Ihnen vom Untersuchungsrichter vorgestellt wurde, zugegeben, der Mann gewesen zu sein, der an der Bank saß? — Zeuge: Jawohl. — Vors.: Angeklagter, die Tatsache ist also richtig? — Angekl.: Darüber gebe ich keine Erklärung ab. (Bewegung im Zuhörerraum).

Zeugin Schuhmachersfrau Riedel: Einen Mann mit weißem Bart habe sie am 6. November auf einer Bank der Kaiser Wilhelmstraße sitzen sehen. Einige Zeit später gegen 5½ Uhr sei sie dem Mann nochmals an einer anderen Stelle begegnet. Sie habe gesagt: Da kommt der komische Kerl wieder. — Zeuge Briefträger Nettich ist ebenfalls am 6. November einem Mann mit falschem Bart begegnet. Er könne aber nicht sagen, ob es der Angeklagte sei. — Frau von Dürkheim, Freifrau von Reitzenstein, mehrere Zimmermädchen, eine Briefträgersfrau und einige andere Zeugen haben ebenfalls am Nachmittage bezw. am Abend des 6. November den Mann mit dem falschen Barte gesehen, teils in der Nähe der Villa Molitor, teils in der Nähe der Mordstätte. Einige Zeuginnen haben sich vor dem Manne gefürchtet. Die meisten Zeuginnen können in dem Angeklagten den Mann mit dem falschen Barte nicht wiedererkennen. Die Zeugenvernehmung zieht sich bis in die späten Abendstunden hin. Danach wird die Verhandlung auf Sonnabend Vormittag 9 Uhr vertagt.



Olga Molitor als Zeugin im Prozeß Hau.

Eigener Depeschendienst des „General-Anzeigers".

Die Hochwasserkatastrophe in Breslau

Breslau, 19. Juli. Der Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben ist heute Nachmittag hier eingetroffen. Er unternahm mit dem Oberpräsidenten sofort nach seiner Ankunft eine Oderwasserfahrt mit dem Regierungsdampfer „Nathalie" nach den königlichen Domänen Pleischwitz und Treschen, wo der Minister Vorträge entgegennahm über das Oderstromgesetz von 1905 durch Oberpräsidialrat Dr. Michaelis und über die Kanalisationsarbeiten an der Neissemündung bis Breslau durch Oberbaurat Hamel. Wie verlautet, ist man in Regierungskreisen mit der bisherigen Wirkung des Oderstromgesetzes wohl zufrieden, da sich die Stau- und Sperrwehre bewährt haben. Zu Ehren des Finanzministers gab der Oberpräsident Graf Zedlitz-Trützschler heute Abend um 8 Uhr ein Diner, zu dem 43 Einladungen ergangen waren, u. a. waren der kommandierende General, der Regierungspräsident, der Landeshauptmann der Provinz anwesend. Der Minister tritt in Begleitung des Regierungsassessors Grafen Limburg-Stirum morgen Samstag früh 6 Uhr die Reise zunächst nach dem Waldenburger Reviere an, um industrielle Anlagen zu besichtigen.

Rauschend zieht das Hochwasser seine Bahn durch die Hauptstadt Schlesiens. Die zahlreichen Wehre der alter Oderstadt zogen die Flut in tolle Wirbel. Bräunlich ist der Strom gefärbt. Die Ackerscholle haftet ihm an, die seine raubgierigen Wogen fortgerissen haben. Es ist diese Hochflut

die größte seit 1903.

Diesmal halten augenscheinlich die Ufermauern, die mit allen Mitteln einer modernen Technik ausgeführt sind besser stand. Aber vor den Toren Breslaus rast die Flut. Die Oder und die Ohle haben sich zu einer gewaltigen Ueberschwemmung verbunden. Gegenüber dem Zoologischen Garten hat der Strom sein Bett schier in unermeßlichem Umfange verbreitert. Von dem hohen Weidendamm schweift der Blick nach den Vororten Zedlitz und Pirscham hinüber. Die dorthin führende Pappelallee steht tief unter Wasser. Die Bäume und Sträucher am einstigen Ufer sehen wie grüne Inselchen aus. Grollend zieht sich die Flut dahin, auf dem Wege starke Bäume zerschmetternd. Die Flut braust und lärmt, ein Wellenschlag wie auf der rauschenden See. Immer weiter wirft die Woge ihren Kreis und tritt bis in die Gärten der Gastwirtschaften, wo sich das Publikum das große Schauspiel bei Freimusik erfreut. Da wird die frohe Stimmung durch

ein schreckliches Ereignis

in tiefe Trauer verwandelt. Von Zedlitz, das zurzeit mit Breslau nur auf dem Wasserwege Verkehr hat, kommt ein Segelboot daher. Es hält sich auf dem rechten Oderufer und will augenscheinlich nach dem Weidendamm hinüber. Aber mit eherner Gewalt nimmt die übermächtige Flut das Schifflein fort. Jäh wird es aus der Fahrbahn gerissen und einem Spielzeug gleich hin und her geschleudert. Die Leute des Schiffes beginnen zu rufen. Man wird aufmerksam in den Wirtschaften, sieht das Fürchterliche kommen und kann doch nicht helfen. Mit Gedankenschnelle treibt das Boot auf das Stauwehr, das größte seiner Art in Breslau. Ein Schrei des Entsetzens, das Schiff geht über das Wehr hinweg und kentert. Niemand am Ufer vermochte zu retten. Nach einer Weile streben drei mutige Schimmer auf dem Strome dem Ufer zu. Zwei sind in der Flut ertrunken. Die Ertrunkenen sind der 44jährige Kaufmann Peterwitz und seine vierzehnjährige Tochter. Das Boot war im Privatbesitz. Die Teilnehmer der Fahrt waren Mitglieder des Rudervereins „Wratislawia". Die Geretteten wußten nur zu sagen, daß sie die Herrschaft über das Fahrzeug verloren hatten.

Ueber die Verheerungen, die das Unwetter in der Nähe von Silberberg angerichtet hat, erhalten wir in Ergänzung unserer bisherigen Meldungen nachstehendes Privattelegramm:

Breslau, 19. Juli. Aus dem Gebirgstal zwischen Wartha und Silberberg zogen sich 7 Gewitter zusammen und entluden sich in einem furchtbaren Wolkenbruch. Drei Blitzschläge trafen die Besitzung des Kaufmanns Hübener in Briesnitz, wo Balken und Türen zertrümmert wurden. Der Blitz zündete aber nicht und die im Wohnzimmer versammelte Familie kam unbeschädigt davon. Wallnußgroße Hagelkörner fielen in gewaltigen Mengen nieder und bedeckten 3 bis 4 Zoll hoch den Boden. Die Briesnitzer Dorfstraße gleicht einem rasenden Gebirgsstrom, der alles mögliche Wirtschaftsgerät davon trägt. In Neugersdorf ertrank ein Kind in der Wiege. Die beiden größeren wurden durch einen Bierkutscher, der durch ein Fenster einstieg, gerettet. Eine Frau war auf dem Felde 2 Stunden lang vom Wasser ganz eingeschlossen; ehe es gelang die Rettung zu vollbringen.

Die antimilitaristische Bewegung in Frankreich

zeigt Fälle von recht bedenklichen Symptomen. Zwar hat in dem Verfahren gegen 100 Unterzeichner des zweiten antimilitärischen Maueranschlags in Cherbourg der Untersuchungsrichter einen Einstellungsbeschluß erlassen, aber die Bewegung, die besonders in den Kreisen der Intelligenz tiefe Wurzeln geschlagen hat, erhält sich. Ein neues Stück zu der an anderer Stelle gebrachten Nachricht über die Haltung der Volksschullehrer gegenüber den meuternden Soldaten des 17. Regiments bildet das folgende Privattelegramm:

Paris, 19. Juli. Unter den kürzlich verurteilten Antimilitaristen befindet sich der Gymnasialprofessor Gabriele Wallon, ein Enkel des verstorbenen Senators Wallon, des Urhebers der gegenwärtigen Verfassung Frankreichs. In Hiron (Departement Aisne) hielt der Professor der höheren Bürgerschule Boulanger anläßlich der Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal auf dem Friedhofe eine Rede, in welcher er die antimilitaristische Rede Hervés verherrlichte. Die Rede erregte großen Unwillen unter der Bevölkerung, welche verlangte, daß Boulanger öffentlich Abbitte leiste.

Hau und Molitor.

Karlsruhe, 19. Juli. Das war ein Tag der Aufregungen, das waren Stunden einer von Zeuge zu Zeuge sich steigenden Spannung, wie sie kaum einer der großen Kriminalromane der letzten Jahre mit sich gebracht hat. Während ich, so schreibt uns ein Privatkorrespondent, diese Zeilen niederschreibe, ist die Verhandlung noch nicht zu Ende. Man hat vormittags gesessen, hat nachmittags gesessen und man wird nach kurzer Unterbrechung bis weit in die Nacht weiter verhandeln, um morgen den Vorhang über diesen forensischen Kampf über dem Schicksale des Karl Hau fallen zu lassen. Hier Hau, hie Molitor! Die Tragödie, die hier vor den Karlsruher Geschworenen aufgerollt wird, hat große Aehnlichkeit mit dem Ringen der Häuser Montague und Capulet. Aber es ist doch, als ob die Manen der Ermordeten und ihrer Tochter, die vor dem Jammer ihrer Seele in den feuchten Tod geflohen ist, einen Kampf sich zwischen den Blutverwandten und denen der beiden Toten geführt würde. Da trat die Tante des Angeklagten auf und erklärte, Sie hätte ihren Neffen, wenn es nötig gewesen wäre, mit reichen Mitteln unterstützt.

Ihr folgte mit einer gleichen Erklärung ein ebenso wohlhabender Vetter Karl Haus und auch der Mann seiner Schwester hätte ihm von seiner viertel Million etwas abgegeben. Niemand hat Grund an der Aufrichtigkeit dieser brüderlichen Gesinnung zu zweifeln und es ist zugleich das Gewicht der Hilfsbereitschaft nicht zu unterschätzen. Das einzige Motiv, das dem Angeklagten die Mordtat an seiner Schwiegermutter zuschreibt, ist finanzielle Bedrängnis, der Wunsch so rasch wie nur möglich in den Besitz der Erbschaft zu gelangen. Aber nun erscheinen die Verwandten der beiden Toten, die Kinder der Ermordeten, die Geschwister der Selbstmörderin, Fanny Molitor zögert keinen Augenblick: Nur mein Schwager kann den Mord begangen haben. Ihm und nur ihm ist die Tat zuzutrauen."

Und ihr Bruder, Oberleutnant Molitor, hat schon in der gefälschten Pariser Depesche eine Art Mordversuch gesehen. Die Verwandten beschwören sogar die Stimme der unglücklichen Frau Lina Hau herauf, die zuletzt nicht mehr an der Schuld ihres Gatten gezweifelt habe. So fügt sich schon durch die Verschiedenheit, worüber die Haus und die Molitors befragt werden — die einen mehr über Motive, die anderen mehr über Tatsachen — eine Entlastung durch seine Verwandten, eine Belastung durch seine Schwägerschaft. Verwandte und Schwäger treten bei Seite und eine Reihe von Orts-, nicht Tatzeugen erscheinen. Sie haben alle am kritischen Tage und zur kritischen Stunde einen seltenen Mann mit schwarzem Mantel und falschem Bart gesehen, dessen unheimliches und zugleich melancholisches Aeußere eine der Zeuginnen an den fliegenden Holländer erinnert. Auch über die Pariser Depesche und über das Telefongespräch in Baden-Baden wird erhebliches ausgesagt. Zwischen dem Vorsitzenden und dem Verteidiger kommt es zu scharfen Zusammenstößen. Der erste Abschiedsbrief, der bei der Leiche im Pfeffikoner See gefunden wurde, wird verlesen. Die Schwüle im Saale wird immer größer. Draußen umgeben tausende von der

Schutzmannschaft in Bann gehaltene Menschen in weitem Bogen den Platz vor dem Gerichtsgebäude. Karl Hau ist noch immer voller Fassung und Selbstbeherrschung. Ob sich hinter seiner Fassung die Verzweiflung verbirgt?

Zum Thronwechsel in Korea.

Ueber die eigentlichen Gründe, die den Kaiser von Korea bewogen haben, abzudanken, hat eine mit Ostasien in engster Fühlung stehende Persönlichkeit sich einem Mitarbeiter des „Berl. Lokal-Anzeigers" wie folgt geäußert:

Die Presse hat im Jahre 1905 den allen Mächten notifizierten Vertrag veröffentlicht, dem zufolge Korea seine auswärtigen Angelegenheiten von da an durch Japan führen lasse. Damit stand die Entsendung der Abordnung nach dem Haag in schroffstem Gegensatz. Dieses Verhalten hat denn auch in Japan einen solchen Sturm des Unwillens erregt, daß die koreanischen Minister die Gefahr erkannten, in welcher der Kaiser im Begriff stand, zu stürzen. Sie glaubten, daß es, um die Gefahr zu beschwören und Korea die Selbständigkeit zu erhalten, nur ein Mittel gebe: Der Herrscher, der durch sein Vorgehen den Unwillen Japans erregt hatte, sollte der Krone entsagen. Der Kaiser hat nun wohl erkannt, daß es keinen anderen Ausweg gibt und hat dem Drängen seiner Minister nachgegeben und die Regierung zu gunsten seines Sohnes niedergelegt.

Im Einklang mit dieser Meldung steht folgendes Privattelegramm:

London, 19. Juli. Aus Söul wird telegraphiert: Die Ereignisse haben einen raschen Verlauf genommen. Durch die Entsendung der koreanischen Deputation nach dem Haag war das japanische Protektorat nicht berücksichtigt worden und es entstand so der Zorn Japans gegen den Kaiser von Korea und um diesen Zorn zu beseitigen, riet das Kabinett dem Kaiser, zu Gunsten des Kronprinzen abzudanken. Der Kaiser wandte, anstatt hierauf zu erwidern, eine dringende Botschaft an Marquis Ito, er möchte zu ihm kommen. Dieser erwiderte, er würde es vorziehen, auf Bicomte Hayashi, den japanischen Minister des Aeußeren, zu warten. Spät abends kam Hayashi und wurde warm begrüßt. Nachts spielten sich im Palast dramatische Szenen ab. Die Minister, mit dem Premierminister an der Spitze, erschienen im Palast und machten dem Kaiser ihre endgiltigen Vorstellungen, daß er abdanken solle. Der Kaiser konnte der Logik dieser Ausführungen nicht erfolgreich widerstehen und berief einen Rat der ältesten Staatsmänner. Vier derselben kamen um 1 Uhr nachts an. Zu des Kaisers grenzenloser Enttäuschung und Ueberraschung stimmten sie den Ministern bei.

Hiernach gab der Kaiser seinen Widerstand auf. Dann wurde ihm die Abdankungsurkunde vorgelegt, und unter großer Aufregung und Niedergeschlagenheit setzte er seine Unterschrift und sein Siegel darunter. Der neue Kaiser I-Tschak ist der einzige Sohn Yi-Hoengs und ist am 25. März 1874 geboren. Er ist ganz nach koreanischer Tradition erzogen. Irgend welche Selbständigkeit wird ihm noch viel mehr als seinem Vater versagt bleiben.

Weitere Telegramme melden uns:

Söul, 19. Juli. Gestern gegen Abend sammelten sich an verschiedenen Punkten der Stadt erregte Volksmengen an, unter die in heftigen Worten gehaltene antijapanische Drucksachen verteilt wurden.

Tokio, 19. Juli. Die Abdankung des Kaisers von Korea, der als großer Intrigant galt, hat hier sehr befriedigt. Man glaubt, daß die Beziehungen zwischen Japan und Korea keinerlei Störung erleiden werden. Mehrere japanische Minister befürworteten eine lebenslängliche Verbannung des Kaisers nach Japan.

Söul, 19. Juli. Während der Audienz in der Nacht zum 19. d. M., in deren Verlauf der Kaiser abzudanken beschloß, versuchten Studenten, dem Kaiser eine Petition zu überreichen, wurden aber von der Polizei vertrieben. Zahlreiche Reden gegen die Japaner wurden gehalten. Der japanische Polizei-Chef bewaffnete die Palastpolizei mit Karabinern.

Unerhörte Zustände in einem Mailänder Kinder-Asyl

die jetzt bekannt geworden sind, beschäftigen die italienische Oeffentlichkeit und haben auch zu einer Interpellation im Parlamente geführt.

Ein Privattelegramm meldet uns:

Mailand, 19. Juli. In dem von Nonnen geleiteten Hause, Kinderasyl Santa Martha Pelle Konsolate, wurden von den mit der Aufsicht betrauten Persönlichkeiten scheußliche Verbrechen an den Kindern verübt. Ein vierjähriges Mädchen erkrankte schwer. Die Vorsteherin und mehrere Angestellte sind flüchtig. Die Vizevorsteherin wurde verhaftet. Gegen mehrere Personen wurden Haftbefehle erlassen. Der Deputierte Romussi interpellierte in der Kammer bezüglich der Notwendigkeit einer allgemeinen Untersuchung der privaten Kinderasyle.

Die Lage des vom Raisuli gefangen genommenen Scholten Kaid Maclean

ist neueren telegraphischen Meldungen aus Tanger zufolge unverändert. Die englische Regierung hat dem Maghzen zu verstehen gegeben, daß sie nicht wünscht, daß gegen Raisuli etwas unternommen werde, was dazu führen könnte, das Leben Mecleans zu gefährden.

Weiter meldet uns ein Privattelegramm:

Paris, 19. Juli. Privatmeldungen aus Fez zufolge sei der Maghzen durch die Gefangennahme Macleans in arge finanzielle Verlegenheit geraten, da Maclean, welcher überaus reich sei und für die dringendsten Ausgaben des Sultans bereits Vorschüsse in Höhe von zwei Millionen gewährt hätte, weitere Darlehen versprochen hätte.

Ein raffinierter Juwelen-Diebstahl.

Düsseldorf, 19. Juli. Heute nachmittag erschien im Juweliergeschäft von Spurrer am Schadowplatz ein junger Mann von etwa 22 Jahren und ließ sich Brillantringe zeigen. Plötzlich versetzte er Frau Spurrer, die sich allein im Laden befand, einen Schlag ins Gesicht, ergriff die auf dem Tisch liegenden Ringe und eilte davon. Frau Spurrer lief ihm nach und rief um Hilfe. Es gelang den Räuber, der einen Revolver bei sich trug, zu fassen.

Die Schell-Intriguen und der Syllabus.

München, 19. Juli. Die Augsburger Abendzeitung veröffentlicht eine Reihe von Briefen des Professors Schells. Aus einem Schreiben geht hervor, daß es sich bei den neuen Enthüllungen der Korrespondenz Romana, namentlich bezüglich des angeblichen Widerrufs Schells, um ein Lügengewebe handelt. Schell bestreitet in diesem Brief ausdrücklich, im Januar 1904 Thesen unterzeichnet zu haben und betont, daß Bischof Schlör ihm Thesen vorgelesen habe gelegentlich einer Aussprache, die zu unterzeichnen Schlör ihm aber garnicht zugemutet habe. Die „Augsburger Abendzeitung" stellt auf Grund ihres gesamten Materials fest, 1. daß Schell auch am 6. Dezember 1905 nicht widerrufen, sondern nur seine Lehre gegen die falsche Auslegung und Konsequenzenmacherei seines Gegners interpretiert hat, in dem er falsche Unterstellungen verwarf, an seiner wahren Auffassung aber fest hielt, 2. daß der Verfasser jener Thesen, welche jetzt von Rom als Syllabus in die Welt hinaus telegraphiert werden, der Würzburger Dompfarrer, Dr. Karl Robert Guido Braun ist. Also doch ein Syllabus, aber kein päpstlicher, sondern ein dompfarrlicher.

Das Schreiben des Papstes an den Erzbischof von Bamberg ist noch immer nicht veröffentlicht. Dagegen wird der Dank des Papstes bekannt gegeben. Er ist von dem Kardinalstaatssekretär abgefaßt und lautet: „Dank, Gruß und Segen".

Die Italiener und der Syllabus.

Rom, 19. Juli. Nach der Angabe des Korriere della Sera ist der Syllabus die Frucht der besten Arbeit und des Kopfzerbrechens mehrerer Kardinäle. Die vom Syllabus hauptsächlich betroffenen Richtungen sind die Schulen von Tyrrel und Loisy. Es wird zugegeben, daß der heutige Syllabus weniger feierlich ist als der Syllabus von 1874. In der „Italie" schreiben fortschrittlichere Geistliche, der neue Syllabus werde das Los der früheren teilen, er sei jenen sogar untergeordnet.

Die Haager Friedens-Konferenz.

Haag, 19. Juli. Der englische Antrag betreffend die Abrüstung ist noch nicht auf die Tagesordnung gelangt. Nelidow gab heute den Delegierten hiervon Kenntnis. Bei dem heute zur Beratung gelangten französischen Antrag über die Stellung der neutralen Staaten im Kriege machte Deutschland einen Zusatzantrag, wonach es den neutralen Staaten im Kriegsfall gestattet sein soll, ihre Telegraphen und ähnliche Anstalten den Kriegführenden für militärische Veranstaltungen offen zu halten in der Voraussetzung, daß beiden Kriegführenden dieses Recht eingeräumt werden müsse. Der Antrag dürfte angenommen werden. Bourgois äußerte sich heute, daß die Konferenz etwa am 20. August beendet sein werde.

Brand der Kirche in Emmerich.

Emmerich, 19. Juli. Seit heute Abend 7 Uhr steht die evangelische Kirche in hellen Flammen. Alle Löschversuche erscheinen erfolglos.

Ein zweiter Drahtbericht weiß bereits einige Einzelheiten zu melden.

Emmerich, 19. Juli. Gegen 7½ Uhr brach unter dem Dache der hiesigen evangelischen Kirche an allen vier Ecken plötzlich Feuer aus, das mit rasender Geschwindigkeit um sich griff und in kurzer Zeit die Kirche in ein Flammenmeer verwandelte. Die Feuerwehr ist machtlos. Ein Glück ist es zu nennen, daß die Kirche vollständig frei steht. Die Ursache ist noch unbekannt.

Weiter wird uns telegraphisch gemeldet:

Emmerich, 20. Juli. In der hiesigen evangelischen Kirche, an der in der letzten Zeit Restaurierungsarbeiten vorgenommen wurden, brach gestern Abend gegen 7 Uhr Feuer aus. Um 8 Uhr stürzte der Turm ein. Die Feuerwehr mußte sich auf die Rettung der umliegenden Gebäude beschränken. Es gelang nur, die Kirchenbücher und einige Geräte zu retten.

Raubmord an einem Berliner Dienstmädchen.

Berlin, 19. Juli.

Die 54 Jahre alte Dienstmagd Witwe Amanda Plath wurde heute Nacht gegen 12¼ Uhr von ihrer nach Hause kommenden Dienstherrschaft, dem Varietee-Direktor Elsner und Frau an der Türklinke hängend tot aufgefunden. Nach dem Befunde liegt Mord durch Erdrosselung mittelst einer Schnur vor. Der Mörder ist ein etwa 22 Jahre alter, gut gekleideter Bursche.

Der Varietee-Direktor Hermann Elsner, der im ersten Stockwerk des Hauses Schmidstraße 42 wohnt besitzt das Varietee-Brillant in der Dresdenerstraße 52—53. Seit dem 1. April war bei ihm die Witwe Amanda Plath geb. Preuß, als Dienstmädchen in Stellung, die schon vor vier Jahren dort diente, damals aber wegen ihres leichtsinnigen Lebenswandels entlassen wurde. Gestern abend gegen 8 dreiviertel Uhr, als die Portierfrau Fleischer die Flurlampen anzündete, ging die Plath mit einem etwa 22 Jahre alten, mittelgroßen, schlanken, gutgekleideten Mann, der sich schon mehrmals in dem Hause umsah, auf der Treppe des rechten Seitenflügels dicht an ihr vorüber und betrat mit ihm die Elsnersche Wohnung.

Er hat der kleinen, untersetzten Frau, die ihr Umschlagetuch auf eine Lehne des Sofas gelegt hatte, entweder mit der Faust einen Schlag auf die Nase versetzt, oder sie mit seinen Händen am Halse gewürgt, sodaß ihr, wie eine größere Blutlache vor der Sofaecke beweist, das Blut aus Mund und Nase stürzte. Dann schleifte er die Bewußtlose zwischen dem in der Mitte des Zimmers stehenden Tisch und einem Aquarium nach der zu dem Salon führenden Tür und hängte [illegible] mit einer um ihren Hals geschlungenen [illegible]schnur an der Türklinke auf.

Dabei schwebte das Kind der Ermordeten nur etwa eine Handbreit über der Diele. Dann riß er aus dem Kleide die Tasche heraus und eignete sich das darin befindliche Portemonnaie an. Der Mord war augenscheinlich noch bei Tageslicht verübt worden. Erst später hat sich der Mörder aus dem Schlafzimmer einen Streichholzbehälter geholt und mit den Streichhölzern alles abgeleuchtet. Dabei erbrach er eine Kommode, die er ebenso wie sonstige Behältnisse und Betten durchwühlte. Er eignete sich dabei eine Anzahl Schmucksachen an, die der Plath und der Dienstherrschaft gehörten.

Die Entdeckung des Raubmordes

erfolgte, als das Ehepaar Elsner aus dem Varieté-Theater gegen 12¼ Uhr nachts heimkehrte. Die bei ihm befindlichen beiden Terrierhunde fingen schon auf der Treppe an heftig zu bellen und „führten" an der Weckeruhr im Schlafzimmer vorüber nach dem Wohnzimmer, wo man die Plath erhängt auffand. Herr Elsner schnitt die Rouleauschnur, an der die Leiche hing, durch und holte den im Hause Franzstraße 1 wohnenden Arzt Dr. Heiligendorf, der aber nur den längst eingetretenen Tod der Frau Plath feststellen konnte. Nun wurde das Polizeibureau benachrichtigt, das nach kurzer Besichtigung des Tatortes — es war unterdessen 1 Uhr geworden — der Kriminalpolizei telegraphische Meldung erstattete.

Nach kurzer Zeit traf Oberregierungsrat Hoppe mit den Kriminalkommissaren Wannowski, Klinkhammer und der sogenannten Mordkommission am Tatorte ein, und es begannen alsbald die Vernehmungen aller Personen, die etwas zur Tat mitteilen konnten. Im Laufe des Vormittags erschien auch die Gerichtskommission, nach deren Feststellungen die Leiche nach dem Leichenschauhause gebracht wurde. Von dem Mörder fehlt bisher noch jede Spur. In der neunten Morgenstunde wurde eine Bekanntmachung, in der für die Ermittelung des Mörders eine Belohnung von 1000 Mk. ausgesetzt wird, an den Litfaßsäulen angeheftet.

Eine nochmalige Durchsuchung der Wohnung führte zu dem Ergebnis, daß in einem Spind in der Badestube unter Wäsche versteckt, mehrere andere Schmucksachen der Plath, wie die Halskette und der Schlangenring gefunden wurden. Die Schmucksachen und die geraubte Uhr mit der Nr. 86,277, auch noch drei Ringe und Ohrringe hat die Ermordete erst vor einigen Tagen von einer Weichenstellerfrau in Baumschulenweg abgeholt, wo sie sie wegen einer Schuld von 27 Mark hinterlegt hatte. Dort befindet sich noch ein Koffer mit Briefschaften, Betten und Wäsche der Plath.

Eine Spur des Mörders ist bisher noch nicht gefunden. Auf dem Anhalter Bahnhof beschuldigte sich selbst ein Mann gegenüber einem Gepäckträger und anderen Personen, daß er den Mord verübt hätte. Er wurde nach dem Polizeipräsidium gebracht, wo man in ihm einen geisteskranken Kellner erkannte, der mit der Tat nichts zu tun hat.

Auf der Spur des Raubmörders.

Dem Täter glaubt die Polizei auf der Spur zu sein. Mehrere Zeugen wollen in dem jungen Mann, der die Frau Plath in die Wohnung begleitete, einen früheren Hausdiener des Direktors Elsner erkannt haben, dessen Aufenthalt aber noch nicht ermittelt worden ist.

Der letzte Raubmord in Berlin.

Seit länger als einem Jahre ist in der Verbrecherchronik von Groß-Berlin das Kapitalverbrechen des Raubmordes nicht verzeichnet worden. Der letzte Raubmord war allerdings besonders frecher Natur, wie er selbst in den Annalen der Großstadt selten zu finden ist. Es war der Doppelraubmord, dem am 28. März 1906, nachmittags 6 Uhr, der Gärtner Franz Neickert und seine Ehefrau Auguste in der Villa Karstedt in Schöneberg, Friedenauerstraße 49, zum Opfer fielen. Auch damals war der Mörder ein junger Mensch, der von mehreren Zeugen gesehen wurde. Aber seine Spur konnte bis heute noch nicht gefunden werden.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 20. Juli.

Die Dampfkraft im Kreise Dortmund Stadt und Land. Wir leben in dem Zeitalter der Dampfkraft. Nach der letzten amtlichen Statistik gab es im Königreich Preußen 108 334 feststehende und bewegliche Dampfmaschinen, die eine Leistungsfähigkeit von nahezu 5000 000 Pferdekräften entwickelten. Auf die Provinz Westfalen entfielen davon 14 833 Dampfmaschinen mit 1 172 611 Pferdekräften. Auf die drei Regierungsbezirke der Provinz verteilen sich die vorhandenen Dampfmaschinen in der Weise, daß weitaus die meisten, nämlich 10 725 Maschinen auf den Bezirk Arnsberg kommen, während nur 2460 auf den Bezirk Münster und nur 1648 auf den Bezirk Minden fielen. Demgemäß war auch die Zahl der Pferdestärken in Arnsberg weitaus am stärksten, dort entwickelten die Dampfmaschinen 921 979 Pferdekräfte, während in den beiden anderen Bezirken ihre Zahl nur 44 379 betrug. Von allen Kreisen hatte der Stadtkreis Dortmund die höchste Zahl der Dampfmaschinen mit 908, die eine Leistungsfähigkeit von 108 947 Pferdekräften entwickelten. Die Höchstzahl der Pferdekräfte wurde mit 116 477 Pferdekräften im Landkreise Dortmund erreicht, der nur 867 Dampfmaschinen besaß. Am wenigsten Dampfmaschinen gab es im Kreise Wittgenstein (Bezirk Arnsberg), nämlich nur 38 mit zusammen 1165 Pferdestärken, eine Zahl wie sie so niedrig auch in keinem anderen Kreise vorhanden war.

Bezirksausschuß. Vor dem Bezirksausschuß in Arnsberg standen am 17. ds. Mts. noch 2 Verwaltungsklagen von hier zum öffentlichen Termin an und zwar 1. die Klage des Wirts Wilh. Knäpper auf Erteilung der Wirtschaftserlaubnis für ein neu zu erbauendes Haus Ecke Bergmann- und Clausthalerstraße und 2. des Restaurateurs Julius Bitter auf Erteilung der Erlaubnis zum Betriebe der Gast- bezw. Schenkwirtschaft in dem Hause Stahlwerkstraße 37. Der Kläger Knäpper wurde kostenfällig abgewiesen; dagegen kam der Bezirksausschuß in der Klagesache Bitter zu einer Entscheidung, beschloß vielmehr, vorher eine örtliche Besichtigung vornehmen zu lassen.

Herr Justizrat Dr. Gottschalk ist aus der städtischen Wasserwerks-Deputation, sowie aus der Finanzkommission ausgetreten. Es handelt sich um Gründe persönlicher Natur. Der Austritt des Herrn Stadtverordneten Dr. Gottschalk aus diesen beiden Kommissionen wird allgemein bedauert. In der Finanzkommission war er ein besonders tüchtiges Mitglied, mit anderen Worten: ein Finanz-Genie.

Wer das Glück hat — führt die Prämie heim. Am Sonntag fand, wie mitgeteilt, das große Rennen auf dem Sportplatze an der Buschmühle statt. Es war zu diesem Zwecke ein Preisausschreiben erlassen worden für diejenigen, welche die Reihenfolge der drei Sieger richtig angeben würden. Das Glück hatte Herr Bücherrevisor Moses Adolf Preußner hierselbst, welcher richtig erriet, daß „Florham", „Aslaug" und „Damales" als die drei ersten durchs Ziel gehen würden. Letztere belegte mit „Pastelle" im toten Rennen den 3. Platz. Der Löser hatte aber richtig geraten. Die 500 Mark wurden ihm gestern vom Rennverein ausgezahlt. Wir gratulieren!

Neuer Wirt. Der bisherige Inhaber des dem Kaufmann Josef Hoffer gehörenden Hansa-Kaffees Westenhellweg 40 — Ecke der Hansastraße — Restaurateur Mattias Raidl gibt diese Stellung binnen kurzem auf, um auswärts eine ähnliche zu unternehmen. An seine Stelle tritt der Restaurateur Heinrich Reisener aus Düsseldorf.

Im Hotel Middendorf sind die 25 vom englischen Konsulat Düsseldorf angemeldeten englischen Ingenieure eingetroffen, um behufs Studien unter Führung eines Bergwerksdirektors die Werke von hier und Umgegend zu besichtigen.

Eine polizeiliche Maß- und Gewichtsrevision fand vor einigen Tagen bei den Gewerbetreibenden in den Polizeibezirken 1, 2, 4 und 6 statt. In 25 Geschäften wurden wieder Verstöße gegen die bestehenden Vorschriften ermittelt und insgesamt 51 Gewichtstücke, die nicht mit dem Eichungsstempel versehen waren, beschlagnahmt.

Die Berufsfeuerwehr wurde vorgestern Nachmittag nach Alfenstraße 89 gerufen. Spielende Kinder hatten ein brennendes Streichholz durch ein Kellerfenster geworfen, wodurch ein im Keller liegender Spänehaufen Feuer fing. Das Feuer wurde rechtzeitig von Hausbewohnern bemerkt und konnte es von diesen noch vor Eintreffen der Wehr im Keime erstickt werden. — Ein weiterer Alarm erfolgte gegen Abend nach Brauhausstraße 7. Im Hause des Bäckermeisters Fischer mußte die Wehr einen Kaminbrand löschen.

Fleischdieb. Dem Metzgermeister F. wurden innerhalb 8 Tagen aus der Kühlhalle des Schlachthauses zwei halbe Schweine gestohlen. Derartige Diebstähle sind in letzter Zeit mehrfach vorgekommen ohne daß es gelang, den Spitzbuben zu ermitteln. Die polizeilichen Recherchen waren von Erfolg, es wurde als Dieb der Geselle des bestohlenen Metzgermeisters ermittelt, der das Fleisch wieder veräußert hatte. Der Abnehmer wurde in der Person des Metzgermeisters P. ermittelt und festgenommen. Dieb und Hehler wurden dem Amtsgerichtsgefängnisse zugeführt.

Das alte Lied. Vorbergangene Nacht kurz vor 11 Uhr lief vom Feuermelder Kaiserstraße 194 auf der Feuerwehr Alarm ein. An der Meldestelle angekommen, stellte sich heraus, daß es sich wieder einmal um einen Gaunerstreich handelte. Der Täter war leider spurlos verschwunden.

Unfälle. Der Arbeiter Stachowski, Rheinischestraße 216, wurde auf dem Nachhausewege auf der oberen Rheinischenstraße von einem in der Richtung nach Dorstfeld fahrenden Straßenbahnwagen erfaßt und von diesem eine Strecke mitgeschleift, wodurch St. schwere innere Verletzungen davontrug. — Dem Fuhrmann Josef Trott versetzte sein Pferd einen derartigen Schlag, daß ihm das linke Bein gebrochen wurde. — Auf der Eisenbahnwerkstätte an der Huckarderstraße wurde der Schlosserlehrling L. Pfeil von der Welle eines Motors mit herumgeschleudert und erlitt dabei eine schwere Schädelverletzung. Sämtliche Verletzte fanden Aufnahme im Krankenhause.

Westfalen und Rheinland.

Brackel, 19. Juli. (Die Gemeindevertretung) von Brackel hat in ihrer gestrigen Sitzung folgendes beschlossen: Von der Beschwerde der Anwohner des Repsweges wurde Kenntnis genommen. Wegen Pflasterung und Erbreiterung des Weges soll sofort das Weitere veranlaßt werden. Die Zahl der Gemeindevertreter wird vom 1. Januar 1908 auf 12 erhöht. Den Architekten Herren Fiebiger und Berning werden für die Anfertigung der Gebäudebeschreibungen anstatt 1 Mk. 1,50 Mk. pro Stück bewilligt. Die Biersteuer soll vom 1. Januar 1908 ab aufgehoben werden. Für die Freiwillige Feuerwehr wurden 150 Meter Schläuche bewilligt.

Hörde, 19. Juli. Heute abend stürzte in der Wörthstraße ein kleines Kind von einem Jahre aus dem dritten Stockwerk auf den Bürgersteig und verletzte sich schwer.

Schwerte, 18. Juli. In allernächster Zeit wird, so schreibt die Rh.-W.-Ztg., mit dem Bau eines neuen Posthauses begonnen; zu den etwa 300 000 Mk. betragenden Kosten sind bereits 214 000 Mk. als erste Rate bewilligt. Mit dem Bau einer Badeanstalt hofft man im nächsten Jahre beginnen zu können; für diesen Bau sind bereits aus größeren Schenkungen über 70 000 Mk. vorhanden. Nur noch eine Frage der Zeit ist der Bau eines städtischen Verwaltungsgebäudes, da die Räumlichkeiten schon seit langem zu klein sind. An die Verwirklichung der geplanten Kanalisation wird wohl noch nicht zu denken sein, da dieser den schon ziemlich hohen Steuersatz von 245 Prozent noch steigern würde.

Merklinde, 19. Juli. (Die Gemeindejagd) wurde dem Landwirt Risse auf 6 Jahre zum Preise von 165 Mk. pro Jahr in dem öffentlichen Termine verpachtet. Bisher brachte die Jagd 260 Mk. auf.

Börnig, 20. Juli. (Unglücksfälle.) Auf der hier belegenen Schachtanlage Friedrich der Große wurde der Bergmann Josef Mankiewitz von hier von einem Stempel dermaßen gegen den linken Unterschenkel geschlagen, daß letzterer gebrochen wurde. — Ebendaselbst geriet der Schlosser Heinrich Bunkus von hier mit der linken Hand beim Wegdrücken der Gebläsebehälter in die Leitrolle, wobei ihm mehrere Finger abgequetscht wurden.

(Weitere provinzielle Nachrichten siehe drittes Blatt.)

Vermischtes.

Berlin, 18. Juli. Der Reichskanzler trifft einem Telegramm aus Norderney zufolge heute früh in Berlin ein, um sich einer Zahnoperation zu unterziehen.

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Berlin, 19. Juli. (v. Bennigsen und Dr. Peters). Der Gouverneur a. D. v. Bennigsen hat der „Post" folgende Berichtigung geschickt: Sie veröffentlichten eine Erklärung des Herrn Dr. Karl Peters, in welcher dieser u. a. folgendes sagt: Die Mitteilung meines Freundes Karl v. der Heydt, daß der Geheime Legationsrat Hellwig ihm bereits im Jahre 1903 erzählt habe, bei den Akten befinde sich ein Brief von mir an Bischof Woodwood gleichen Inhalts wieder sogenannte Tuckerbrief, bestärkt meine Vermutung, daß wir in ihm den Hintermann des Herrn v. Bennigsen für seine Korrespondenz in der „Kölnischen Zeitung" zu suchen haben." Die hier ausgesprochene Vermutung ist durchaus unrichtig. Ich habe über den Inhalt des in Rede stehendes Artikels der „Kölnischen Zeitung" weder vor noch nach seiner Niederschrift mit Herrn Geheimrat Hellwig gesprochen. Herr Hellwig steht also dem Artikel, der lediglich meiner eigenen Initiative entsprungen ist, vollkommen fern. Hochachtungsvoll Rudolf v. Bennigsen.

Zur Maßregelung des Professors Renz in Münster

erhält die „Köln. Ztg." von dem dortigen bischöflichen Generalvikariat eine Berichtigung, die die Angaben des rheinischen Blattes nur in Nebenpunkten abschwächt, dafür aber folgenden Satz enthält:

Aus den Erörterungen über den Fall Renz kann der Gedanke, einen Laienbund zu organisieren, um zunächst gegen den Index Stellung zu nehmen, nicht hervorgegangen sein, da die Verwicklungen mit Professor Renz erst im Oktober 1906 begannen, während bereits am 15. Mai 1906 Professor Schell die Bittschrift der Adreßliga gegen den Index mit beraten und approbiert hat."

Die „Köln. Ztg." bemerkt hierzu:

„Diese Erklärung ist sehr wertvoll. Hier wird von amtlicher Stelle das bestätigt, was sofort nach den Enthüllungen der „Corrispondenza Romana" der „Bayerische Courier" in Fettdruck mit besonderer Freude feststellte, daß nämlich der verfehmte Name Schell in unmittelbarem Zusammenhange mit der Index-Bittschrift steht.

Das bischöfliche Generalvikariat sagt ausdrücklich, Schell habe die Bittschrift nicht nur approbiert, sondern sogar mit beraten, also an ihrer Fassung mitgewirkt. Man wird nun wohl auch nicht fehlgehen, wenn man die Enthüllungen der „Corrispondenza" als eine Begleiterscheinung zu dem Briefe des Papstes an Commer betrachtet, wie wir das schon schon einmal ausgesprochen haben.

Die Laienorganisation und der Ansturm gegen den Index hätten die Hintermänner der „Corrispondenzia" wohl völlig kühl gelassen, aber der Name Schell lohnte es schon, sich selbst dem Vorwurfe eines großen Vertrauensbruches und der unrühmlichen Kennzeichnung als dunkler Ehrenmann auszusetzen. Die Schell-Hetze, die durch den erschienenen Brief auf einen so außergewöhnlichen Gipfelpunkt gehoben worden war, mußte natürlich noch einen wirksameren Hintergrund erhalten dadurch, daß man neben Schell den Irrlehrer auch noch Schell den Index-Stürmer stellte.

Nur schade, daß der Hieb daneben traf, weil ja die preußischen Bischöfe einige Monate vorher gerade dasselbe begehrt und zugesagt erhalten hatten, was Schell auch anstrebte, indem er die Bittschrift der Münsterschen Herren gut hieß und sogar mit beraten half: eine Erweiterung der bischöflichen Vollmachten mit Bezug auf die Erteilung der Imprimatur (der kirchlichen Druckerlaubnis).

Zum besseren Verständnis der Beteiligung Schells an der Bittschrift gegen den Index, erzählt das „Würzb. Journal", habe Schell am Tage vor seiner Unterwerfung dem Abgeordneten Köhl mitgeteilt, daß vier seiner Werke auf den Index gesetzt worden seien, und dazu noch wörtlich folgendes geschrieben:

„Gründe wurden keine angegeben und sind auch nicht zu erwarten; ebensowenig die Angabe bestimmter Sätze, welche als irrtümlich oder bedenklich bezeichnet wurden. Darum, weil die gesamte vernünftig-sittliche Auseinandersetzung zwischen Katholizismus und neuzeitlicher Kultur getroffen werden sollte, wurde dies summarische Verfahren beliebt."

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Rheinisch-Westfälisches Kohlensyndikat. Nach dem in der gestrigen Zechenbesitzer-Versammlung vorgelegten Bericht des Vorstandes betrug der rechnungsmäßige Absatz im ersten Halbjahr 1907 bei 146½ Arbeitstagen 32 802 324 T. (gegen 32 371 367 T. bei 147¾ Arbeitstagen im 1. Halbjahr 1906), also 430 957 T. mehr, arbeitstäglich 223 907 T. (219 096 T.), also 4811 = 2,2 Proz. mehr. Von der Beteiligung, welche sich im ersten Halbjahr 1907 auf 37 272 894 T. (37 537 804 T.) bezifferte, sind demnach 88,01 Proz. (86,24 Proz.) abgesetzt worden. Der Versand einschl. Landdebit, Deputat und Lieferung der Hüttenzechen an die eigenen Hüttenwerke betrug an Kohlen 25 929 301 T., an Koks 7 521 768 T. und an Briketts 1 319 393 T., arbeitstäglich 176 992 T. bezw. 41 557 T. bezw. 9006 T.

Der arbeitstägliche Gesamtversand im ersten Halbjahr 1907 ist, nach der „Rhein.-Westf. Ztg.", gegen die Vorjahrszeit für Kohlen um 1424 T. = 0,80 Prozent gefallen, für Koks um 3203 T. = 8,61 Prozent und für Briketts um 724 T. = 8,74 Prozent gestiegen. Für Rechnung des Syndikats wurden insgesamt 21 894 664 T. Kohlen, 6 207 350 T. Koks und 1 290 076 T. Briketts oder arbeitstäglich 149 462 T., bezw. 34 847 T. bezw. 8806 T. versandt. Der arbeitstägliche Gesamtversand für Rechnung des Syndikats ist in Kohlen gegen die entsprechende Vorjahrszeit um 1842 T. = 1,22 Proz. gefallen, in Koks um 2683 T. = 8,17 Proz. und in Briketts um 6,71 T. = 8,26 Proz. gestiegen. Die Förderung betrug im ersten Halbjahr 1907 rund 33 646 650 T., arbeitstäglich 263 800 T., d. i. gegen die Vorjahrszeit arbeitstäglich 7805 T. = 2,85 Prozent mehr.

Theater, Konzerte, Vereine 2c.

Lernt stenographieren! Am kommenden Dienstag, den 23. Juli, abends 8½ Uhr, eröffnet der stenographische Verein „Tremonia" — gegründet 1864 — in seinem Unterrichtslokale, städtische höhere Mädchenschule, Kronprinzenstraße 13, in der vereinfachten deutschen 4-Stenographie — Einigungssystem Stolze-Schrey — einen neuen Unterrichtskursus. Siehe auch Inserat.

n und

en und Dr. v. Bennigsen geschickt: Sie Herrn Dr. folgendes sagt: s Karl v. der t Hellwig ihm bei den Akten chof Woodwood Luckerbrief, be- ihm den Hin- r seine Korre- " zu suchen Vermutung ist en Inhalt des schen Zeitung" rift mit Herrn Hellwig steht einer eigenen en fern. Hoch-

g des Münster

ortigen bischöf- igung, die die nur in Neben- nden Satz ent-

en Fall Renz nd zu organi- ndex Stellung sein, da die erst im Okto- ts am 15. Mai ift der Adreß- und approbiert

erzu:

oll. Hier wird was sofort nach enza Romana" ruck mit beson- mlich der ver- lbarem Zusam- ift steht. at sagt aus- ft nicht nur eaten, also an wird nun wohl e Enthüllungen gleiterscheinung mmer betrachtet, ausgesprochen

Ansturm gegen er der „Corri- assen, aber der selbst dem Vor- ruches und der dunkler Ehren- ..ze, die durch o außergewöhn- en war, mußte en Hintergrund Schell den Irr- Stürmer stellte, eben traf, weil Monate vorher gesagt erhalten indem er die en gut hieß und rweiterung der ung auf die Er- rchlichen Druck-

er Beteiligung Index, erzählt l am Tage vor neten Köhl mit- den Index ge- örtlich folgendes

angegeben ebensowenig die als irrtümlich . Darum, weil Auseinander- nd neuzeitlicher wurde dies sum-

Verkehr.

dikat. Nach dem ammlung vorge- g der rechnungs- 1907 bei 146½ n 32 371 367 T. jahr 1906), also 907 T. (219 096 Von der Betei- jahr 1907 auf ferde, sind dem- gesetzt worden. eputat und Lie- eigenen Hütten- 01 T., an Koks 393 T., arbeits- bezw. 9006 T. rsand im ersten in.-Westf. Ztg.", en um 1424 T. um 3293 T. = 724 T. = 8,74 des Syndikats ohlen, 6 207 350 ts oder arbeits- bezw. 8806 T. samtversand für en gegen die ent- T. = 1,22 Proz. ,17 Proz. und in . gestiegen. Die jahr 1907 rund 0 T., d. i. gegen 305 T. = 2,85

ereine 2c.

nmenden Diens- r, eröffnet der " — gegründet städtische höhere 13, in der ver- e — Einigungs- euen Unterrichts-

---

J. Mann, ged. Pionier, Unteroffizier der Reserve, sucht pass. Beschäftig. Schriftl. Ang. u. F. B. 325 a. d. G. (

Halbinvalide sucht Stelle als Kaffeebrenner und Lagerarbeiter im Kolonialwarengesch. Schriftl. Ang. u. J. 344 an die Gesch.

Junge Kontoristin im Masch.-Schr. u. Stenogr. bew., sucht z. 1. Aug. od. sp. Stellg. Off. unt. L. K. 6277 a. d. Geschäftsst.

Tücht. Verkäuferin s. Stellg. z. 1. Aug., Weiß-, Woll- u. Kurzw., a. l. in Dortmund. Schr. Ang. u. P. 338 an die Gescht. d. Ztg. (54213

Eine jüng. Verkäuferin wünscht Stelle in einem besseren Kolonialwaren-Geschäft. Gutes Zeugnis vorhanden. (26234 Anfragen sind zu richten an **Gasmeister Schumann, Hörde,** Langestraße 46.

Branchekund. Verkäuferin sucht Stellung in Bäckerei und Konditorei oder Filiale. (53723 Schr. Ang. u. **B. E. 6245** an die Gescht. d. Ztg.

Einf. kathol. Fräulein sucht per 1. Aug. Stellung als Stütze auf einem klein. Gut, am liebsten im Rheinland. Schriftl. Ang. u. G. Sch. 200 a. d. Hauptagentur in Aplerbeck. (26384

Bess. junges Mädchen sucht Beschäftigung, am liebsten als Empfangsdame im photogr. Atelier, auch evtl. als Verkäuferin od anderer Branche. Offert. unt **E. S. 6260** an die Geschäftsstelle d. Ztg. 54012

Ein tücht. Küchenmädchen sucht sof. Stelle. Gute Zeugnisse. **Dortmund,**) Ofenstr. 13, 4. Etage.

Tücht. saub. Mädchen, in Hausarbeit erf., sucht St. i. bess. Hause. Schr. Ang. u. M. 345 an die Gescht. d. Z.

Suche f. m. Tochter, 17 J. z. 1. Aug. **Stellung** b. einz. Dame oder kleinen kinderlosen Haushalt. (54420 Haydnstraße 47.

Bess. Mädchen sucht St. als **Stütze oder Haushälterin.** 54458) Steinstr. 2, 3. Etg.

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes (26240

Mädchen

sucht Stellung in besserer Familie Nähen und Bügeln erlernt. Aplerbeck und Umgegend bevorzugt. Näh. in der Geschäftsst

2 bessere junge **Mädchen,** welche die bürgerl. Küche versteh. u. am Buffet mit tätig sein können, suchen bald Stellung. Off. u. A. N. 635 an d. Gescht. in Hörde.

Mädchen von ausw. sucht Stelle in kleinem Haushalt.) Adlerstr. 71a, 3. Et.

Mädchen f. Tagesst. Mindenerst. 30, a. Kaiserstuhl 1.(

Mädchen sucht St. z. Wasch.) Schützenstr. 49, 4. Etg.

Für ein j. **Mädchen,** 17 J., evgl., wird Stelle z. Erlern. d. Küche u. d. Haush. ges. Ohne gegens. Vergüt. b. Familienanschl. Dienstm. erw. Schr. Ang. u. E. H. 6282 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Jg. bess. **Frau** sucht nachm. Beschäftig. (Vertrauenspost. od. dergl.) Schr. Ang. unt. Z. 348 an die G. d. Ztg. (

Junge Frau sucht Stell. **als Haushälterin** in einf. Haushalt. Schr. Ang. unt. E. E. 6286 an die Geschst.(

Prop. Frau sucht **Wasch- u. Putzstelle.** Stiftstr. 9, p. (

J. Frau sucht **Waschstellen.**) **Gendig,** Düppelstr. 7, II.

Frau sucht Stelle z. Wasch. Lövelstraße 2. (54440

Haushälterinnen für Bergleute, sowie Köchinnen suchen Stelle (54290

Heinrich Maagh,

Stellenvermittler, Königswall 10, am Hauptbahnhof.

Kaffeeköchin, Mädch. f. kl. Haushalt suchen Stellen. (**Wwe. Elise Sievers, Stellenvermittlerin, Weberstr. 18. Tel. 2146.**

Vermietungen

August Müller, Dortmund bes. Umzüge billigst u. sachgemäß.

Umzüge bes. bill. u. sachgem. **Rob. Giljohann,** Bremerstr. 6.

Umzüge bes. bill. **Vottgüter** 11 Kampstr. 22. (

1 Hinterh., 4 sch. Z. 1 Aug. z. verm. Clausthalerstr. 34.

Wichtig für Sattler, Polsterer!

Ladenlokal

mit Wohnung, Werkstelle 2c. für Sattler und Polsterer, in aufblühendem Industrieort, **ohne Konkurrenz,** wegen Krankheit des Inhabers, per 1 Oktober cr. zu vermieten; **äußerst günstige Gelegenheit für Anfänger.**

Offert. unt **L. M. 4527** an die Geschäftsst. d. Ztg. erbet. 25988

In einer Industriestadt Westfalens, Eisen u. Zech., ist ein in der Hauptverkehrsstraße gelegenes 26376

Ladenlokal

für ein Zigarren - Geschäft sehr geeign., zum 1. Oktober zu vermieten. Schriftl. Ang. u. S. A. 4562 a. d. Geschst.

In meinem Hause **Hohestraße 12 b** ist das von der Firma Aug. Mellmann benutzte 21968

Ladenlokal

mit oder ohne Wohnung zum 1. Oktober zu vermieten.

Carl Finkensiep.

Ladenlokal

mit **Wohnung** (Eckhaus), zu Kolonialwaren oder ähnl. Geschäft geeignet, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Beurhausstraße 53.

1 Ladenlokal mit Wohnung, sich eignend für Barbier- od. Kolonialwaren-Geschäft an geeignete Leute bill. zu vermieten. (54065 Näh. Lessingstraße 48.

Ladenlokal

mit oder ohne Wohnung zu jedem Geschäfte geeignet, in bevölkerter Gegend zu sofort evtl. später zu vermieten. Näh. Kleine Heimstr. 1.

2 Ladenlokale, zusammen od. einzeln mit od. ohne Wohnung zu verm.) Ostenhellweg 45.

Herrschaftl. 1. Etage, 7 Z., 3 Mans. u. Zubeh., p. sof. od. sp. zu verm. Evtl. auch zu Kontorräumen. Hohestr. 10, Laden rechts.

Herrschaftl. 2. Etage

bestehend aus 6 Zimmern, nebst Zubehör, per 1. Oktob. zu verm. 21525 **Schubertstr. 20.**

Hübsche abgeschl. Etagen sowie desgl. **3 Zimmer-Wohn.** mit sämtl. Zubehör a. sof. od. spät. zu vermieten. Näh. Stauffenstr. 8, 1. Etg.

1. Etage per 1 Oktober i. ruh. H. z. vm. **2 Mans.** sof. od. spät. Krautstr. 33. (

I. Etage

6 Räume inkl. Küche sowie eine Mansarde, Vorratsz., 2 Keller, Gas u. elektr. Licht, preiswert sof. o. sp. zu verm. 26326 Saarbrückerstr. 48.

Aplerbeck.

Schöne 1. Etage, 3—4 Zim., Küche und Zubehör per 1. Oktbr. zu vermieten. 26385) Chausseestraße 37.

Abg. Etg., 5 Zim., p. 1. Okt. z. v. Näh. Uhlandstr. 17, II.

II. Etage

5 Zimmer, Küche u. Mans., zum 1. Oktober zu vermiet., C. Finkensiep, Hohestr. 12b.

Abgeschloss. II. Etage

Weiherstr. 1, 3 Zimmer an kinderloses Ehepaar per 1. Okt. zu vermieten. Elektrisch Licht, Koch- und Leuchtgas vorhanden. Zu erfragen Schwanenwall 53

Wohnung

5 Z., 1 Bodenz. 2. Etg. z. 1. Okt. cr. zu v. Sedanst. 1.(

Wohnungen

4 u. 5 Z., mit sämtl. Zubeh., in schönst. Lage nahe der Kronenburg p. 1. Okt. sehr preisw. zu vermieten. Näh. Schulgasse 3, 1. Etage.

Wohnungen

3, 4, 5 und 6 Zimmer in der Lindemannstraße und Neuer-Graben zum 1. Oktbr. zu verm. **Wilh. van Koten,** 24366 Lindemannstr. 42.

Eine Wohnung

von 3 und 4 Zimmern zu vermieten. Burgholzstr. 41. (

Herrsch. Parterrewohnung

Ardeystr. 80, 5 Zimm., Küche, Badez., Speisek., Bodenz., Keller, p. 1. Okt. zu verm. Elektr. Licht, Heiz- u. Leuchtgas vorhanden. Näheres Ardeystr. 78, Bureau.

Wohnung, 4 sch Zimmer, abgeschl., sof. od. spät. bill. zu vermieten. 25856 Weisbachstr. 30.

Wohnungen von 5 Zimm., abg., m. allen Zubehör per sof. od. spät. zu verm. Näh. Märkischestr. 137, Bureau. 54084

4 Zimmer, abgeschl., 1. Et., u. 1 Bodenz. 1. Okt. zu vermieten. Hohestraße 56. (

4 Zimmer, abg., Märkischestr. per Oktober zu vermieten. 54228) Näh. Olpe 41.

Abgeschl. Etagen mit 3 u. 4 Zimmern u. Laden mit Wohnung am Nordmarkt zu vermieten. (54232 Auskunft Nordmarkt 15.

Abg. **Part.-Wohn.,** 4 Zim. u. Bodenzim. p. 1. Okt. zu verm. Hamburgerstr. 67, 1. (

2 Wohnungen

je 3 Zimmer u. Ladenlokal, sofort zu verm. in Deiningbausen Nr. 23 Näheres bei **O. Beuthaus,** 36355 **Groppenbruch.**

Wohnungen,

2 und 3 Zimmer

sof. od. sp. Adlerstraße z. verm. Näh. Adlerstraße 98, 1. Etg.

2—3 Zimmer

sof. od. spät. zu vermieten. **Möller,** Uhlandstraße 45.

2 Wohnungen

von 3 Zimmern per 1. Oktober zu vermieten. 26044 **E. O. Nölker,** Lortzingstr 24

Wohnung, 3 abgeschl. schöne Mans.-Zim. an ruh. Fam. zum 1. Oktbr. zu vermieten.) **Stove,** Bornstraße 71.

Bess. Wohnung von 3 Zimmern per 1. Oktob. zu verm. Hohensyburgstraße 85.

---

3 Z. z. 1. Sept. u. 1. Okt. z. verm. Oestermärschst. 54.

Wohn., 3 Zimm. p. sof. od. spät. Lagerhausstr. 19, Meldung b. **Radetzki.**

Wohn., 2 u. 3 Z. p. sof. od. sp. Clausthalerst. 32, part.

2 Wohnungen von je 3 Zimm. in **Wambel,** Schmiedestr. Nr. 4, p. sof. z. vermieten. Näheres bei **Deisel,** Cörnerhellweg 66.

Wohnung von 3 Zimmern, abgeschl., sof. od. sp. z. vermieten. Schillerstr. 8. (

Schöne Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern per 1. Oktober zu vermieten. (**Rud. Kiffel,** Leopoldstr. 5.

3 Zimmer im Hinterhaus zum 1. Okt. zu vermieten. 26301 Näh. Westenhellweg 113.

2 Wohn., 2 u. 3 Mansz. sof. od. spät. z. v. Steinstr. 38. (

2 o. 3 Zim. a. kinderl. Fam. zu verm. Näh. Holzhofstr. 53.

3 Zimmer 3. Et. zu verm.) Stahlwerkstraße 22, part.

3 schöne Zimmer sof. oder 1. August zu vm. 54366) Altonaerstr. 6, 1. E.

3 Zimmer, abgeschl., Leibnitzstr. 9, auf sofort zu vermieten. Näheres **A. Kullmann,** Kurfürstenstraße 29.

3 Zimmer per 1. August zu verm. Uebelgönne 47. (

3 kl. Zimm. i. Hinterh. zu vermieten. 1. Kampstr. 77.(

Abgeschlossene Wohnung, 3 große Zimmer, in bess. H. per 1. Oktober zu vermiet.) Näh. Kielstraße 3, part.

3 Zimmer z. 1. Oktbr. zu vermiet. Schillerstraße 41.

2 Zimmer, 1 Bodenzimmer per 1. Oktober zu vermiet. 53992) Kuhstraße 23.

2 Zimmer mit Bodenz. zu vermiet. Humboldtstr. 65. (

2 schöne Zimmer 3. Et. zu verm. Scheffelstr. 17, part. (

2 schöne Zimmer zu verm.) Kesselstraße 26, 2. Et.

Sch. Wohnung, 2 Z., auf 1. Aug. z. v. Rolandstr. 12½.(

2 Zimmer zum 1. August oder später zu vermieten. Grünstr. 4. (54438

Mehrere Wohnungen zum 1. Aug. od. später zu vermiet.) Näh. Aachenerstr. 16, 1.

Wohnung mit Stallung für Pferde nebst Remise u. Hofr. ganz od. geteilt zu vermiet.) Westerbleichstr. 75, 1. Et.

Mehrere Wohnungen

zu vermieten. Näheres Herderstraße 20, Büro. [26322

Eine schöne 26401

Mansarden-Wohnung

(3 Zimmer) an ruhige Familie per 1. September zu vermieten. **Holzhofstraße 36.**

3 Mansarden-Zimmer

per 1. Oktober zu vermieten. Schubertstraße 22 (Laden)

Sch. Mansardenwohnung

von 4 Zimmern (2 Zimmer davon groß, ganz gerade, hohe Fenster) in einem bess. Hause per sof. an ruh. Leute preisw. zu vermieten. Dortmund, Bremerstr. 12.

Adlerstraße 2 schöne Mans.-Zimm. p. 1. Okt. zu verm. 24190) Langestraße 15.

2 kl. Bodenzimmer zu verm. 54207) Humboldtstr. 65.

2 sch. Mans.-Zimmer 1. Aug. zu vermieten. Ikegasse 5. (

2 Mansardenz. sof. od. sp. zu verm. Münsterstraße 146. (

Lagerkeller

auch als Werkstatt für Anstreicher 2c. zu vermieten. Schubertstr. 6.

Werkstatt m. Wohnung

von Oktober ab frei. 23013 Näh. Hansastraße 20, 3. E.

Lagerraum

mit Contor und Wohnung

vom 1. Oktober ab frei. 26383 Näh. **Gerberstr. 12,** I.

Werkstatt

Schwanenstr. 42 ist eine Werkstatt mit Wohn. 1. Okt. zu verm., auch pass. f. Lager, da Einfahrt vorhanden ist. Näh. bei **Opitz,** Weiherstr. 28

Ein schön (26386

möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zu verm. **Aplerbeck,** Chausseestraße 35.

Möbl. Parterre- und Mansardenzimmer

bill. z. v. Brüderweg 57, p.

Möbl Zimmer

mit voller Pension zu vermieten.] Märkischestr.-Heiligerweg-Ecke.

2 schön möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) an 1 od. 2 Personen per 1. Aug. zu vermieten. 26079 Poststraße 34, pt.

Schön möbl. Zimmer p. sof. oder später zu vermieten.) Münsterstraße 62, 2. E.

Einf. **möbl.** Z., 2schläf. Bett z. v. Kurfürstenstr. 6, 1., l. (

1 resp. 2 schön möbl. Z. zu verm. Hohestr. 10, 2. E.

Schön möbl. Zimmer m. od. ohne Pens. sof. od. sp. z. v. Kreuzst. 3,l, E. Hohest.

Fein **möbl. Zim.** m. Pens. Friedrichstr. 44, 2. Et.

Eleg. **möbl. Wohn- und Schlafzimmer** auf sofort zu verm. Poststraße 33.

Gut-möbl. Zimmer zu verm. Haydnstr. 56, II. (

Frdl. möbl. Zimmer zu vm. 54109) Holzhofstraße 5.

M. Mans.-Z. z. Mitbew. m. Morgenk. wöch. 3 M. Hohestraße 55. 54037

Sch. m. Z. auf sof. o. sp. zu verm. Rheinischestr. 44, 1 Tr.

Möbl. Zimmer zu verm. 54212) Töllnerstr. 12, II.

Ein frdl. möbl. Zimmer, am liebst. an Dame zu vermiet.) Kaiserstr. 114, 1. Et.

Möbl. Z. Weiherstr. 8, II. (

2 einf. m. Z. Hiltropwall 7.(

Fein möbl. Zim. an bess. Herrn zu verm. Gnadenort 17, 2 Min. v. Hauptbhf. (

Möbl. Z. 1. Kampst. 14, 1 T.

Möbl. Zimm., ung., zu vm. 54272) Priorstr. 7, II.

Frdl. möbl. Z. sof. o. 1. Aug. zu verm. Leibnitzstr. 1, l. (

Frdl. **möbl. Zimmer** z. 1. Aug. z. v. Annenstr. 11, I. (

Sch. möbl. Zimm. zu verm. 54231) Hohestr. 55, pt.

Möbl. Z. m. Klavier z. vm.) Weißenburgerstr. 44, 1. E.

Frdl. m. Zim. i. bess. H. b. zu verm. Kielstr. 44, l. l. (

Möbl. Zimmer, separat, 1. Et., sof. od. 1. Aug. zu verm. 54303) Ruckelke 19.

Frdl. möbl. Zim. auf sof. od. 1. Aug. z. v. Steinstr. 30, l.

Fr. m. Z. Weiherstr. 44, II.

Möbliertes Zimmer zum 1. August zu vermiet.) 1. Kampstr. 114, part.

Gut möbliert. Zimmer n. Hauptb., 2 Betten, sof. zu vermiet. Weiherstr. 1. (

2 gut möbl. Zimmer mit Kaffee z. 1. August zu vermiet. Sonnenstr. 64, 1. Etg.

Schön möbl. Zimmer zu verm. Schwanenwall 9, l. (

Möbl. Z. a. 1—2 Herren m. od. ohne Pens. sof. zu v. Gänsemarkt 6, 3. Etg., l. (

Möbl. Zimmer zu vm. Leopoldstr. 50½, II.(

Möbl. Zimmer mit Pension an 1 od. 2 Fräul. zu verm. Brüderweg 23, Metzgerei. (

Bess. möbl. Zimmer zu verm. Holländischestr. 6, p.(

Sch. möbl. Part.- Frontz. zu vm. Hobeluft 5, part. (

Einf. möbl. Zimmer zu verm. 1. Kampstr. 113.(

M. Zim. a. 2 H. od. D. zu v. Ostenhellweg 59, Färberei.

Frdl. m. Zim. m. sep. Eing. z. verm. Lambachstr. 28, II.

Möbliertes Zimmer an zwei junge Mädchen zu verm. Nordstr. 87, 1. Et.

2 ord. Handw. erh. **möbl. Z.** m. 2 B. Düppelstr. 19, 3 Tr.

Bess. möbl. Erkerz. sof. zu verm. Baumstr. 41, 2. Etg.

Einf. m. Z. m. 2 B. an 2 H. zu verm. Kielstr. 7, 2. Etg.

Einf. möbl. Zimm. sof. z. verm. Lambachstr. 26. (

Schön möbl. Zimmer mit voller Pens. p. 1. Aug. zu vm. Schwanenwall 48, I(

Freundl. möbl. Zimmer p. 1. Aug. od. früher zu vm. 54436) Nordstraße 3, pt.

Frdl. mbl. Mans.-Z. p. sof. zu vermiet. Nordstr. 3, II.(

Sch. möbl. Frontz. bill. z. vm. 1. Kampstr. 105, 3. Et.(

Möbl. Mansard.-Zimmer sofort zu vermieten. (54457 1. Kampstraße 102, part.

2 g. mbl. Part.-Zimmer z. vm. Königswall 10, pt. r. (

Sch. möbl. Z. sof. od. sp. z. verm. Heinrichstr. 10, pt. (

Einfach möbl. Zimmer zuverm. Missundestr. 8. (

Schlafst. Oestermärschstr. 11.

Schlafst. fr. Ardeystr. 88. (

Schlafst. Rheinischestr. 119. (

Schlafst. fr. Schützenstr. 28.

Schlafstell. 1. Kampstr. 80.

Schlafst. 2. Kampstr. 33a, p.

Schlfst. fr. Zimmerstr. 59, p.

2 Schlafst. Kurfürstenstr. 20

Schlafst 1. Kampstr. 82, II.

Schlafst. frei, evtl. auch mit Mittagessen. Ardeyst. 117, p.

2 Leute erh. pr. Schlafstelle. 54192) Baumstr. 34, 2. Et.

Schlafst. **Lütgebrückstr.** 18, II

Schlafst. frei. Lindenstr. 4. (

Einz.-Schlafst. Alsenstr. 46.

Prop. Schlafstelle frei.) Weißenburgerstr. 44, 1. E.

Schlafst. Zimmerstr. 26, I.,l.

Schlafst. Brügmannst. 10,II.

Pr. Schlafst. Düppelst. 31,p.

Prop. Schlafstelle frei. 54322) Adlerstr. 3, 1. Et.

Anst. j. Mann k. Schlafst. mit Morgenkaffee erhalten. 54344) Wilhelmstr. 17.

Schlafstelle frei. Zimmerstraße 48. (

Schlfst. Rheinischest.15 1Tr.

Schlafstelle. Bett allein.) Leopoldstr. 25a, part.

2 Schlfst. Junggesellenst. 22.

Anst. Mädch. erh. pr. **Schlafstelle.** Hohestr. 48, II. l. (

P. Schlfst. Friedrichst. 85, II.

Schlafstelle an j. Leute zu verm. Hoherwall 15, I. (

Schlafst. Töllnerstr. 16, II.

4 ordtl. L. erh. **pr. Schlafstelle.** Mönchengang 17. (

J. Mann od. M. find. pr. **Schlafst.** Steinstr. 22, II. (

2 Schlfst. Junggesellenst.13.

B. Schlafst. Hansastr. 35, I.

2Schlfst.m. K. Düppelst.47,II

Schlfst. fr. Rolandst. 6, 1, l.(

1—2 ordtl. L. erh. **Schlafstelle.** Alsenstr. 3, 1. Etg. (

G. Logis. Kirchenstr. 1, 1.E.

Logis frei. Uhlandstr. 23.

K. u. L. Burgholzst. 22½, III.

J. Mann erh. **Kost u. Logis.**) Körnerplatz 3, 2. Etg.

Logis frei. Roßstraße 15. (

Kost u. Logis. Rolandstr. 8.(

2 anst. j. L. erh. **Kost und Logis.** Baumstr. 16, 2. Et. Das. auch Schlafstellen fr.(

Log. fr. Schützenstr. 26, II.

K. u. L. Burgmundast.14,III

Anst. Mann erh. **Kost u. Logis.** 1. Kampstr. 10, l. (

K. u. L. Heiligegartenst. 21.

Logis frei. Courlerstr. 29.

Guter Mittag- und Abendtisch.

26405) Marienkirchhof 6, I. Et.

Einige Damen u. Herren können gut. bürgerl. **Mittag- u. Abendtisch** erhalten. Näh.) Königshof 13, 1. Etg.

Mietgesuche

2 sch. gr. Zimmer, mögl. m. Bleiche, in ruh. Hause zum 1. Sept. zu miet. ges. Schr. Ang. mit **Preis u. N. M. 99 an die Gescht. d. Ztg.**

4 Zimm. u. Badez., abgeschl., a. d. Dorstfelderbrücke ges. Sch. Ang. u. **D. 327 a. d. G.**

Alleinsteh. Person sucht **1 leeres Zimmer.** Schr. Ang. u. Qu. 339 an die Gescht. d. Ztg. (54208

Parterrewohnung, 3 Z., 1 Bod.-Z. per Okt. im östl. od. südl. Stadtteil zu mieten gesucht. Schriftl. Ang. u. E. 353 an die Geschst.

Wohnung, 3 Zimm., zw. Kraut- u. Enschederstr., v. 3 Pers. z. 1. Okt. z. mieten ges. Schr. Ang. m. Pr. unt. P. 6280 an die G. d. Z.

Ord. Mädchen sucht **einf. m. Z.** Meld. Sonntag b. 2 Uhr. 1. Kampstr. 114, p., 2. T. r.(

Möbl. Zimmer

ohne Frühstück von einem Herrn **zum 24. Juli gesucht.** Gefl. Offerten mit Preisangabe unter **F. D. 4252 hauptpostlagernd Bielefeld.** (

Reisender

sucht sof. bess. **möbl. Part.-Z.** Nähe Bahnhof. Schr. Ang. u. **S. 341** an d. Gescht. d. Ztg.[

J. Herr sucht **möbl. Zimmer** i. südl. Stadtt. mit v. Pens. z. 1. Aug. Schr. Ang. u. **A. 349** an d. G. d. Ztg.

Jg. Mann s. **Zimm. mit voll. P.** Schr. Ang. m. Pr. u. Y. 347 an die Geschst. (

Kaufm. sucht z. 1. August **möbl. Zimmer** in der Nähe der Bahn. Schriftl. Ang. unter **Z. 354** an die Geschst. dieser Zeitung. (54448

Besser. Mittagstisch von 2 jüngeren Herren gesucht. Schr. Ang. u. **F. 342** an die Geschst. d. Ztg. (54266

Immobilienmarkt

Baugrundstück

im östl. Stadtteile u. günst. Beding. zu verkaufen. Hypothek o. Haus wird in Zahlung genomm. Evtl. werden die Bauplätze auch einzeln abgegeben **mit Bauzuschuß.** Schriftl. Ang. u. **Z. 4561** an die Geschst. d. Ztg.

Besitzung

Bornstr. 24

in guter Geschäftslage, auch für **Büros** geeignet, unter günstigen Beding. zu verk. od. zu vermiet. Näheres durch Rendant **Niemeyer,** Goldstr. 4. 26224

Meine in Kirchhörde geleg. **Besitzung** Chausseestraße 48, besteh. a. Wohnhaus, 2stöck., groß. Obsthof, Gemüsegart. u. ca. 5 Morgen Ackerland, ist im ganzen od. geteilt bill. zu verk. Auch können einige Bauplätze abgegeb. werd. **Th. Junghans,** Chausseestr. 48.

Erstklassige Firma einer Spezialbranche, die an allen Plätzen Filialen unterhält, **sucht in bester Lage des Westenhellweges**

Ladenlokal

mit Nebenräumen zu mieten und zwar gleich für lange Jahre. Schriftl. Angebote unter Angabe der Größe u. des Mietpreises unter **D. B. 4538** an die Geschäftsstelle d. Ztg. 26080

Alles sammelt jetzt wieder graue Fischer'sche Rabattmarken



denn sie sind die **ältesten** und **vertrauenswürdigsten** sie haben stets die **reellsten** und **vorteilhaftesten** Waren, sie sind die einzige Rabattmarken-Gesellschaft die seit **8 Jahren** allen Stürmen und Anfeindungen widerstanden hat, und sie geben am 25. Juli jedem, der diese Annonce vorzeigt 26354

20 graue Marken umsonst.

Jedes Sammelbuch darf 20 dieser Gratis-Marken enthalten, darum

Sammelt jeder nur die grauen Fischer'schen Rabattmarken

Kotten-Verkauf!

Ich beabsichtige, meine in Hohensyburg beleg. Besitzung 12 Morgen groß, mit oder ohne Ernte u. Vieh umständehalber bald zu verkaufen. Das ganze ist zusammenliegend, an schöner Kreisstraße gelegen und in gutem Kulturzustand. Solv. Käufer wollen ihre schriftl. Ang. zur Weiterbeförd. u. W. 6265 a. d. Geschst. d. Ztg. einsenden.

Eine im südl. Stadtteil, Nähe der Hauptpost gelegen. 60 Ruten große

Besitzung

35 Meter Front, davon 15 unbeb., mit aufst. 3st. herrsch. Hause ist unt. s. günst. Bed. z. verk. Näh. Balkenstr. 38.

Neues Wohnhaus

in Recklinghausen-Süd, auch als Geschäftsh., mit 17 Z., Stall u. Garten, f. Handw. passend, ist umständeh. für 18 500 Mk. bei 3000 Mk. Anzahlung sofort zu kaufen. Schr. Ang. u. E. M. 6270 an die Geschst. d. Ztg.

Geschäftshaus in Dortmund.

Eckhaus beleb. Straßen, für jed. Gesch. geeign., bes. Metzgerei, ist andern Unternehm. halber sofort zu kauf. Schr. Ang. u. U. 343 a. d. Geschst.

Wohn- u. Geschäftshäuser

unt. günst. Beding. zu verkauf. Schr. Ang. u. D. 352 an die Geschst. dies. Ztg. (

Wirtschaft, **gutgehend,** von jung. Fachleuten zu kauf. ges. Ang. u. J. 2965 bef. **Jak. Vowinckel,** Elberfeld. 26311

Wirtschaft

gutgehendes Geschäft, billigst bei kleiner Anzahlung sof. **zu verk.** Off. u. **F. T. 140 an Daube & Co., Frankfurt a. M.** (26303

Habe mehrere **rentable, kleinere und größere** (54233

Wirtschaften

zu verpachten. Näheres **Carl Schlingmann. Dortmund,** Lübeckerstraße 14.

Gutgeh. Wirtschaft

in bester Lage zu vermieten. Frau muß perfekte Köchin sein. Selbstreflektanten bel. schriftl. Angeb. abzugeb. u. Angabe der eigenen Mittel u. bisherig. Tätigkeit unter **G. B. 4560** an die G. d. Z.

Welche

Brauerei

oder Wirt vermietet strebs. jungen Leuten eine **gutgeh. Wirtschaft.** Entspr. Kaution kann gestellt werden. Off. u. H. S. postlag. **Merklinde.**

Bäckerei (Eckhaus) mit ein. doppelherdigen Kanalunterzugs-Backofen, pr. Lage des Nordens, Kreuzungspunkt von mehreren Straßen, ist unt. günst. Bedingungen zu verk. (53422 **Wiegand,** verl. Alsenstr. 57.

Krankheitshalber gutgehend.

Flaschenbier-Geschäft

sofort billig zu verk. Schriftl. Ang. u. A. 6278 a. d. Gesch.

Speisewirtschaft

2 Minut. v. Hauptbahnhof, gutgehend, ist krankheitsh. mein. Frau bill. zu verk. Schr. Ang. u. C. 351 a. d. G.

Wegen vorgeschritt. Alters eine gutgehende 54143

Bäckerei nebst Kolonialwarenhandlung

in ein. industriereich. Orte Münsterl., 10 000 Einw., sofort od. sp. zu vermiet. oder zu verkauf. Schr. Ang. unt. L. S. 6263 an d. G. d. Ztg.

Bäckerei

jährl. Mehlumsatz f. 50 000 Mark, bill. bei 15 000 Mk. Anzahl. zu verkauf. Off. u. G. G. 360 postl. **Bochum.** (

Die Hälfte

der zu fabelhaften **billigen** Preisen hereinbekommenen grossen

Muster-Kollektionen

ist bereits verkauft.

Solange Vorrat

Herren- und Damen-Stiefel

regulärer Wert **13.50** bis **22.50**

Einheitspreise **8.50** und **11.50**

Neu hinzugekommen:

400 Paar farbige Herren- u. Damen-Muster

b. Schartenberg

Dortmund, Brückstrasse 42.

Ein altes Milchgeschäft umständeh. zu verk. nebst **Haus zu verm. Zu erfr. i. d.** Geschäftsst. d. Z. 52 663

Ein gutes Milchgeschäft wegzugshalber zu verkauf. E. Meister, Unionstraße 12.

Eine gutgehende, ländliche **Rind- und Schweinemetzgerei** ist billig zu übernehmen od. mit einer kleinen Anzahl. sofort zu verkaufen. Schr. Off. **u. M. E. 4547** an die Geschst. d. Ztg.

Zu verpachten **Metzgerei** mit Invent. i. d. N. e. gr. Zeche außerhalb f. 600 Mk. Schriftl. Ang. unt. C. H. 6285 bef. d. G. d. Ztg. (

Spezial-Kaffee-, Butter-, Fleischwaren- u. Delikatessen-Gesch.

Ein gutgeh. Spezial-Gesch. obiger Branche, in vorzügl. Lage der Stadt Hagen ist per sof. oder spät. umständehalber zu verkauf. Monatl. Umsatz ca. 6—7000 Mk. und sind zur Uebernahme ungefähr 3000 Mk. erforderlich. Schriftl. Ang. u. U. E. 4544 an die Geschst. d. Ztg.

Ein größeres (26312

Spezialgeschäft der Lebensmittelbranche

zu kaufen ges. Ang. u. **K. 2966** bef. **Jak. Vowinckel, Elberfeld.**

Eine **erstklassige Färberei u. chemische Wäscherei** sucht im Verbreitungsbezirk dies. Zeitung gegen hohe **Provision** 24683

Filialen

und Annahmestellen zu errichten. Schriftl. Angeb. u. **F. 4398** an die Geschäftsst.

Welche chem. Reinigungsanstalt errichtet einer besser. Frau, 25 J. alt, früh. Costümnäherin u. Büglerin gewesen mit groß. Kundenkr. eine **Filiale.** Schriftl. Angeb. u. R. D. 6272 a. d. G.

II. Hypotheken

von à 3—4000 Mk. auf gutgeleg. neue Wohnhäuser ges. Habe auch mehrere 2. Hypotheken mit Nachlaß zu verk. Schr. Ang. u. **A. 4480** an die Geschst. d. Ztg. 25430

Kessler & Co.

Essen-Ruhr

Bankgeschäft f. Hypothek. und Grundbesitz

Fernspr. 1798.

Telegr.-Adresse: „Realcredit"

Immobilien-Verkaufs-Abteilung

An- und Verkauf, sowie Tausch von Immobilien jeder Art. Besichtigung der Objekte kostenfrei.

Hypotheken-Abteilung

Beschaffung von Hypotheken und Baugeldern unter günstigsten Bedingungen.

Anfragen und Aufträge finden prompteste Erledigung.

26,000 Mark

zur II. Hypothek auf eine Besitzung in Bielefeld bei sehr gut. Bürgschaft ges. **W. Becker, Bielefeld,** Göllenbeckerstr. 64.

Hypothekenkapitalien

Anträge von 4¼ % Zins an nehmen wir bis auf weiteres entgegen. Vermittelung wird honoriert. Auskunft kostenfrei!

Westdeutsche Immobilien-Gesellschaft m. b. H., Bonn a. Rh.

300 Mark auf kurze Zeit v. Selbstgeb. gegen 3fache Sicherheit zu leihen gesucht. Schriftl. Ang. u. R. 340 an die Geschst. (

Frau sucht **100 Mark** gegen Sicherh. und Zinsen zu leih. Schriftl. Angeb. u. C. S. 6279 a. d. Geschst. d. Z. (

Grundschuldbrief üb. 6000 Mark f. 1000 Mk. auf ein Jahr zu verpfänden. Hohe Zinsen. Näheres in der Geschäftsst. d. Ztg. (54454

Verschiedenes

Propere Waschfrau sucht noch Kundschaft. (Mühlenstr. 27, 2. Etage.

Ladeneinrichtung für Kolonialw. zu kaufen ges. Schr. Ang. m. Preis u. C. B. 6271 a. d. Geschst. (

---

1 blaue Joppe u. Weste zu verkaufen. Gerberstr. 12, 1. l.

Motorrad bill. zu verk. Kuhstr. 15a. (

Plüschsofa, Stoffsofa 25 M., spottb. z. v. Lütgebrückstr. 11, part. (54026

Spottbillig zu verkaufen: **Fahrrad, Sofa u. Nähmasch.** Stauffenstraße 36, 1. Et., Nähe Hohe- u. Ardeystraße.

Panther-Fahrrad, tadellos erhalt., sof. bill. zu verkauf. 54215) Adlerstr. 80, pt.

Fast neues Piano billig zu verkaufen. 54254 Brückstr. 34, Kinematograph.

Eine gebr. **Milchkarre** für Pferd billig zu verkaufen. 54291) Sölderstraße 134.

Weiß. Kinderwag. m. Gummirädern u. 3fl. **Gaskocher** zu verk. Kaiserstr. 44, 1. Et.

„ADA"

Brief abholen.

2 Herren, Ende 20er, in g. Lebensl., such. d. Bekanntsch. zweier Damen zw. spät.

Heirat.

Schriftl. Ang. u. **G. 355** an die Gescht. d. Ztg. (

Heirat.

Junggeselle, 42 J., kathol., intellig., der im Nov. das seit 30 J. flott flor. Engros-Geschäft sein. Schwagers übernimmt, sucht mit Damen in Verb. zu tret. zw. Heirat. Etwas Vermögen erwünscht. Briefe mit gen. Angabe der Verh. erb. u. **J. H. 42 Hauptpost Barmen** bis zum 23. d. Mts. (45222

Streng reell!

Jg. sol. Geschäftsm. aus bess. Fam., in gut. Verhältnissen, sucht die Bek. ein. jg. kath. Dame zw. bald. **Heirat.** Schriftl. Angeb. unter X. 346 an die Geschst. d. Ztg.

Mackintosh's Toffee

Rein! Gesund! Köstlich!

Lehrer-Gesangverein, Dortmund

Leitung: Städtischer Musikdirektor **Rob. Laugs-Hagen.**

„Im Volkston"

Mittwoch, den 24. Juli 1907, abends 8 Uhr:

Lieder-Abend

in den Anlagen des „Fredenbaum", unter Mitwirkung des **„Solo-Quartetts"** des Vereins (Herren Säcker, Gutermann, Siebel und Kolwes).

Eintrittspreis: Vorverkauf 75 Pf., an der Kasse 1.00 Mk. — Karten im Vorverkauf sind zu haben in den bekannten Buch-, Musikalien- und Zigarrenhandlungen

---

Kölnischer Hof, Dortmund.

Sonnabend, den 20. Juli 1907:

Militär-Konzert

der Kapelle des **Infant.-Regim. Herwarth von Bittenfeld** (1. Westfäl.) **Nr. 13** aus **Münster** unter persönlicher Leitung des Musikdirektors Herrn **Brase.**

Entree **50** Pf. Anfang 8 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Gartensaale statt.

Central-Theater.

Direktion: Paul Sindakowski

am Steinplatz Dortmund Münsterstr. 16

Spielplan ab 16. Juli 1907.

Lory Rosen Lieder- und Walzersängerin. | **Erna Fleuron** Soubrette.

Les Donatos, Damen-Gesangs- und Tanz-Quartett.

Der Liebling des Dortmunder Publikums **Emil Kante** Komiker. Der Liebling des Dortmunder Publikums

Kinematograph.

Marga Sarry Urkom. Verwandlungskünstlerin | **Lilly Cursano** Soubrette.

Anni Arka, Vortrags-Soubrette.

Clown Howarth

Urkomischer Musikal-Akt.

Zweiter Teil der

Schönheits-Konkurrenz.

Lory Rosen Deutsch-englische Soubrette. | **Erna Fleuron** Internationale Soubrette.

Damen-Gesangs u. Tanz-Quartett **Les Donatos** Damen-Gesangs u. Tanz-Quartett

Anni Arka Vortrags-Soubrette. | **Lilly Cursano** Soubrette.

Emil Kante Komiker. | **Willy Heinz** Grotesque-Humorist.

Kinematograph. | **Schluss-Galopp.**

Anfang Wochentags abends 7 Uhr. Sonntags vormittags von 11½ Uhr ab:

Matinee-Vorstellung.

Sonntags nachmittags Anfang 3 Uhr.

Ferner täglich von Abends 6 Uhr ab **grosses Frei-Konzert** von nur **erstklassiger Kapelle.**

N. B. Auch bringe meine gute eingeführte **bürgerliche Küche** in Erinnerung. **Entree frei!** 54421

Castroper Rennen

am 21. August (nicht 28. August) 1907.

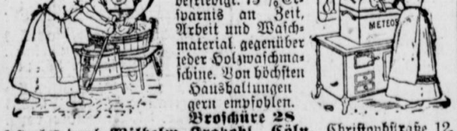
Verding.

Mittwoch, den 24. Juli 1907, nachmittags 5 Uhr werden auf dem Rennplatze hierselbst die **Bierwirtschaften — 7 Stände — und 1 Weinwirtschaft** verdungen. (26324

Der Vorstand des Castroper Renn-Vereins.

Dampf-Schnell-Waschmaschine

„Meteor" oder „Anna" 14 Tage zur Probe.



Bedingungslose Zurücknahme, wenn die Maschine nicht befriedigt. 75% Ersparnis an Zeit, Arbeit und Waschmaterial gegenüber jeder Holzwaschmaschine. Von höchsten Haushaltungen gern empfohlen. **Broschüre 28** kostenlos durch **Wilhelm Krahohl, Cöln,** Christophstraße 12.

Tanz-Unterricht.

Neuer Kursus beg. Dienstags u. Freitags **Reichskrone** Mühlenstr. 6, Mittwochs u. Samstags b. Herrn **Kockerbeck,** Wilhelmstr. 26 abends 8½ Uhr. Sonntag den 20. Juli extra Tanzkursus v. 3 Uhr in der **Reichskrone,** Mühlenstraße 6. Honorar mäßig. **Alex Stuppek,** Tanzlehrer. (

Plissee-Brennerei

für hoch- u. flachliegende Falten

Nähmaschinengeschäft

Julius Hartung,

Schwanenwall 53.

Uebersetzungen

und sonstige Schriftstücke in **russischer, polnischer** u. **deutscher** Sprache fertigt gegen mäßig. Honorar jung. Kaufmann (geb. Russe) an. Schr. Ang. u. **A. 6244** a. d. **G.** (

Damen-

gürtel jetzt überraschend billig. **W. Hoffmann, Westenhellweg 39** gegenüber Clemens. 25680

Ausgekämmtes Haar wird zu hohen Preisen gekauft. 54425) Steinstraße 30.

Gütertrennung

besorge in 3—4 Tagen diskret für 12 Mk. Schr. Ang. unt. **M. 318** an Geschäftsst.

I Piano (nussb.)
I Piano (schwarz)

(beide wenig gebr.) Fabrik mit gold. Med. prämiiert, werd. zu einem sehr bill. Pr. mit 10jähr. Garantie verk. **H. van Bremen, Dortmund,** Heiligerweg 15.

An- u. Verkauf

getragener **Herren-, Damen- u. Kinderkleider u. Schuhe.** Zahle höchste Preise. 49119

P. Wuhl, Steinstraße 17. — Postkarte genügt. —

Ein gebrauchter, gut erh.

Geldschrank

billig für 100 Mk. zu verkaufen. (26205

Heinr. Wagener, Wagenfabrik, Hohenhydtstr. 46-48.

Schwed. Türen

nebst Futtern und Bekleidungen in größter Auswahl.

J. B. Schroer, Dortmund 26298) Holzhandlung.

Photogr. Apparat, kompl. (wie neu), 18×24, 3 versch. Objekt., 2 Stativ, bill. verkäuflich. Schr. Ang. u. **D. B. 6215** an die **G. d. Ztg.**

Gebrauchte Fahrräder zu 20, 30, 40 M. u. höher zu verkaufen. Münsterstr. 58.

Frauen-Schutz

Kaiserl. Gesundheitsamt geschützt. Stubengasse 28, 3. E.

Krankheiten

werd. behand. z. B. Flechten off. Wunden, Gicht, Rheumatismus, Verstauchungen u. Verrenkungen all. Art. V. Danksch reib. zur Ansicht. Heilkunde u. Klassenfr. **Frau Bula,** Uhlandstr. 54, a. d. Mallinkrodtstraße.

Danksagung.

Ich litt schon seit 10 Jahren an ein. off. Beine. Alle ärztlichen Mittel waren erfolglos. Da meine Schmerzen nicht nachließen, begab ich mich in die Behandlung der Frau Bula. Nach 14tägiger Behandlung war mein Bein vollständig geheilt. Aus Dankbarkeit spreche ich ihr meinen wärmsten Dank aus und werde allen Beinkranken dies. Heilverfahren nach Kräften empfehl. Nochmals tausend Dank. **Frau Behrend,** Glückaufstr. 47. (

Sommer-Ausverkauf.

Herabgesetzte Preise in allen Abteilungen.

Bettwaren und Federn.

Federn

Nr. 9 Federn Wild dopp. gereinigt jetzt Pfund 38 Pfg. Wert höher.
Nr. 12 Federn doppelt gereinigt jetzt Pfund 70 Pfg. Wert höher.
Nr. 30 Federn schön dopp. gereinigt jetzt Pfund 90 Pfg. Wert höher.
Nr. 40 Federn Ia. füllkräftig dopp. gereinigt jetzt Pfund 1,25 Mk. Wert höher.
Nr. 50 Federn Chin. Halbdaune dopp. gereinigt jetzt Pfund 1,50 Mk. Wert höher.
Nr. 60 Federn Gänse dopp. gereinigt jetzt Pfund 2,00 Mk. Wert höher.
Nr. 80 Federn Gänse Ia. dopp. gereinigt jetzt Pfund 3,00 Mk. Wert höher.
Nr. 100 Federn Daunen Extra Prima jetzt Pfund 3,50 Mk. Wert höher.
Nr. 130 Federn Daunen IIa. jetzt Pfund 4,50 Mk. Wert höher.

Inlets

Bett-Stout gestreift 80 cm jetzt Meter 39 Pfg.
Bett-Drell gestreift 80 cm jetzt Meter 60 Pfg. 68 Pfg.
Feder-Leinen uni und gestreift 80 cm jetzt Meter 60 Pfg. 65 Pfg.
Feder-Leinen uni und gestreift 130 cm jetzt Meter 1,00 Mk.
Atlas-Barchend uni und gestreift 80 cm jetzt Meter 1,15 Mk.
Atlas-Barchend uni und gestreift 140 cm jetzt Meter 1,00 Mk.
Atlas-Barchend uni und gestreift 160 cm jetzt Meter 1,50 Mk.
Daunen-Cöper uni und gestreift 140 cm jetzt Meter 1,85 Mk.
Daunen-Cöper uni und gestreift extra Ia 140 cm jetzt Meter 2,40 Mk.

Betttücher

Biber-Betttücher weiß 125 cm jetzt 38 Pfg.
Biber-Betttücher weiß 150 cm jetzt 66 Pfg.
Biber-Betttücher weiß 165 cm jetzt 90 Pfg.
Biber-Betttücher weiß 200 cm vollst. groß jetzt 1,40.
Biber-Betttücher bunt 125 cm jetzt 38 Pfg.
Biber-Betttücher bunt 150 cm jetzt 65 Pfg.
Biber-Betttücher bunt 170 cm jetzt 75 Pfg.
Biber-Betttücher bunt 180 cm jetzt 1,20
Biber-Betttücher bunt 190 cm jetzt 1,60
Biber-Betttücher bunt 200 cm jetzt 1,85

Schlafdecken

Schlafdecken Baumwolle elegante Muster
jetzt Stück 1,50 2,00 2,50 3,00 3,50
Schlafdecken Wolle
jetzt Stück 3,85 3,90 4,00 4,50 6,50 8,00

Steppdecken

uni, türkisch, Purpur, Cöper, Satin
jetzt Stück 2,50 3,00 3,80 3,90 4,60 5,80 6,40, 6,50

Bettbezüge

Bettsiamosen jetzt Meter 18 Pfg., 25 Pfg., 29 Pfg., 32 Pfg., 38 Pfg., 40 Pfg.

Bettkattune div. vorteilhafte Qualitäten, wie schon bekannt gegeben.

Hemdentuch jetzt Meter 18 Pfg., 32 Pfg., 36 Pfg., 42 Pfg., 48 Pfg.

Renforce, Damaste weiß und rot, in großer Auswahl.

Diverse

Fertige Kissen Inletts, Kissenbezüge, Bettvorlagen Linoleum, groß, jetzt 68 Pfg. 80 Pfg.
Bettvorlagen, Perser jetzt 48 Pfg. 68 Pfg. 1,00 1,15
Bettvorlagen, Axminster jetzt 75 Pfg.
Läuferstoffe, Gardinen, Rouleaux, Wasch-Service in großer Auswahl.
Waschständer und Waschtische für Große und Kinder.

T. & M. Pinthus ✻ Dortmund

Brückstrasse 44

Kirchenbau Preussen bei Lünen.

Für den Neubau der evangelischen Kirche sollen nachstehende Arbeiten vergeben werden:

Los I Zimmerarbeiten
Los II Klempnerarbeiten
Los III Dachdeckerarbeiten

Die Zeichnungen und Verdingungs-Unterlagen liegen im Bureau des Unterzeichneten und beim Kirchenmeister Herrn Kaufmann **H. Schwarz, Lünen-Süd,** zur Einsicht aus und können gegen Erstattung der Kopialgebühren ebendaselbst entnommen werden. Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote werden postfrei bis zum

31. Juli 1907, mittags 12 Uhr

an Herrn **Pastor Mendel, Lünen-Süd,** erbeten.

Hagen, den 19. Juli 1907. (26374

G. Mucke, Architekt.

Möbel! Konkurswaren-Ausverkauf!

Das Konkurswaren-Lager im Hause Münsterstrasse 40, bestehend aus:

2 mahagoni Salons, 1 Herrenzimmer, 1 eich. Speisezimmer, 1 Schlafzimmer, 2 complette Küchen, ferner ein großer Posten Trumeauxspiegel Kleiderschränke, Küchenschränke, Bettstellen, Waschkommoden, Nachtschränke, Sophabezüge, Teppiche usw. wird zu sehr billigen Preisen ausverkauft.

Der Konkurs-Verwalter.

26253

Waschmaschinen
8,50, 16.-, 25.-, 30.-, 38.-, 40.-, 45.-
Wringmaschinen
10.-, 12.-, 16.-, 18.-, 23.-, 27.-, 30.-
Mangelmaschinen
20.—, 38.—, 42.—, 45.—

Dortmund Münsterstr. 6-8 **Otto Berthold**

Direkt am Hauptbahnhof.

Möbel
Spezialität: Ganze Wohnungs-Einrichtungen auf **Kredit**

Betten
Gardinen, Teppiche, Portièren, Möbelstoffe auf **Kredit**

Möbel- und Waren-Kredit-Haus I. Ranges

L. Sachs

Dortmund Friedhof 20 Ecke Kuckelke.

Damen- und Mädchen-Garderobe, **Kleiderstoffe,** Manufaktur- und Leinenwaren, Damen-Wäsche auf **Kredit**

Herren- und Knaben-Anzüge **Paletots** fertig und nach Mass auf **Kredit**



Neger-Glanz-Stickgarn
Bela-Glanzgarn

sind in allen Farben **vollständig waschecht.**

Bestes deutsches Fabrikat.

Zu haben in allen Garn- u. Tapisserie-Geschäften.

Frauen! Bei **Störungen** der Blutzirkulation ꝛc ist bestbewährt **„echt japan. Menstruations-Pulver!"** *) Leichte und garant. unschädl. Anwendung. Keine teuren Bäder. Zahlreiche Dankschr. Originalkarton nur M. 3. Diskrete Zusendg. **O. Binser, Bankow** bei Berlin N. 7. 6188

Echt silberne



Remontoir-Uhren,

garantirt **gutes Werk,** 6 Rubis, schönes, starkes Gehäuse, deutlich Reichsstempel, 2 echte Goldränder Emaille-Zifferblatt, **Mk. 9,50.** Dieselbe mit **2** echt silbernen Kapseln **10** Rubis, **Mk. 12,—.** Schlechte Ware führe ich nicht. Meine sämmtl. Uhren sind wirkl. **gut abgezogen und genau reguliert,** ich gebe daher **reelle 2jähr. schriftl. Garantie.** Versand gegen Nachn. oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet oder Geld sofort zurück, somit Bestellung bei mir **ohne jedes Risiko. Reich illustrirte Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten, Goldwaren, Musikwerke, Stahl- und Lederwaren gratis und franco.**

S. Kretschmer,

Uhren, Ketten u. Goldw. en gros **Berlin 104,** Neue Königstr. 4. **Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher u. Wiederverkäufer.** 5050

Kreuzmarke



Erhältlich in den meisten einschlägigen Geschäften.



Hühner- und Taubenfutter

in allen Qualitäten u. Preislagen gegen Nachnahme, schon von M. 5.50 an per Zentner. 20569

Heinr. Neidhöfer, Neuß, Saatgroßhandlung.

Wundervolle Büste, schöne volle **Körperform** durch **Nährpulver „Thilosia".** (Patentamtlich gesch.), preisgekr. Berlin 1904, in 3—4 Woch. bis 18 Pfd. Zunahme. **Garant.** unschdl. Viele Anerkenng. Karton 2 M., Nachnahme 2.50. 3 Kart. frko. 6.00 M.



R. H. Haufe, Berlin 25 Greifenhagenerstr. 70.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

„Alte Berlinische". Begründet 1836

Im Jahre 1906 (dem 70. Geschäftsjahr) neu abgeschlossen 4343 Policen über . . Mk. 19 760 000 Vers.-S.
Jahreseinnahme pro 1906 . . Mk. 13 100 555
Versicherungsbest. Ende 1906 Mk. 245 969 795
Gesamt-Garantiekapit. Ende 1906 Mk. 91 512 952

Dividende im Jahre 1907: 27¼% der Jahresprämie der Tab. A. bei Divid.-Modus I. — 2½% der insgesamt gez. Jahres- und 1¼% der ebenso gez. Jahres-Ergänzungs-Prämien bei Divid.-Modus II.

Nach Divid.-Modus II werden 1907 als Dividende bis zu 57½% der Jahresprämie vergütet.

Die Gesellschaft übernimmt **Lebens-Versicherungen** unter günstigen Bedingungen (Zahlung voller Versicherungssumme bei Selbstmord nach 3 Jahren, bei Tod durch Duell nach 1 Jahr) sowie **Sparkassen- (Kinder-)** und **Leibrenten-Versicherungen.**

Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die **Direktion in Berlin SW., Markgrafenstraße 11-12,** durch die **Agenturen** und die 22928

General-Agentur in Dortmund:

Kaiserstr. 71, Adolf Lipp, General-Agent.

||| Agenten und stille Mitarbeiter gegen Provisionsbezug finden jederzeit Verwendung. |||

Erste, älteste, grösste, verbreitetste Firma dieser Art Deutschlands. **Neueste** deutsche hocharmige Singernähmaschine **„Krone"** **mit neuester** hygienischer Fussruhe. Die weltbekannte Nähmaschinen- u. Fahrrad- **Grossfirma M. Jacobsohn,** BERLIN N., Linienstr. 126. Lieferant v. Mitgl. Post-, Preuss. Staats- u. Reichseisenbahn-Beamten-Vereinen, Lehrer-, Militär-, Krieger-Vereinen, versendet die neueste deutsche hocharmige Singer-Nähmaschine **„Krone"** für alle Arten Schneiderei 40, 45, 48, 50 M. 4 wöchentliche Probezeit, 5 Jahre Garantie. **Militaria-Zollerräder Ia,** genügend, in Militär-, Post-, Eisenbahn- und Beamtenkreisen sehr beliebt. **Wasch-Maschinen-Roll-Mangel** billigst. **Jubiläums-Katalog 1907 und Anerkennungen an alle Interessenten auf Wunsch gratis! Erstklassige, mehrfach prämiierte Fabrikate.**





Tafelwasser I. Ranges

aus dem uralten, neugefassten

Wolff-Metternichbrunnen

am Teutoburger Walde.

Reichsgräfl. Wolff-Metternich'sche Brunnen-Verwaltung.

Vlotho bei Steinheim i. Westf.

Vertreter für **Dortmund, Jos. Rothenburg,** Leibnitzstrasse 12. 10887

Korpjuns-Institut

für Naturheilkunde.

Beratung und Behandlung von fast allen **inneren** wie **äußeren Frauenleiden, Männer- u. Kinderkrankheiten. Dortmund, Brüderweg 20,** Ecke Mönchengang (fr. Göbel)

Billiges Hühnerfutter

Kleinweizen

(Getreideabfall)

Mk. 10.— p. 150 Pfund mit Sack franko Käufers Bahnstation gegen Nachnahme 23415

Rheinisch-Westfälisch. Geflügelfutter-Verband Neuss a. Rh.

Hienfong-Essenz

12 Flaschen 2.60 M.

(Nachnahme + Gebühr u. Porto bis 5 kg. 0.80 Mk.) Versand. frei

Apotheker F. Pollack, Neustadt a. Oder, Markt 14.

Einige (54246

Mass-Anzüge

auf die schon höhere Beträge angezahlt sind, werden sofort verkauft. **N. Silberberg,** Münsterstraße 57.

Virisanol

Wirksamstes Kräftigungs-Mittel bei allgem. Nerven- und vorzeitiger **Männerschwäche** von Universitätsprof. u. Aerzt. empf. Flakons à 5 u. 10 M.

Neue Virisanol-Broschüre gratis.

In Apotheken erhältlich.

Chem. Fabr. **H. Unger,** *Berlin NW. 7*

In **Dortmund:** Engel-Apotheke, Westenhellweg 105.

Matjes-Heringe

Postdose 40 St. **Mk. 3.-** franko. **A. Frerichs, Hamburg 36, G.**

Bei Harnröhrenleiden

sind Sanosttäbchen (2,5 Vor-Zink-Eiweißverbindung an Gelatine-gummi gebunden) von bester Wirkung — sie desinfizieren die entzündeten Stellen und schließen sie völlig ab — die Heilung verläuft bei selbst alten Leiden normal, wie bei jeder Wunde, die mit Pflaster bedeckt ist. Preis 3 M. Versand **Hofmann-Apotheke** Schleudig-Leipzig.

Dortmund: Löwen-Apotheke Münsterstrasse.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern unentgeltlich mit, was mir von jahrelang., qualvoll. Magen- u. Verdauungsbeschwerd. geholf. hat. **A. Hoeck,** Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.

Für Eving, Brambauer und Brechten liegt der heutigen Zeitung eine **Beilage von Otto Mess, Dortmund, Münsterstraße 51, bei.**

Ein grosses Ereignis für die nächste Woche!



Biermann & Heinemanns

95 Pfennig

Woche

von Montag, den 22. Juli bis Montag, den 29. Juli

Unsere diesjährige **95 Pf. Woche** wird alles bis jetzt dagewesene bei Weitem übertreffen; viele tausend Artikel ohne Rücksicht auf den Wert zum Einheitspreis von **95 Pf.**
Unsere gesamten Lokalitäten und Schaufenster sind mit **95 Pf.** Artikeln dekoriert. — Lesen Sie unsere **95 Pf.** Liste in der **Montags-Nummer.**

Wir werden Ihnen nie gekannte Vorteile bieten!

Volksbildung — ein Volksrecht.

Ueber dieses anläßlich des Abganges des Ministers von Studt viel erörterte Thema schreibt das „Berliner Tagebl." in seinem heutigen Leitartikel

Unsere Zeit ist eine Gegnerin aller Monopole, in denen sie und das mit vollem Recht, Beeinträchtigungen der Volksgesamtheit zu Gunsten einzelner Gruppen erblickt. Die Jahrhunderte hindurch fortgesetzten politischen Kämpfe der Völker hatten beinahe ausnahmslos die Beseitigung solcher Monopole und der mit diesen notwendig verbundenen Vorrechte und Privilegien zum Gegenstand. Nach unendlichen Mühen ist es gelungen, eines dieser Monopole nach dem andern aus dem Leben der Völker auszuschalten und wo sich hier und da noch einzelne Ueberreste erhalten haben, da führen sie im Grunde genommen ein kümmerliches Dasein. Es sind gewissermaßen rudimentäre Organe im sozialen Leben des Volkes, die aus einer längst überwundenen Zeit noch in die unsrige hineinragen. Sie stehen rückhaltlos auf dem Aussterbeetat und die nächste Entwicklungsstufe wird nichts mehr von ihnen wissen.

So sind nacheinander die Monopole des Adels auf die Anwartschaft im Staatsdienst theoretisch ganz, praktisch beinahe ganz beseitigt. An die Stelle der Adelsprivilegien früherer Zeiten ist das moderne Staatsbürgertum getreten, das seinem innersten Wesen zufolge jedes Monopol, jedes Vorrecht in sich schließt. Der gleiche Entwicklungsgrund vollzog sich auf dem Gebiete des Wissens. Ursprünglich auf eine ganz enge Kaste des Priestertums beschränkt, durchbrach das Wissen allmählich alle Schranken und das Bildungsmonopol der geistigen Kräfte. Als dann die Buchdruckerkunst erfunden war, konnten die Bildungsmittel auch den weniger Bemittelten zugänglich gemacht werden und das ehedem so kostbare Buch hörte auf, allein Eigentum der Reichen zu sein. Der Buchdruck demokratisierte endlich die Bildung und machte sie mehr und mehr zum Gemeingut für das Volk. Ohne den Buchdruck wäre die Umwandlung der mittelalterlichen Klosterschulen in allgemeine Schulen unmöglich gewesen.

Je weiter dann allmählich diese Entwicklung einsetzte, desto mehr hörte das auf, was man nun einmal durch das Wort „Bildung" gemeinhin bezeichnet, Monopol, Alleinbesitz einer bestimmten, festabgegrenzten Klasse zu sein. Schließlich erkannte es der Staat als seine Pflicht an, für eine gewisse Allgemein-Bildung im Volke Sorge zu tragen. Nirgendwo anders ist diese Staatspflicht früher und so bedingungslos gefordert worden als in Preußen, denn jener landrechtliche Satz, demzufolge die öffentlichen Volksschulen „Veranstaltungen' des Staates" sind, macht nicht den geringsten Ruhmestitel des Friedericianischen Staates aus. In diesem Satz spricht sich eine neue Anschauung vom Wesen des Staates aus. Er enthält geradezu eine volle geschichtliche Bedeutung. Es soll damit nicht sowohl der Gegensatz zu dem ehemaligen Kirchencharakter der Schule ausgedrückt werden, als vielmehr die Anerkennung der Staatspflicht, dem Bildungsbedürfnis des seiner Gewalt unterworfenen Volkes Genüge zu tun.

Wie steht es indessen mit der wirklichen Durchführung dieser vom preußischen Staate bereits vor länger als einem Jahrhundert anerkannten Volksbildungspflicht? Man könnte vielleicht in der gesetzlich ausgesprochenen Schulpflicht die Erfüllung der Sorge für die allgemeine Volksbildung erblicken. Und bis zu einem gewissen Grade ist das auch der Fall. Aber doch auch nur bis zu einem solchen. Die allgemeine Entwicklung hat doch seit jener Zeit der Einführung des allgemeinen Landrechtes und der gesetzlichen Einführung der Schulpflicht nicht innegehalten.

Sie ist unaufhaltsam fortgeschritten und zwar in der Richtung der Demokratisierung des Strebens nach höherer Bildung, nach vertieftere Erkenntnis. Aus dem Schulzwang ist nach und nach ein Recht auf Bildung geworden und in dieser Forderung muß jeder Unbefangene den Ausdruck einer höheren Bildung anerkennen.

Das Mindestmaß von Kenntnissen, das der Staat von seinen Angehörigen verlangen muß, wenn anders es seinen notwendigsten Obliegenheiten gerecht werden will, genügt nicht mehr den Anforderungen, die von einer allgemeinen höheren Entwicklungsstufe aus an ihn gestellt werden müssen. Mit der erhöhten politischen Mündigkeit der Massen hat sich auch der ihnen innewohnende Drang verstärkt, an der Staatsverwaltung teilzunehmen. Das ist nun zum Teil nur Monopol der sogenannten „gebildeten Stände". Gesetzlich ist es allerdings längst beseitigt, aber faktisch ist es immer noch in Uebung, denn es beruht auf starken sozialen und wirtschaftlichen Voraussetzungen. Es ist zwar unbestreitbar, daß Ausnahmen vorkommen, daß aus den sogenannten niederen Volksschichten einmal ein ganz außerordentliches Talent sich Bahn bricht und zu den höheren Staatsverwaltungsstellen aufsteigt. Allein diese Ausnahmen bestätigen wirklich nur die Regel, daß ein gewisses Bildungsmonopol vorhanden und an ganz bestimmte Volksschichten gebunden ist. Weshalb? Nicht weil innerhalb der Volksschichten die materiellen Mittel zu einer höheren Bildung nicht vorhanden sind. Ganz unbestreitbar ist es jedoch, daß sehr viele hohe Intelligenzen verkümmern, weil die sozialen Voraussetzungen zu ihrer Entwickelung fehlen. Eine genau durchgeführte soziale Statistik über unsere höheren Unterrichtsanstalten würde ganz unzweifelhaft zur Feststellung der Tatsache führen daß ein solches Bildungsmonopol — um das Wort zu gebrauchen — wirklich existiert und daß dann mit Notwendigkeit jenes andere Monopol der Beteiligung und der Leitung des Staates sich ergibt.

Diesem Zustande gegenüber tritt die Forderung des Rechtes auf Bildung für alle, die die natürlichen Voraussetzungen zur Entwickelung ihrer Fähigkeiten besitzen mit Entschiedenheit in den Vordergrund. Die Massen strömen unaufhaltsam vorwärts. Das liegt eben in der Natur der Entwickelung, die keinen Stillstand duldet. Höchste Aufgabe einer den Zeitanforderungen gewachsenen Staatsleitung — das ist ganz etwas anderes als die herkömmliche Staatsverwaltung, die feine Diplomatie mit eingeschlossen! — ist es heut', auf Mittel und Wege zu sinnen, wie dieser Volksforderung, dieses Volksrechtes auf Bildung Genüge geschehen kann.

Unser Volk ist nicht nur sozial, sondern auch materiell in verschiedene, feindlich gegenüberstehende Klassen auseinander gerissen, sondern auch durch höhere Bildungsgegensätze zerklüftet. Wer aber wollte mit Bestimmtheit die Frage beantworten, welcher von beiden Gegensätzen der schlimmere sei? Die Bildungsgegensätze, die Kulturabstände zwischen den einzelnen Elementen eines und desselben Volkes sind so ungeheuer groß, daß die einzelnen Volksteile einander kaum noch verstehen. Liegt aber darin nicht eine sehr große Gefahr für den Staat? Und zwar nicht bloß eine Gefahr im ethischen Sinne, sondern auch im physischen, im materiellen Sinne? Ein Staat, der dieses Volksrecht auf Bildung auch wirklich seinen Angehörigen gewährt gewinnt unermeßlich an innerer Stärke. Der Staat, die höchste sittliche Organisation auf Erden, erscheint jetzt noch vielfach als eine entgegenwirkende, um nicht zu sagen feindliche Kraft. Diese unter Umständen verhängnisvolle Auffassung schwindet naturgemäß mehr und mehr, je weniger sich das Bildungsmonopol und die aus diesen Verhältnissen ergebenden Zustände nicht zu behaupten vermögen. Geht man den Dingen einigermaßen auf den Grund, dann findet man unbedingt, daß es im Sinne des Wortes kaum mehr patriotische Verwaltungsmaßregeln geben kann. Wenn es wahr ist, daß Bildung Macht ist und das ist wahr, dann ist es recht zutreffend, daß sie eine Erhöhung des allgemeinen Bildungsniveaus des staatlichen Dienstfaktors bedeutet.

Für die Begnadigung eines Verurteilten.

Madrid, 17. Juli.

Das blutige Drama der Calle Mayor, das die Hochzeitsfeier des jungen Königspaares vor Jahresfrist in soviel Jammer ausklingen ließ, hat, wie erinnerlich, jüngst damit Abschluß und „Sühne" gefunden, daß man drei Leute, die an dem verbrecherischen Anschlage selbst nicht im mindesten beteiligt waren, zu langer, harter Freiheitsstrafe verurteilte. An dem eigentlichen Attentäter konnte das Gesetz allerdings keine Vergeltung üben, weil er sich seinen Richtern bald nach der Tat durch eine selbstmörderische Kugel entzog. Den väterlichen Freund des jungen Anarchisten, den freigeistigen Schriftsteller und Schuldirektor Ferrer hätte klerikale Rachsucht gerne zum Mittäter gestempelt, um ihn so für seine antikirchliche Gesinnung büßen zu lassen. Aber selbst der modernen Inquisitionsjustiz ist es trotz aller Bemühungen nicht gelungen, auch nur einigermaßen schlüssige Beweise beizubringen, die den Feind der Jesuiten als Gehilfen des politischen Mörders hätten an den Pranger stellen können. Auch von den übrigen in dem Prozesse Mitangeklagten mußten noch einige freigesprochen werden, und das Riesenverfahren endete also damit, daß der alte republikanische Redakteur Nakens und seine beiden Freunde, der Trambahnkontrolleur Ibarra und der ehemalige Sergeant Mata je neun Jahre schweren Kerkers zudiktiert erhielten, weil sie dem Attentäter Morral nach begangenem Verbrechen zur Flucht verhalfen. Ob Ibarra und Mata, als sie Nakens beistanden, den Fremden eine Nacht zu verbergen, und ihm zugleich die Möglichkeit erleichterten, unerkannt zu entkommen, wirklich wußten, daß es sich um die Person des Attentäters handelte, ist nun ebenfalls nicht erwiesen. Der einzige, dessen strafbares Verschulden auf Grund eigenen Geständnisses zweifellos feststeht, ist Nakens ganz allein. Wie unsere Leser wissen, hat der alte Volksmann nach dem Geschehnis selbst den ganzen Vorgang in einem offenen Briefe ehrlich und getreu geschildert und in schlichter und ergreifender Weise gesagt, **warum es ihm unmöglich gewesen sei, den Anarchisten von der Schwelle zu weisen, als er sich in der Redaktion des „Motin" einfand und Hilfe heischend sich seinem Mitleid anvertraute.** Denn, so erklärte Nakens, „Denunziation ist gemeiner als die gemeinste Tat, und nie im Leben hätte ich wieder eine ruhige Stunde gefunden, würde ich einem Verfolgten, wer es auch war, Erbarmen und Beistand versagt haben."

Die Richter, die „im Namen Seiner Katholischen Majestät des spanischen Königs" in diesem Falle Recht sprachen, haben sich von dem tiefchristlichen Beweggrunde, der das Handeln des Ehrenmannes Nakens leitete, nicht beeinflussen und die ganze Härte der Landesgesetze gegen ihn walten lassen. Eine strafbare Handlung, die nach deutschem Reichsstrafgesetz „mit Geldstrafe bis zu 600 Mark oder mit Gefängnis bis zu einem Jahre" geahndet in einem Kulturlande also keine längere Freiheitsentziehung zur Folge haben würde, als die Untersuchungshaft betrug, die der Angeklagte erleiden mußte, soll dem fünfundsiebzigjährigen Greis Gefangenschaft bis ans Lebensende bringen. Ein solches Urteil mußte die Entrüstung allen sittlichen Empfindens im Volke wachrufen. Und tatsächlich ist denn auch in der öffentlichen Meinung seit Wochen eine ständig wachsende Bewegung im Gange, die dem unerschrockenen Vorkämpfer für die Freiheit des Volkes, die eigene Freiheit wieder verschaffen möchte. Allenthalben häufen sich in der Presse und in Versammlungen die Kundgebungen, in denen stürmisch die Freilassung des Marnes und seiner beiden Unglücksgefährten gefordert wird, in dessen Person man heute die Verkörperung der alten spanischen Rittertugenden erblickt. Selbst seine politischen Gegner haben ihren Namen unter die Bittschrift gereicht, die gestern an den jungen König abging, und in der der Dichter Perez Galdos im Namen der hervorragendsten Männer Spaniens für Nakens Begnadigung eintritt. In diesem Zusammenhange mußte ein anderer offener Brief, den dieser Tage der republikanische „Pais", veröffentlichte, von größter agitatorischer Wirkung sein. Das Schreiben rührt von Rafael Perez del Alamo her, jener eigenartigen Revolutionsfigur aus dem Anfang der sechziger Jahre, die kaum noch jemand unter den Lebenden wähnte, und die doch schon darum nie aus dem Andenken des Volkes schwinden wird, weil sie von Galdos in seinen „Episodios Nacionales" für immer ein Denkmal gefunden hat. Perez del Alamo, der Tierarzt von Loja, hatte im Jahre 1862 in Andalusien einen sozial-revolutionären Agraraufstand entfacht und Zehntausende von Bauern unter seiner Fahne gesammelt. Die Aufständischen unterlagen bald der militärischen Uebermacht und wurden von den Siegern grausam verfolgt. Perez, zu schwerer Strafe verurteilt, floh und entkam in der Kleidung eines Geistlichen, rasiert und mit der Tonsur versehen, nach Madrid, wo ihn Castelar verbarg. In seinem Briefe schildert nun der alte Revolutionär, wie er eines Tages in seiner Vermummung auf dem Ministerium des Innern erschien und sich dem damaligen Minister Vega de Armijo, demselben, der vor dem letzten Sturze der liberalen Regierung im vergangenen Winter noch Chef des liberalen Kabinetts gewesen ist, zu erkennen gegeben habe. Der Minister machte eine Bewegung größter Ueberraschung und fragte den Eindringling, woher er käme. „Ich bin hier," antwortete der, „um eine völlige Begnadigung für uns alle zu erwirken oder aber mich als Gefangenen zu stellen." Vega de Armijo nahm den Flüchtling bei der Hand, führte ihn durch Gelasse und Gänge bis an eine geheime Türe und sagte dann: „Sie kennen mich doch schlecht, Perez! Ich soll einen Menschen seinen Verfolgern ausliefern? Niemals würde ich es tun, wäre das Verbrechen, das er begangen, auch noch so groß. Wie kann ein Ehrenmann den Denunzianten spielen! Wie würde doch ein Caballero sein Gewissen durch solch niedriges Handeln besudeln!" Ehe der Minister aber den Rebellen unbehelligt ziehen ließ, versprach er ihm noch mit ernsten und herzlichen Worten, alles zu tun, was in seiner Macht stehe, um für ihn und seine Freunde die verlangte Begnadigung zu erwirken. „Das ist mein Erlebnis", so schließt Perez del Alamo seinen Bericht und fügt das folgende noch hinzu: „Nun wohl, was zwischen Vega de Armijo und mir vorgegangen ist, hat eine tiefe Verwandtschaft. Albert und ich haben **aus Liebe zur Gerechtigkeit und zur Freiheit** gehandelt. Der ruchlose Attentäter Morral dagegen steht als ein wahnwitziger Fanatiker da, als ein Raubtier in Menschengestalt. Aber wenn wir die Dinge von einer anderen Seite betrachten, so werden wir in den beiden glühenden Patrioten, in Albert wie in mir, und auch in dem Verbrecher Morral lediglich drei von irdischer Justiz verfolgte Menschen erblicken, die einem Clemenceau, einem Vega de Armijo und dem unglücklichen Nakens in gleicher Weise Gelegenheit gaben, sich in kritischen Augenblicken als drei Beispiele jener höchsten Ritterlichkeit zu erweisen, die es nie über sich gewinnen würde, die Lauterkeit der Gesinnung durch eine Niedrigkeit und Gemeinheit zu beflecken." Diesen Brief schrieb der achtzigjährige Patriot Rafael Perez del Alamo, um den greisen Nakens der Gnade des jungen Königs zu empfehlen.

„Frankf. Ztg."

Die tägliche Lektüre des Kaisers.

Die „Könl. Volksztg." schreibt:

Die öffentliche Erörterung über die politisch nicht bedeutungslose Frage, welche Tageszeitungen Kaiser Wilhelm 2. liest, ist von Blättern aller Parteirichtungen geführt worden, seitdem die Nachricht in die Oeffentlichkeit gebracht worden war, daß an Stelle des Berliner Lokalanzeigers jetzt die Tägliche Rundschau das einzige ungerschnittene Blatt sei, das dem Kaiser zur Lektüre vorgelegt würde. Verschiedene Zeitungen, die Magdeburg. Zeitung, die Post, die Münch. Neuest. Nachrichten haben eine Berichtigung dieser Meldung versucht mit der Behauptung, daß dem Kaiser täglich verschiedne Zeitungen unzerschnitten vorgelegt und im übrigen die Ausschnitte streng objektiv gesondert würden. Die Redaktionen und Vertretungen dieser Zeitungen mögen ja wohl dann und wann vom Pressdezernenten des Fürsten Bülow, Geh. Legationsrat Hamann eine Nachricht soufflliert erhalten, aber offiziös sind sie doch nicht. Als offiziös galt bisher nicht einmal die Frankfurter Zeitung, obwohl sie seit dem 13. Dezember 1906 zu dem intimsten Kreise Bülows zählt, dessen bevorzugtes Sprachrohr geworden ist, ihr Vertreter z. B. im Auswärtigen Amt, am Tage des Ministerwechsels, im Pressdezernat des Herrn Hamann von allen Zeitungen allein zu langer Besprechung hinter verschlossenen Türen empfangen worden ist, obwohl sie schon vor Ostern den Rücktritt Posadowskys anzeigen und am Tage nach dessen Entlassung Bülows Rechtfertigungsversuch abdrucken konnte. Die eigentlich offiziöse Presse aber hat sich zu der Angelegenheit nicht geäußert, obwohl sie sonst oft schon zu minderwichtigen Nachrichten den feierlichen Dementierapparat angewandt hat. Vielleicht ließ sich tatsächlich nichts dementieren, denn die Dementierungsversuche der genannten Blätter haben nichts berichtigt, sondern die Frage eigentlich nur verschoben.

Es ist auch uns bekannt, daß der Kaiser täglich mehrere Zeitungen unbeschnitten zu Gesicht bekommt; sogar die einst demokratische Frankfurter Zeitung genießt seit dem 13. Dezember 1906 gegen früher auffällig oft diese Ehre, damit der Kaiser auch durch den Mund eines Blattes mit demokratischer Vergangenheit erfährt, was Bülow denkt und wünscht. Vielleicht war die Nachricht jener Korrespondenz im Sommer doch richtig und gingen die Berichtigungen nicht auf den Kern der Frage ein, welche Zeitungen „regelmäßig" und „täglich" dem Kaiser unbeschnitten vorgelegt werden müssen? Früher soll es der Berliner Lokalanzeiger gewesen sein, das galt jahrelang als unbestrittene Tatsache. Daß das Blatt diesen Vorzug nicht mehr genießt, seitdem es in einer aufgebauschten Notiz Bülows Zirkel störte, ist nicht bestritten worden und beruht auf Wahrheit. Die Desqualifizierung des Berliner Lokalanzeigers für die Lektüre des Kaisers wegen einer einzigen sicher nicht schlimm gemeinten Neuigkeit, und nachdem der Inhaber des Blattes Scherl noch eben mit einem höheren preußischen Orden ausgezeichnet worden war, läßt übrigens Schlüsse zu, welcher Art die Blätter sein müssen, die Fürst Bülow an allerhöchster Stelle zur Lektüre empfiehlt und zuläßt.

Jedenfalls ließ die Tatsache, daß die Tägliche

Aus dem Kladderadatsch.

Studts Geist.

Höre an, o Publikum,
Was geschah in diesen Tagen:
Sieh, ein Krematorium
Hat man aufgebaut in Hagen.

Fleißig hat man Jahr um Jahr
Es erstrebt und unablässig,
Aber als es fertig war,
Ja, da war die Sache Essig.

Manchem Preußen, sonst ganz zahm,
War doch der Gedanke teuer,
Einst, wenn seine Stunde kam,
Zu vergehn im heil'gen Feuer.

Und wer sollte zu Gericht
Ueber solche Wünsche sitzen?
Herrschte Geistesfreiheit nicht
In dem Staat des Alten Fritzen?

Ja, nach eigener Fassen
Konnte einst man selig werden;
Doch nun kam man zur Raison,
Alles ändert sich auf Erden.

Völlig anders dachte Studt;
Er, der größer war als Friedrich,
Liebte Moder nur und Schutt,
Alles andere war ihm widrig;

Und bei Strafe hat darum
Gleich der fromme Herr verboten,
In dem Krematorium
Zu verbrennen einen Toten!

Und er sprach, der klug im Rat:
„Solches muß ich ernstlich fodern,
Jeder brave Preuße hat
In der Erde zu vermodern.

Schweigt mir von dem Fortschritt still,
Immer werd' ich diesen hassen.
Wer in Preußen leben will,
Der soll sich begraben lassen."

Rundschau zu den Blättern gehört, die dem Kaiser täglich und regelmäßig unbeschnitten vorgelegt werden, mannigfache Schlüsse für die Auflösung des Reichstags, für das Verhalten Bülows seit jenem Tage und für die Zukunft seiner Politik zu. Bekannt ist in Berliner politischen Kreisen, daß der Herausgeber der Tägl. Rundschau, der frühere Katholik Rippler, beim Reichskanzler aus- und eingeht und in ähnlichem Vertrauensverhältnis zum Reichskanzler steht, wie Herr Stein von der Frankfurter Zeitung. Herr Rippler selbst rühmt sich auch gerne seines intimen Verhältnisses zum Reichskanzler, dem allein er es zu verdanken hatte, daß Oberstleutnant Quade beim Tippelskirchskandal ihn nicht verklagte. Damals intervenierte der Reichskanzler selbst zugunsten seines Schützlings Rippler bei dem beleidigten Offizier Quade, und so unterblieb die bereits angekündigte Klage. Auch bei den Vorbereitungsarbeiten zum Empfang der englischen Journalisten mußte Rippler infolge seiner guten Beziehungen zum Reichskanzler die Mittelsperson zwischen der Reichskanzlei und dem Vorbereitungskomitee abgeben, obgleich unseres Wissens auch Stein von der Frankf. Ztg. und v. Huhn von der Köln. Ztg. dem Komitee angehörten. Dies zeigt das besonders bevorzugte Verhältnis Ripplers zum Reichskanzler.

Westfalen und Rheinland.

Dorstfeld, 20. Juli. (Der preußische Rektorenverein) fordert für seine Mitglieder, daß das Grundgehalt um 100 und die Mietsentschädigung um 50 Prozent die Bezüge der Lehrer an derselben Schule übersteige. Gegen diese maßlose Forderung faßte der Lehrer-Verein Dorstfeld-Marten in seiner letzten Sitzung folgende Resolution: „Der Lehrerverein Dorstfeld-Marten erblickt in dieser Forderung des Rektorenvereins eine Ueberschätzung der leitenden Tätigkeit der Rektoren und eine Geringschätzung der unterrichtlichen und erziehlichen Tätigkeit der Lehrer. Er erwartet von den maßgebenden Faktoren Zurückweisung dieser maßlosen Forderung, weil durch ihre Erfüllung das Ansehen und die soziale Stellung der Lehrer aufs schwerste geschädigt würde."

Hörde, 20. Juli. (Pferd gestohlen.) In der verflossenen Nacht wurde von der Weide der Zeche „Crone" ein Pferd (Fuchs) gestohlen.

Wellinghofen, 19. Juli. (Pferdediebstahl.) In der vergangenen Nacht ist von der Weide der Zeche „Crone" zu Hacheney, nachdem das Schloß an dem Eingang der Weide erbrochen worden ist, ein Pferd, Fuchs-Wallach, gestohlen worden. Das Tier hatte eine Größe von 1,65 Meter und war 6 Jahre alt. An dem rechten Vorderfuß hatte es eine Verletzung und am linken Hinterschenkel eine offene Wunde von ca. 8 Zentimeter. Der Wert ist 1000 Mark. Von dem Täter fehlt noch jede Spur.

Berghofen, 19. Juli. (Mit dem Rade gestürzt.) Der Bergmann Trappmann von hier stürzte mit seinem Fahrrad so unglücklich, daß er sich schwere innere Verletzungen zuzog.

Schüren, 20. Juli. (Einbruchsdiebstahl.) Beim Landwirt Maas hierselbst brachen in der vorvergangenen Nacht Diebe in den Stall ein und entwendeten 2 wertvolle Enten. Die Tiere wurden an Ort und Stelle abgeschlachtet und zu Hause zubereitet. Die Diebe Auch-Arbeiter Georg Hüppe und Christian Wille wurden von dem Gendarm Voß festgenommen und im Polizeigewahrsam Aplerbeck untergebracht.

Aplerbeck, 20. Juli. (Genickstarre.) Das 8 Monate alte Kind des Bergmanns Völler von hier Märkischestraße ist an Genickstarre erkrankt.

Lütgendortmund, 20. Juli. (Schwerer Unfall.) (Auf der Zeche Neu-Iserlohn Schacht 1 zog sich der Bergmann Ludwig Kostede aus Langendeer, Sombornerstraße wohnhaft, schwere innere Verletzungen zu. K. wurde ins hiesige evangelische Krankenhaus gebracht. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

Annen, 19. Juli. (Unfälle.) Einige Kinder hatten sich von einem großen Brette eine Schaukel gemacht. Dem Spiele sah der 4jährige Knabe des Schlossers Sch. zu. Plötzlich wurde der Kleine von der künstlichen Schaukel getroffen und zur Seite geworfen; hierdurch erlitt das Kind erhebliche innere Verletzungen und mußte in das evangelische Krankenhaus zu Witten gebracht werden. — Auf der Zeche Hamburg wurde dem Hauer B. bei der Arbeit plötzlich unwohl, er stürzte auf der Pferdestrecke und geriet zwischen einen Kohlenzug. B. trug Verletzungen an Brust, Kopf und Armen davon. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde er ins Diakonissenhaus zu Witten gebracht.

Witten, 19. Juli. (Verschiedenes.) Der Bau eines neuen Wirtschaftsgebäudes in unserem schönen Stadtwalde auf dem Hohenstein darf nunmehr als gesichert angesehen werden. Bevor die Stadtväter gestern Nachmittag die beschlossene Besichtigung der geeigneten Bauplätze auf dem Hohenstein vornahmen, wurde durch den Stadtverordneten-Vorsitzenden Generaldirektor Schumann zunächst der Beschluß herbeigeführt, daß das Wirtschaftsgebäude gebaut werden soll; dieser Beschluß wurde einstimmig gefaßt. Nach erfolgter Besichtigung wurde dann das Plateau gegenüber dem Bergerturm als Bauplatz bezeichnet. Herr Oberbürgermeister Dr. Haarmann erklärte darauf, er glaube für den Magistrat, der noch keinen Beschluß gefaßt habe, die Erklärung abgeben zu dürfen, daß er den Beschlüssen beitreten würde. Mit der Ausarbeitung des Planes wurde Herr Stadtbaurat Schubert betraut. — Der Ausbau der Zufahrtstraßen zum neuen Hauptbahnhof macht viel Kopfzerbrechen. Die am meisten geschädigten Interessenten an der unteren Bahnhofstraße haben Herrn Rechtsanwalt Allendorf mit der Vertretung ihrer Interessen beauftragt. Sie streben den Ausbau der Neuen Bahnhofstraße an, der allerdings für die Stadt auch mit hohen Unkosten verknüpft ist. — Am Bezirks-Ausschuß in Arnsberg stand heute die Angelegenheit des Kaufmanns Wiebelmann, der im Eingang zu seinem Geschäftslokal Waren ausgestellt hielt, was ihm die Polizei aus Verkehrssicherheitsgründen untersagte, zur Verhandlung. Es wurde kein Urteil gefällt, der Bezirks-Ausschuß will noch erst einen Gutachter hören. In allen gerichtlichen Instanzen hat Herr W. bekanntlich ein freisprechendes Urteil wegen Uebertretung des Polizei-Verbots erzielt. — Wie das Verwaltungsstreitverfahren ausläuft, steht noch dahin. — „Markania" soll eine neue Zeche heißen, welche die nunmehr vereinigten Grubenfelder Wengern, Sebastopol und Malakoff zu Wengern ausbeutet. Die zur Magerkohlenpartie gehörenden Kohlen dieser Grubenfelder stehen gut an und erscheint ein lohnender Bergbau deshalb von vornherein gewährleistet. Möge das Unternehmen dem Kohlenbergbau an der mittleren Ruhr einen neuen Aufschwung bringen.

Witten, 20. Juli. (Gestern stürzte) auf einem hiesigen Werke ein Martinofen ein. Von den Arbeitern wurde zum Glück niemand verletzt.

Hamm, 20. Juli. (Letzte Kohlenabnahme. Die Internale Bohrgesellschaft) zu Erkelenz, welche infolge der lex Gamp ihre Tätigkeit hier jetzt einstellt, gestaltete, wie wir vom die letzte Kohlenabnahme in Westfalen, wie überhaupt in Preußen am Mittwoch bei ihrem Bohrturm in Borbein bei Ahlen zu einer besonderen Feierlichkeit. In etwa zwanzig Automobilen begaben sich die Gäste, wie wir schon mitteilten, von hier nach Borbein. Die Internationale Bohrgesellschaft ist bei allen ihren Bohrungen auf Kohlen fündig geworden. Die von ihr beschäftigten etwa 80 Leute siedeln nach Rumänien über.

Emmerich, 20. Juli. (Zum Brande der evangel. Kirche.) Gestern abend kurz vor 7 Uhr sah man aus der evangel. Kirche am Geistmarkt dichte schwarzgelbe Rauchwolken aufsteigen, die sich immer mehr verdichteten, und schon nach wenigen Minuten schlugen helle Flammen auf der Westseite des Daches empor, die mit rasender Geschwindigkeit um sich griffen, so daß kurz darauf der ganze Dachstuhl lichterloh brannte. Eine mächtige Feuersäule schlug aus dem Turm heraus und zerstörte den Glockenstuhl. Unter lautem Krachen barsten die Glocken und stürzten mit einem furchtbaren Krachen durch die hölzernen Decken auf den Boden, wo sie infolge der ungeheuren Hitze schmolzen. Inzwischen war auch die Decke vom Feuer ergriffen und unter gewaltigem Getöse stürzten die schweren Eichenbalken ein, am Boden weiter brennend und gleichzeitig auch die Kirchenstühle in Brand steckend. Inzwischen hatten sich Tausende von Menschen am Geistmarkt und den benachbarten Straßen eingefunden, um das wunderbare Schauspiel zu genießen. Die Feuerwehr war machtlos und mußte sich auf den Schutz der benachbarten Häuser beschränken. Die Kirche brannte vollständig nieder. Nur das äußere Mauerwerk ist übrig geblieben. Die niedergebrannte Kirche war ein altes Bauwerk, jedoch im vorigen Jahre renoviert worden. Ueber die Entstehungsursache des Brandes ist nach der Rh.-W. Ztg. noch nichts bekannt. Man nimmt an, daß das Feuer durch die Oefen einiger Klempner, die unter dem Dache der Kirche Reparaturarbeiten verrichteten, hervorgerufen wurde, und zwar durch eine Explosion der den Oefen entströmenden Gase.

Trier, 19. Juli. (Der städtische Wasenmeister) Heinrich Haffinger hatte im Februar d. J. den Auftrag erhalten, einen verendeten Stier einzuscharren. Statt dessen verabredete er mit dem Metzgergesellen Hermann, das verdorbene Fleisch zu verkaufen. Hermann brachte etwa 50 Pfund nach Wiltingen und verkaufte das Fleisch einem dortigen Metzger. Die hiesige Polizei aber erfuhr davon und ließ sofort auf der Abdeckerei nachgraben. Man fand dort nur die Eingeweide und kleine Abfälle des verendeten Stieres. Zum Glück konnte das verkaufte Fleisch noch beschlagnahmt werden, ehe es in den Handel gebracht worden war. Der Wasenmeister und der Geselle wurden heute vor dem hiesigen Schöffengericht wegen Uebertretung des Nahrungsmittelgesetzes zu einer Geldstrafe von je 100 Mark verurteilt. Haffinger wurde übrigens als städtischer Wasenmeister sofort nach Bekanntwerden seines Vergehens abgesetzt. Der Amtsanwalt hatte je zwei Monate Gefängnis für die Angeklagten beantragt.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 20. Juli.

Im Gebiet des hiesigen Hafens sind, wie schon mitgeteilt, ganz wesentliche Bodensenkungen vorgekommen. Durch ein Nivellement am 3. August 1904 wurde festgestellt, daß durch den unter dem Hafenbahnhof befindlichen Bergbau der Zeche Haase der Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft eine Senkung von über 1 Meter eingetreten war. Damals kam eine Einigung zustande, wonach die Gesellschaft an die Stadt eine Entschädigung von 51 000 Mark zahlte, die die Anschüttung des Geländes erforderte. Nachträglich wurde ein neues Nivellement aufgenommen, das eine neue Senkung von 0,67 Meter ergab. Hierdurch sind sämtliche Rangiergleise, die früher horizontal lagen, in geneigte Lage gekommen, was die Arbeiten wesentlich erschwert, auch muß jeder stillstehende Hafenzug besonders festgelegt werden. Die Kosten für die Wiederherstellung des früheren Zustandes betragen 101 700 Mark. Hiervon hat die Stadt 13 000 Mark, die Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft 88 700 M. zu tragen.

Zum Bahnhofsumbau. Außer Betrieb gesetzt wurde gestern Mittag das Hauptgleis Hamm-Dortmund vom Burgtor bis Zinkhütte und dafür das Gleis Dortmund-Hamm, welches vorher an der Born- wie Weißenburgerstraße eine Verschwenkung erfahren mußte, um Platz für die vorzunehmenden Brückenbauten und Anschüttungen zu gewinnen und deshalb für eine kurze Zeit außer Betrieb war, wieder dem Betriebe übergeben. Als Hauptgleis Dortmund-Hamm fungiert dafür das frühere Zinkhüttengleis. Was die neuen Straßenunterführungen in dieser Gegend anbetrifft, so ist es von Wichtigkeit, zu erfahren, daß die Weißenburgerstraßen-Unterführung in einer Breite von 18 Metern ausgeführt wird und um die normale lichte Höhe zu erreichen, wird das jetzige bestehende Straßenniveau um etwa 1 Meter gesenkt. An der durchzuführenden Gronaustraße zur Weißenburgerstraße unter den neuen Bahndämmen Dortmund-Lünen und Dortmund-Hamm über den Platz des ehemaligen Moll'schen Sägewerks wird die Straßensenkung 1,20 Meter betragen.

Berufs- und Betriebszählung 1907. Nach dem vom statistischen Amte festgestellten vorläufigen Ergebnisse sind 39 376 Haushaltungslisten ausgefüllt, in welchen 98 007 männliche und 90 726 weibliche, zusammen 188 733 anwesende und 1537 männliche und 1422 weibliche, zusammen 2959 vorübergehend abwesende Personen eingetragen sind. Die Zahl der ausgefüllten Landwirtschaftskarten beträgt 1480, der Gewerbebogen 1846 und der Gewerbeformulare 4808, darunter durch die Gemeindebehörde veranstaltete Erhebungen bezüglich der Betriebe des Staates, der Gemeinde usw. ausgefüllte 18 Landwirtschaftskarten, 95 Gewerbebogen und 5 Gewerbeformulare. Ein Vergleich mit dem Ergebnis der Berufs- und Gewerbezählung 1895 kann nicht stattfinden, da beispielsweise 1895 ein Gewerbebogen auszufüllen war für Betriebe usw., in denen mehr als 1 Person beschäftigt wurde, während 1907 bei Ausfüllung eines Gewerbebogens 4 und mehr Personen beschäftigt sein mußten.

Vermißt wird seit Donnerstag früh um 8 Uhr der fast 20jährige Maschinenbauschüler Helmut Schröder aus Castrop (gelernter Schlosser). Nach Niederlegung seiner Bücher im Klassenzimmer verließ er in ziemlicher Aufregung sofort das Schulgebäude wieder. Er ist ungefähr 1,70 Meter groß, schwächlich hat ein schmales blasses Gesicht und trug eine schwarze Joppe und Hose und einen dunkelgrünen weichen Filzhut. Bei sich führt er eine Jahresfahrkarte Castrop - Dortmund und zurück, bezügl. nach Rauxel. An Geld wird er wahrscheinlich 40 bis 50 Mark besitzen. Alle diejenigen Personen, welche den Vermißten etwa antreffen, werden dringend gebeten, ihn zu sofortiger Rückkehr zu

Aus der Gratis-Unfall-Unterstützung des General-Anzeigers.

Quittung.

Vom „General-Anzeiger" erhielt ich gestern eine Unfallunterstützung von

300 Mark

was ich hiermit bescheinige.

Frau Witwe Henriette Schmale.

Asseln, den 19. Juli 1907.

*

Unser Abonnent, der Schmelzer **August Friedrich** in **Wetter** erlitt durch Verbrennungen derartig schwere Verletzungen, daß er starb.

Der Witwe des Verunglückten haben wir die Unfall-Unterstützung im Betrage von

300 Mark

zugesandt.

Der **General-Anzeiger** zahlt nicht nur seinen Abonnenten **tödliche Unfälle** aus, welche auf der Arbeitsstätte vorkommen, **sondern auch alle anderen, gleichviel, ob sie auf dem Wege zur oder von der Arbeitsstätte oder zu Hause passiert sind;** ausgenommen sind nur laut unseren Statuten grobes Selbstverschulden, Selbstmord, Mord und Totschlag, Schlägereien, Schlag-, Krampf- und epileptische Anfälle, innere Erkrankungen oder dergl.

seinen aufs äußerste besorgten Angehörigen zu bewegen (Lehrer Schröder in Castrop); oder wer sonst irgendwelchen Anhaltspunkt über seinen Verbleib weiß, wolle auf schnellstem Wege gegen Erstattung der Kosten in jeder Höhe nach Castrop Nachricht geben. — Andere Tagesblätter werde um raschen Nachdruck gebeten.

Wirtschaftsübernahme. Die unbeschränkte Schenkwirtschaft von Eberhard Diemel, Sunderweg 81 wird demnächst der pensionierte Lokomotivführer Wächter aus Holzwickede als Kastellan übernehmen.

Dienstjubiläum. Der Portier Johann Heusener kann am heutigen Tage auf eine 40jährige ununterbrochene Dienstzeit bei der Firma E. und A. Meininghaus — Großbierbrauerei — zurückblicken.

Verlegung. Der bisher am Hause Kaiserstr. 204 befindliche öffentliche Feuermelder ist entfernt und nach Kaiserstraße 194 verlegt worden.

Betriebsunfall. Der Hilfsarbeiter Friedrich Grandjot war auf einem hiesigen Werke, auf einem Gerüst stehend, mit dem Verdichten der Gasleitung beschäftigt, als er infolge eines Fehltrittes aus einer Höhe von etwa sieben Metern abstürzte. Er erlitt dadurch einen doppelten linksseitigen Rippenbruch, sowie verschiedene andere Verletzungen und mußte sofort in das Krankenhaus überführt werden.

Eine eigenartige Verunglückung traf den Schornsteinfegergesellen Paul Lippert. Dieser war mit der Reinigung der Schwadenabzüge der Bierpfanne in einer hiesigen Brauerei beschäftigt als er auf dem Boden der Pfanne ausglitt und so unglücklich zu Falle kam, daß er einen Bruch des rechten Unterschenkels erlitt. Er mußte ins Krankenhaus geschafft werden.

Böser Sturz. An einem Neubau in der oberen Kaiserstraße stürzte heute Morgen der Maurer Walter Erich, Düppelstraße 51 wohnend, aus der Höhe der 2. Etage vom Gerüst auf die Straße. Der Verunglückte mußte, weil er sich schwere innere Verletzungen zugezogen hatte, auf Anordnung des Arztes sofort einem Krankenhause überwiesen werden.

Unfälle. Einen bedauerlichen Unfall erlitt der Arbeiter Franz Przybryga, gestern Nachmittag auf einem größeren Eisenwerke dadurch, daß er mit der rechten Hand zwischen eine Steinpressegeriet, wodurch dem Bedauernswerten 2 Finger total abgequetscht wurden. Auf demselben Werk flog dem Arbeiter Josef Kneix, Dürenerstraße 31 wohnhaft, bei Ausübng seines Berufes ein Hebel von einer Maschine an den Kopf, wodurch derselbe eine schwere Schädelquetschung erlitt. In der elterlichen Wohnung Kaiserstraße 109 kam die 12jährige Tochter der Witwe Osthaus so unglücklich zu Fall, daß das arme Kind dadurch einen Bruch des linken Oberschenkels und rechten Oberarmes erlitt. Der Maurer Otto Greumann stürzte in der Huckarderstraße von einer Leiter und brach sich hierbei den linken Füß.

Vermischtes.

— (Nach den jetzt veröffentlichen Beschlüsse des letzten Weltpostkongresses in Rom) treten am 1. Oktober im Weltverkehr verschiedene Aenderungen in Kraft. Besonders wichtig ist die Erhöhung des Gewichts des einfachen Briefes auf 20 Gr. Jede weiteren 20 Gramm kosten 15 Centimes. Die Ersatzpflicht für Wertsendungen wird auch in Argentinien, Brasilien, Kanada, Kuba, Paraguay, den Vereinigten Staaten und deren Kolonien, den englischen Kolonien und den Schutzgebieten Betschuanaland, der Kapkolonie, Natal und Rhodesia eingeführt, wo früher keine Ersatzpflicht bestand. Auf den Postkarten kann auch im internationalen Verkehr die linke Vorderseite zu Mitteilungen benutzt werden, und sowohl auf diese Hälfte wie auf die Rückseite kann man Abbildungen oder Photographien auf dünnem Papier kleben. Postanweisungen können auf den Betrag bis zu 1000 Fr. lauten, ausgenommen Bolivia, Bulgarien, Kolombia, Griechenland und die Türkei, wo der bisherige Höchstbetrag von 500 Francs bestehen bleibt.

Theater, Konzerte, Vereine &c.

„Zum Blücher", Münsterstr. In obigem Etablissement findet morgen Sonntag, den 21. Juli cr. nachmittags 5 Uhr Konzert statt. Bei günstiger Witterung wird dasselbe in dem herrlichen Blüchergarten abgehalten. Wer bei freiem Entree, gutem Aktien- und Münchener Bier und vorzüglicher Verpflegung sich mit seiner Familie erholen und amusieren will, der lenke seine Schritte nach dem „Blücher", Münsterstraße.

*

Herr Professor Wilhelm Middelschulte aus Chicago, einer der größten Orgelspieler der Gegenwart, der auch in Dortmund wegen seiner vorzüglichen Orgelkonzerte in hohem Ansehen steht, weilt augenblicklich wieder zu seiner Erholung bei seinen Verwandten in Wickede-Asseln. Er hat sich in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, in Verbindung mit Frau Direktor Petersen und dem Soloquartett des Dortmunder Lehrergesangvereins am Sonnabend, den 27. d. M., abends 8 Uhr, in der Petrikirche ein Konzert zum Besten unseres Kinderheims in Wittbräucke zu geben. Die Dortmunder Bürgerschaft wird über diese Nachricht hocherfreut sein; denn durch dieses Konzert wird der Bau unseres Kinderheims, dem die ganze Bürgerschaft das größte Interesse entgegenbringt, gefördert, sodann aber auch gibt uns das Konzert Gelegenheit, das herrliche Orgelspiel des berühmten Künstlers zu bewundern, in Frau Direktor Petersen eine vorzügliche Violin-Virtuosin kennen zu lernen und dem wundervollen Gesange des geschulten Soloquartetts lauschen zu können. Wir wünschen dem hochherzigen Unternehmen den besten Erfolg.

*

Neuer Verein. Die Mitglieder von Dortmund und Umgegend, vom Verein für deutsche Schäferhunde S. V. haben sich zu einer Ortsgruppe zusammengeschlossen und zu ihrem Vorsitzenden Herrn Polizei-Inspektor Richard gewählt. Der Verein für „Deutsche Schäferhunde" S. V. Sitz München fördert, in jeder Beziehung Zucht- und Liebhaberei der „deutschen Schäferhunde", Abhaltung und Unterstützung von Ausstellungen, Schauen, Preishüten und Dressurprüfungen; Führung des Zuchtbuches der Rasse, Band 1 und 2 bereits erschienen; Vergebung des Sieger- wie des Preishüten-Sieger-Titels für das Jahr. Vermittelung von An- und Verkauf, sowie Nachweis von Deckrüden, eigene Vereinszeitschrift, kostenfrei für alle Mitglieder.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Dortmund, 20. Juli. (Marktpreise.) Eßkartoffeln 100 Kg. 12—14 Mk. Stroh (Richt) 100 Kg. 4—5 Mk. Heu 100 Kg. 6.50—7.50 Mk. Rindfleisch 1 Kg. 1.30—1.60 Mk. Schweinefleisch 1 Kg. 1.30—1.40 Mk. Kalbfleisch 1 Kg. 1.60—1.70 Mk. Hammelfleisch 1.60—1.70 Mk. Geräucherter Speck 1 Kg. 1,60—1.70 Mk. Eßbutter 1 Kg. 2.40—2.50 Mk. Eier 60 Stück 4—5 Mk.

Aplerbecker Aktien-Verein für Bergbau, Zeche ver. Margarethe, Sölde i. W. Der Brutto-Ueberschuß im 2. Viertel des laufenden Jahres betrug 148 275 Mark gegen 121 705 Mark im 2. Viertel 1906, also mehr 26 570 Mark. Der Brutto-Ueberschuß des 1. Halbjahres 1907 stellt sich nunmehr auf 293 952 Mk. gegen 285 326 Mk. im 1. Halbjahr 1906. Der Geschäftsgang ist anhaltend gut.



Haarausfall verhind. u. beseit. nach d. Urteil v. Haarkrank.
Obermeyer's Herba-Seife
Man hüte sich vor Nachahmungen!
Zu h. in a. Apoth., Drog. u. Parf. p. St. 50 Pfg. u. 1. Mk.

Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen. Die Geschäftsleitung des Kunstvereins für die Rheinlande und Westfalen bittet uns nochmals, darauf aufmerksam zu machen, daß den Mitgliedern in diesem Jahre die Wahl eines Prämienblattes freisteht. Diesbezügliche Wünsche müssen indes der Geschäftsleitung Düsseldorf, Elisabethstraße, umgehend mitgeteilt worden.

Sprechsaal.

„Meister, die Arbeit ist fertig, sollen wir sie gleich reparieren" — Dieses Sprichwort kann man so recht bei den Vorarbeiten in der Ardeystraße anwenden; denn dort wurden vor ungefähr 14 Tagen die Betonarbeiten von einer hiesigen neuen Doppelfirma fertiggestellt, nachdem sie nun vor 8 Tagen selbst ihr Heil versuchte, die genannte Straße zu reparieren, mußte jetzt von einer auswärtigen Firma, die gleichzeitig die Stampfasphaltarbeiten dort macht, der größte Teil wieder aufgehauen, pardon, mit der Schüppe aufgekratzt werden, denn von einem Aufhauen kann gar keine Rede sein, da der „Beton" so lose wie Asche liegt, und vollkommen neu gemischt und verlegt werden. Wenn man nun glaubt, daß jetzt die Straße nach den Vorschriften des städtischen Tiefbauamtes ist, so irrt man sich, denn dann dürfte auch nicht ein Quadratmeter von den tausend liegen bleiben, da ja fast alles hohl und nicht sachgemäß hergestellt ist. Wo ist da eigentlich die Kontrolle und Aufsicht, kann denn hier in Dortmund jeder Unternehmer machen, was er will und müssen sich das die bezahlenden Bürger unserer Stadt einfach gefallen lassen? In anderen Städten ist es doch nicht Sitte, daß man sich erst eine ganze Straße verpfuschen und sie nachher wieder neu machen läßt. Ich bin der Ansicht, daß man die Mängel schon während der Arbeit hätte finden müssen. Nimmt man denn gar keine Rücksichten auf den Verkehr, der ja jetzt schon mehrere Wochen unnützerweise gesperrt ist. Ich meine, hier wäre mal eine Abhülfe sehr notwendig.

Bekanntmachung!

Der Bebauungsplan Nr. 5 Blatt 3 wird hinsichtlich der in braumer Farbe dargestellten Verschiebung der östlichen Fluchtlinie, wodurch die Breite der Landwehrstraße zwischen Kessel- und Blumenstraße von 15 auf 12 Meter ermäßigt wird und gegen welche Festsetzung Einwendungen nicht erhoben sind, hiermit gemäß Paragraph 8 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 förmlich festgestellt. Der festgestellte Plan liegt nochmals 14 Tage lang vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an, zu Jedermanns Einsicht im Tiefbauamt Kleppingstraße Nr. 27, Zimmer 247 aus.

Dortmund, den 15. Juli 1907.

Magistrat.

Bekanntmachung.

Mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung und Polizei-Verwaltung haben wir Fluchtlinien für eine 13 Meter breite Verbindungsstraße von der Hirten- zur Robertstraße zwischen Flur- und Kirchdernerstraße wie im Bebauungsplan Nr. 6 Blatt 5 in blauer Farbe dargestellt, festgesetzt.

Der Plan liegt gemäß Paragraph 7 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an, 4 Wochen lang im Stadtbauamt Kleppingstraße Nr. 27, Zimmer Nr. 247 zu Jedermanns Einsicht aus. Einwendungen gegen den Plan können in der vorbezeichneten Ausschlußfrist bei uns angebracht werden.

Dortmund, den 15. Juli 1907.

Magistrat.

Bekanntmachung.

Mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung und Polizei-Verwaltung haben wir Fluchtlinien für eine 10,50 Meter breite Verbindungsstraße mit beiderseitigen 4 Meter breiten Vorgärten von der Baroperstraße zu dem Bahnparallelweg, wie im Bebauungsplan Nr. 3 Blatt 1 in blauer Farbe dargestellt, festgesetzt.

Der Plan liegt gemäß Paragraph 7 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an, 4 Wochen lang im Stadtbauamt Kleppingstraße Nr. 27, Zimmer Nr. 247 zu Jedermanns Einsicht aus.

Einwendungen gegen den Plan können in der vorbezeichneten Ausschlußfrist bei uns angebracht werden.

Dortmund, den 15. Juli 1907.

Magistrat.

Vermietungen

August Mülker, Dortmund
bei. Umzüge billigst u. sachgemäß.

Umzüge bes. bill. u. sachgem.
Rob. Giljohann, Bremerstr. 6.

Modernes
Ladenlokal
ev. mit **Wohnung** in bester Lage der Rheinischenstraße per Herbst oder pr. 1. Januar zu vermieten. 25922
Gustav Reusse, Ritterstr. 4.

1 Ladenlokal mit Wohnung, sich eignend für Barbier- od. Kolonialwaren-Geschäft an geeignete Leute bill. zu vermieten. (54065
Näh. Lessingstraße 48.

Ladenlokal
3 gr. Schaufenster, der Neuzeit entspr. m. Wohnung, Stall. u. Remise, a. Bahnhof Derne b. Dortm., gleich od. sp. zu verm. Sehr geeignet f. **Spezial- u. Konsumgeschäft.** Die Besitzg., Eckh. Hof u. Gart. ist auch unt. günst. Beding. zu verkauf. Näh. **O. Linden, Hagen i. W**

Herrschaftliche
Etagen-Wohnung
in der 1. Etage von 6—7 R., mit großer Veranda, Badezimmer, Küche, elektr. Licht, mögl. Zentralheizung, oder **Einfamilienhaus** von entspr. Größe p. 15. Nov. im südl. od. östl. Stadtteil zu mieten gesucht. Gefl. schr. Ang. u. **E. T. 4488** an die G. d. Ztg.

Hamm i. W.
Ein in vorzüglicher Geschäftslage gelegenes **Ladenlokal**, passend für Friseur oder feineres Herrenartikel-Geschäft zum 1. Oktober zu vermieten. 26422
Offerten unter **Z. B. 300 Hamm**, hauptpostlagernd.

Märkischestraße 66
ist eine erste bessere 25489
Etagen-Wohnung
besteh. aus 5 Räumen, ein. Mansarde, Balkon u. sonst. Zubehör, zum 1. Okt. od. früher zu vermieten. Näher. Bureau Märkischestr. 29.

Parterre-Wohnung
von **4** abg. Zimmern, sowie 2 Zimmer im Anbau, letztere zu Büro geeignet, u. 2 Mansarden nebst Hausgarten und Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Elektr. u. Heizgas vorh. Knappenbergerstr. 63. Näh. z. erf. bei **F. Wehling**, Ratskeller.

Steinmetzstraße Nähe der Kaiserstraße abgeschloss. 25934
4 Zimmerwohnung
zum 1. August oder später zu vermieten.
Näheres Sonnenstr. 80, Kontor

Wohnungen
4 u. 5 Z., mit sämtl. Zubeh., in schönst. Lage nahe der Kronenburg p. 1. Okt. sehr preisw. zu vermieten. Näh. Schulgasse 3, 1. Etage.

3 schöne Zimmer
sof. oder 1. August zu vm. 54366) Altonaerstr. 6, 1. E.

Beff. Wohnung von 3 Zimmern per 1. Oktob. zu verm. Hohensyburgstraße 85.

2 schöne Part.-Zimm. zum 1. Aug. od. später zu verm. Pavengarten 2

Schöne Wohnungen
Haydnstr. 62, 4 Zimm., abgeschl., 2. Etage, zum 1. Okt. zu verm. Daselbst **2 Mans.** z. 1. August zu vermieten. Leopoldstr. 27, 3 Zimm., 1 Mans., zum 1. Aug. zu v. Näh. **G. Eppelsheim**, Leopoldstraße 27.

3 Zimmer
mit Veranda, Erker
abgeschl. I. Etage zu vermieten. 48792 Schubertstraße 6.

3 Zimmer
im Hinterhaus zum 1. Okt. zu vermieten. 26301
Näh. Westenhellweg 113.

3 Zimmer,
1. Etage, Hinterbau, abgeschl., per August od. später billig zu vermieten. Schubertstraße 6.

2 und 3 Zimmer, 2 Et., **2 und 4 Zimmer**, parterre, per 1. Oktober z. v. Näheres Hansastraße 20, 3. Et.

3 Parterre-Zimmer und abgeschl. Et., 3 Zim. in der Düsseldorferstr. per 1. Okt. z. verm. Näh. Roonstr. 9.

Heroldstraße 15 3 Zimm. und **15a 1 Zimmer** sofort z. vermieten. (26471

3 Zimmer, 2 Ladenlokale, gut im Stande, geeignet für Speisewirtschaft, ab 1. Aug. zu verm. Zu erfrag. Stahlwerkstraße 89, 1. Etage.

Adlerstraße **2 schöne Mans.-Zimm.** p. 1. Okt. zu verm. 24190) Langestraße 15.

Wohnung mit Stallung für Pferde nebst Remise u. Hofr. ganz od. geteilt zu vermiet. Westerbleichstr. 75, 1. Et.

2 Zimmer 1. Aug. zu v. Kielstraße 41.

Möbl. Zimmer mit Pension an 1 od. 2 Fräul. zu verm. Brüderweg 23, Metzgerei.

2 große Mansard.-Zimmer sofort oder später an ruhige Familie zu vermieten. 53523 Schubertstraße 28.

3 schöne Mansarden nebst Keller in bess. H. Olgastraße an kl. Fam. sof. od. später im best. Zustande zu verm. Zu erfr. Klosterstraße 11.

Wohnung, 2 oder 3 Mansarden, in besserem Hause sof. od. spät. zu vermieten. Kaiserstraße 119.

Frdl. m. Zim. m. sep. Eing. z. verm. Lambachstr. 28, II.

2 möbl. Zim. an bess. Herrn sof. z. v. Königswall 51, 2. E.

Sch. m. Z. auf sof. o. sp. zu verm. Rheinischestr. 44, 1 Tr.

Eleg. m. Wohn. u. Schlafz. z. vm. Ostwall 55, 2. Etg.

Möbl. Zimmer m. od. o. P. z. v. Baumstr. 24, 1. E.

Sch. möbl. Zimmer zu v. Humboldtstr. 52, 3. E.

Freundl. möbl. Zimmer an bess Handw. zu v. Helle 17, Nähe Hauptbahnhof.

Beff. möbl. Zimmer mit o. v. Pension zum 1. Aug. zu v. Dresdenerstr. 49, 2. E.

2 ord. Handw. erh. **möbl. Z.** m. 2 B. Düppelstr. 17, 3 Tr.

An der Bahn **möbl. Zim.**, 2 Bett. mit Morg.-Kaffee z. verm. Sedanstr. 31, 3. E. l.

Sch. möbl. Zimm. m. od. o. Klav. z. v. Heil. Weg 40, p.

Ein feines, möbl. Parterre-Zimmer mit Morgenkaffee per sof. od. spät. z. v. Markgrafenstr. 2.

1 großes fein möbl. Zimmer mit 2 Betten, ev. mit Kochgelegenheit z. 1. Aug. in Einfamilienhaus zu verm. Nähe Stadtth. u. Reichsb. **J. Helmus**, Hansastr. 57, 1., Telefon 3228. 26462

M. Z. z. v. Ardeystr. 105, 2.

Schlafzim. an e. Herrn o. Fräulein per 1. Aug. z. v. Friedrichstraße 22.

2 Schlfst. m. K. Düppelst. 47, II

Schlafst. fr. Ardeystr. 88.

Schlafst 1. Kampstr. 82, II

Einz.-Schlafst. Alsenstr. 46

Schlfst. f. Stubeng. 29.

Schlafst. frei, parterre. Langestraße 26.

G. Schl. fr. Humboldtstr. 16

Schlfst. fr. Sedanstr. 9.

Mietgesuche

Parterrewohnung,
3 Z., 1 Bod.-Z. per Okt. im östl. od. südl. Stadtteil zu mieten gesucht. Schriftl. Ang. u. E. 353 an die Geschst.

Brautpaar s. per 1. Sept. abgeschl. 3—4 Zim.-Wohn., mögl. i. östl. Stadtteil. Off. u. H. 356 a. d. G. (54501

Ges. eine **Paterre-Wohn.** von 3—4 Zimm. mit Gart. zum 1. Oktober. Offerten u. K. 358 a. d. G. (54486

Wohnung
v. 3 Zimm. per 1. Okt. ges. Am liebst. Ludwigstr. oder Nähe. Schriftl. Off. unter A. A. 6289 a. d. G. (54530

Brautpaar sucht 1000 M. geg. Sicherh. u. Zins. z. leih. Gefl. Angebote unter Z. 357 an die G. 54494

Sammelt nur grüne Rabattmarken
Ausstellungs-Lokal
Ludwigstrasse 5
eine Sehenswürdigkeit.

Stellenangebote

Wer Stellung sucht verlange die „Deutsche Bakanzen-Post Eßlingen 218

Die vorteilhafteste **Stellenvermittlung** für **Prinzipale und Gehülfen** bietet **der Verein f. Handlungs-Commis von 1858** (Kaufmänn. Verein) in Hamburg. 1906: 1c931 Vakanzanmeldungen und 6794 Besetzungen. Insgesamt über 122000 Stellen besetzt. **Beitrag halbjährlich Mk. 4.50. Kein Eintrittsgeld** Geschäftsstelle in Düsseldorf Hansahaus. Fernspr. 851.

Mühelosen, hohen
Nebenverdienst
beschaff. sich Herren der bess. St. d. Angabe v. Personen, die sich in Lebensversicher. einkaufen wollen. Strengste Diskret. garantiert. Schr. Ang. u. **A. H. 6234** a. d. G.

Herren u. Damen könn. sich allerortz dauernden schriftl. Nebenverd. versch. d. Adressenarbeit (bei 1000 Adr. 8 Mk.) Anfr. an **Fr. Stephan**, Berlin, Belle-Alliancestr. 25.

Herren, welche sich durch den **Verkauf v. Zigarren** i. ihr. Bekanntenkreise ein. lohn. Nebenverdienst verschaffen woll., belieb. ihre Adresse u. **C. 6232** a. d. Geschst. einzus.

Cigarren-Vertretung allerorts an strebs. Herren zu vergeben. Offert. u. **S. 169 F. N.** an **Rudolf Mosse, Mannheim**

Wer mit einig. 100 Mk. od. guter Bürgschaft
grossen Verdienst
erzielen will durch leichte, feine Beschäftigung (als Nebenerwerb od. völl. Beschäftigung) der reiche gesl. sof. ausführl. Offert. u. **H. A. 6287** a. die Geschst. d. Ztg. ein. (54488

Leistungsfäh. Likörfabrik sucht per sofort fleißigen
Agent
gegen hohe Provision.
Schr. Ang. u. **J. P. 4557** a. d. Geschst. d. Ztg. 26329

Immobilien-Verkaufs-Unternehmen
wohlorganisiert, sucht **tüchtige**
Vertreter
gegen hohe Bezüge.
Schriftl. Ang. u. **B. E. 4565** a. d. Geschst. d. Ztg. 26438

Per sofort für **Dortmund und Umgegend** (26445
vertrauenswürdige Persönlichkeit
zum Beitreiben und Einkassieren größerer Ausstände gesucht. Hohe Vergütung. Kaution erforderlich. Ausführliche Offerten mit Referenzen unter **R. E. 4567** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Tüchtiger
Walzmeister
welch. perfekt a. Schraubeneisen u. Röhrenstreifen arb. kann, von einem größeren **Walzwerk bei hohem Verdienst** gesucht. Nur solche m. langjährigen, gut. Zeugn. wollen ihre Offerten schriftl. unter **O. H. 4571** einreichen.

Vorarbeiter
Zuverl. selbst. Schlosser, die nach Zeichn. arbeit. können, für dauernde Stell. z. Anfertigung von eis. Treppen, Becherwerk., Eisenkonstrukt., etc. gesucht. Schr. Ang. m. Lohnanspr. unt. **M. 335** an die Geschäftsst. 54185

Einige jugendliche
Werkzeugschlosser
bei gutem Lohn für dauernde Stellung nach auswärts gesucht.
Angebote unter Z. P. 3687 an G. Geerkens Annoncen-Expedition Hagen i. W.

Schlosser,
nicht organisiert, welcher sich als Monteur eignet, für Eisen-Konstruktion und kleiner Brückenbauerei. Off. mit Ansprüchen u. **H. 952 M.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover.**

Sammelt nur grüne Rabattmarken
Ausstellungs-Lokal
Ludwigstrasse 5
eine Sehenswürdigkeit.

Fachschule für Bauhandwerker
von **M. A. Böhm**, Zivil-Ingenieur
früher: **Westenhellweg 54**
jetzt: **Hoher Wall 23.**
Polier-Kurse. — Vorbereitung für Bauschulen.
Beginn neuer Kurse. 54538

Perfekter, tüchtiger
Einkäufer und Abteilungsleiter
für die Abteilung
Schuhwaren
per 1. August gesucht.
Nur Herren, welche obige Branche genau kennen und große Erfolge aufzuweisen haben, wollen ausführl. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einreichen. (26441
Hermann Tietz, Gera-Reuss.

Mehrere tüchtige
Schlosser
sofort für dauernde und lohnende Beschäftigung gesucht. Solche, welche verheiratet sind, werden bevorzugt. (26475
Boecker & Comp., Drahtwerk,
Gelsenkirchen-Schalke.

Kesselschmiede u. Hilfsarbeiter

werden für dauernde Arbeit nach dem Harze gegen sehr hohen Lohn gesucht. Meldende müssen am Montag oder Dienstag abreisen und wird ihnen Reisegeld vergütet. (54432

Anmeldungen am Sonntag in Dortmund, Märkischestraße 10.

Jugendliche Hülfsarbeiter
14—16 Jahre alt, sucht gegen hohen Lohn und Akkord. 25755
Aug. Kopfermann, Glückaufstr. 52.

Schlosser, Bohrer, Locher, Säger,
Leute für Winkel- und Blechschere,
sowie
Schlosser u. Nieter
für Baustelle für dauernde Beschäftigung sucht 26319
Dortmunder Brückenbau, C. H. Jucho.

Kesselschmiede, Nieter, Zuschläger, Brückenbauschlosser und Zusammenbauer
für dauernde Beschäftigung gesucht von 26207
Gewerkschaft Orange, Gelsenkirchen-Bulmke.

Für eine im Holländischen in der Nähe Aachen's gelegene Baustelle suchen wir noch einige **tüchtige** (26185
Nieter, Kesselschmiede und Schlosser
zum sofortigen Eintritt.
Meldung. nimmt unser Portier i entgegen. (26185
Maschinenfabrik Baum, Actiengesellschaft, Herne.

Tücht. sol. Schlosser
sucht **Thomasphosphatfabr.** 54479) Huckarderstraße.

Hauer u. Schlepper
für Gesteinsarbeiten **gesucht.**
Meldungen Werktags bis 7 Uhr abends und Sonntags Vormittags. 26415
Märkischestr. 84 a.

Tüchtige
Nieter
für eine auswärtige
Brückenmontage
gegen hohen Lohn sofort gesucht. Offert. unt. **N. J. 4569** a. d. Geschst. d. Z.

Suche auf sofort einen tüchtigen
Bauschreiner.
Fr. Schnier, Overberge 26226) bei Kamen.

1 Maschinenschreiner
1 Treppenbauer, sowie 2 tüchtige Bauschreiner sucht per sofort bei g. Lohn und dauernde Stellung.
H. Lohe, Rauxel, Dampfschreinerei.

Mulden nieter und Schlosser,
für Wagenbau, ferner
Kesselschmiede, Schlosser und Zuschläger
für sofort gegen hohen Lohn gesucht. 26196
Eisenwerk Willich, A.-G. Hoerde.

Tüchtige
Vorwalzer
gesucht. (26402
Eisenwerk Rothe Erde.

Hammerarbeiter Zuschläger und Transportarbeiter
finden dauernde Beschäftigung gegen guten Lohn.
Henschel & Sohn,
Abteilung Henrichshütte, Hattingen-Ruhr.

Ein tüchtiger 26449
Maurerpolier
mit einer Kolonne
Maurer u. Handlanger
sofort gesucht.
Johann Krukenberg, Baugeschäft, **Langendreer.**

Tüchtige
Einschaler
f. Eisenbeton nach Letmathe bei Iserlohn, Neubau Metzler, sofort ges. Zu melden auf der Baustelle. (54257

Schreiner, Stellmacher, Küfer u. Zimmerleute sowie Hülfsarbeiter für Holzarbeit. gesucht, dauernde und lohnende Beschäftigung
Loth & Co., Annen i. W. Fabrik für Haushaltungs-Maschinen. 2574)

Für sofort wird ein jüng., kräftiger (26277
Bäckergehülfe
gesucht. **Carl Schluck, Witten,** Ruhrstraße 4.

Ein ordentl. Bäckergehülfe gesucht. Dürenerstraße 31.

1. Bäckergeselle
tüchtig und selbständig, und der mit Maschinen vertraut ist, sofort gesucht. (26387
Heinrich Schmieding, Wanne, Schlachthofst. Wanner Brot-Fabrik.

Bäckergehülfe
ges. Rich. Suberg, Gevelsberg.

1 ord. Bäckergehilfe ges. Roonstraße 12.

Aushülfskellner
für Sonntag gesucht, sowie
flinker Bursche
zum Bedienen des Telefon etc. in Hotel für dauernde St lle.
Richard Schlüter, Stellenvermittler, Gerberstr. 17.

Ein Müller
für Wasser- u. Dampfmühle sof. od. spät. ges. **J. Grothe,** Mühle Frohlinde. 53995

Vorarbeiter mit 10 Erdarbeitern
f. auswärts ges. Tiefbaugeschäft **Schümer,** Rheinischestr. 158.

Tücht. Packlagesetzer
sofort gesucht. (2639)
Wilhelm Lucassen, Recklinghausen, Herzogswall 2.

50—60 tüchtige
Erdarbeiter
gesucht. Meld sof. bei **W. Wiz,** Bauunternehmer, **Dortmund.**

Tüchtige
Oberbauarbeiter
für dauernde Beschäftigung ges. Zu melden Bahnhof Langendreer-Nord. (26478
Gockel & Niebur, Bochum.

Geschäftskutscher
mit besten Zeugn. sucht St., wenn auch für Lagerarbeit. Adr. **H. Rathoff, Dortmund,** Burgmundstr. 26.

Wer herrschaftl. Diener
werden will, besuche einen Monat die **I. Nordd. Dienerschule, Hannover,** Flügelstr. 13. (Jed. 14-30jähr erh. danach **sofort kostenfr u. unt. Garant.** hochh. St. Vele Dankschr. u. Prosp. gr
Wer Diener werden
will, besuche **1 Monat nur** die **Hannoversche Dienerschule,** Direkt. **Wilh. Echtermann, Hannover,** Gottfriedstr. 49. **Stellg. sof. u. Gar. kostenfr.** Prosp. u. viele Dankschr gratis.

Halbinvalide
für Fuhrwerk u. leichte Arb. ges. **Heinr. Wallrabe,** Hörde, Bickefeld 54.

Laufbursche gesucht.
Schriftl. Angeb. unt. **U. 2424** an die Geschäftsst. d. Z. 1962

Lehrling
für Installations- u. Klempnerarbeiten gesucht. 26197
Gutenbergstr. 73.

Wir suchen für das **kaufmännische Büro** unseres Installationsgeschäftes einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. Eintritt mögl. 1. August od. später. 26208
Gebr. Kuckuk, Ostenhellweg 30.

Für unsere mechanische Werkstelle und unser kaufmännisches Bureau suchen wir sofort je einen
Lehrling
bei höchster Vergütung.
Altena u. Co., Maschinenfabrik, Feldstraße 101.

Lehrling
zum Herbst nach Witten von bess. Kolonialw.-, Farben- u. Drogengeschäft gesucht. Schriftl. Off. u. **O. P. 4576** an die Geschst.

Lehrling
ges. für mein Install.- u. Kupferschmiedegeschäft unt. günstigen Bedingungen.
W. Meckenbeck.

Erwerb u. gute Existenz wird Damen u. Herren mit mäss. Barmitteln nachgewiesen. Anfrag. mit Angabe bisher Berufes u. Chiffre **E. 26** Haasenstein & Vogler Berlin W 8

Gewandte (26308
Maschinenschreiberin
gesucht, die auch gleichzeitig mit der Buchführung vertr. ist. **Alb. Kersten u. Comp., Langendreer,** Magazin für Haus- u. Küchengeräte.

Dame
mit guten Empfehlungen für den Verkauf von **Kle derstoffen** nach **Mustern** an Priv. gegen hohe Prov. gesucht. (26421
Gefl. Off. u. **L. 1416** an **A. Crisand,** Ann.-Exp., Bornstr. 5

Wir suchen für eine unserer Filialen eine gewandte (26440
Verkäuferin
die in Delikatessengeschäften oder Metzgereien tätig gewesen ist.
Westfälische Wurst- und Fleischkonserven-Fabrik
H. Quadbeck & Söhne, Dortmund.

Eine flotte
Verkäuferin
f. die Kolonialwarenbranche pro 1. oder 15. August gegen hohen Lohn gesucht. Schriftl. Off. u. **T. 4564** a. d. G.

Für den Reste-Ausverkauf
(welcher Montag, den 22. cr. beginnt)
Verkäufer und Verkäuferinnen
nur aus der Manufakturwaren-Branche
zur Aushülfe gesucht.
Meyer & Günther.

Suche sofort für mein Kolonialwarengeschäft eine angehende
Verkäuferin.
25431) **Adolf Heuer, Unna.**

Tüchtige Verkäuferin
der **Kolonialwaren-Branche** per bald gesucht. **D. Löwenstein, Recklinghausen-Süd,** Bochumerstr. 74. [26320

Eine jüng. Verkäuferin
wünscht Stelle in einem besseren Kolonialwaren-Geschäft. Gutes Zeugnis vorhanden. (26234
Anfragen sind zu richten an **Gastwirt Schumann, Hörde,** Langestraße 46.

Für ein besseres **Kolonial- u. Delikatessen-Geschäft** w. auf sof. od. zum 15. August eine tücht. ev. **Verkäuferin** ges. Offert. u. **H. H. 4573** besorgt d. G. dies. Bl. (26460

Köchin
gesucht zum 1. Okt., ev., mit nur besten Zeugn. Gehalt 30 Mk. monatlich. Reise bez. Frau **Dr. Barthels, Königswinter** am Rhein.

Kochlehrmädchen
ohne gegenseitige Vergütung kann baldigst eintreten. (26388
Hotel Schlenkhoff, Herne i. W.

Lehrmädchen
Tochter, achtb. Eltern, ges. **Kraushaar,** Schuhwarenhaus, Herne, Neustr. 25966

Ein Lehrmädchen
für feine Damenschneiderei ges. per sof. od. spät. Oestermärchstr. 5, 1. Etg.

Suche ein properes, fleiß.
Mädchen
zur Erlernung der Küche u. des Haushalts ohne gegens. Vergütung. Frau **Karl Schulte, Witten,** Roh.-Str. 8

Lehrmädchen
für Kolonialw. ges. **Hamburger Import-Haus.**

Für eine aus 2 Personen besteh. Lehrerfam. im Ruhrtal wird z. bald. Eintr. ein nicht zu junges, einfach. ev.
Fräulein
zur selbständigen Führung d. Haushalts gesucht, welch. in Küche u. Hausarbeit erfahr. und auch Nähen und Bügeln kann. Off. u. eventl. Beifüg. von Photographie sind zu richt. u. **E. R. 4570** an die Hartungsche Buchhandlung in Witten. (26452

Kolonialwaren.
Suche zum sofortigen Eintritt eine in obiger Branche durchaus erfahrene (26459
erste Verkäuferin
zur selbständigen **Leitung einer Filiale.**
Bewerben wollen sich nur Damen, die sich über längere, erfolgreiche Tätigkeit in gleicher Branche ausweisen können. Hohes Gehalt und dauernde Stellung.
Albert Wigold, Essen-Ruhr,
Märkischestraße 58.

Branchekundige Verkäuferin
mit guten Zeugnissen sucht sofort [26493
Konditorei v. d. Heide, Dortmund.

Zum 1. September resp. 1. Oktober suche (26429
tücht. Verkäuferinnen
für **Handschuhe Lederwaren Spielwaren Haushalt Schuhwaren.**
Branchekundige Damen wollen Bewerbung mit Photographie, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einsenden. (26426
Rudolph Karstadt, Lübeck.

Buchhalterinnen, Verkäuferinnen Stenographinnen finden Stellung durch den **Kaufmännischen Verband für weibliche Angestellte,**
Ortsgruppe Dortmund, Schwanenwall 5.

Lehrmädchen
für Kolonialwaren gesucht. 26014
Julius Hill, Rheinischestraße 10.



Lohnende Nebenarbeit.
Hausarbeiter Strickmasch.-Gesellschaft. Gesucht Personen beiderlei Geschlechts z. Stricken a. uns. Maschine. Einfache u. schnelle Arbeit d. ganze Jahr hindurch z. Hause. Keine Vorkenntn. nötig. Entfernung tut nichts z. Sache u. wir verkaufen die Arbeit. R. Genz & Co., Hamburg, 7. V. N., Merkurstrasse 5.

Properes Mädchen
für vormittags gesucht. 2[illegible]
Frau Carl Ley, Nordstr. 4. II

Zimmermädchen
zum baldigen Antritt gesucht. (
Hotel Birkenfeld, Dortmund

Sof. od. 1. August ein tücht.
Mädchen
gesucht, welch. etwas kochen kann. 2689) **Herne,** Bahnhofstr. 58

Ordentliches, evangel. 25965
Dienstmädchen
nicht unter 16 Jahren, welches auch in der Wirtschaft bedienen muß, zum 1. September gesucht. **Restaurant Bohuenkamp, Herne,** Neustraße 84.

Perfektes
Zweitmädchen
zum 1. August oder später gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Meldungen von 11—2 Uhr und 7—9 Uhr Nachmittags
Oipe 34.

Per sofort ein kräftiges
Zweitmädchen
gesucht, welches waschen und bügeln kann. Persönl. Vorstellung Mittags zwischen 12—2 Uhr.
Bergamtsstraße 3.

Prop. Morgenmädchen
für kinderl. Haushalt gesucht. Kronenstraße 13½.

Sofort gesucht ein prop. evang.
Tagesmädchen.
H. Müser, Ostenhellweg 32.
Prov. in allen Hausarb. erfahr.
Mädchen
per bald in bess. Hause ges. Lohn 80—90 Tbl. Burgholzstr. 1.

Ein bess. Mädchen
für kleinen Haushalt Mitte August oder 1. September ges. **Frau Pommer,** Ostwall 38.

Junges Mädchen
zur Erlernung der Küche, jedoch nicht unter 17 Jahren, gesucht.
Hotel Reichskapelle, Dortmund.

Ordentl. Dienstmädchen
zum 1. September gesucht.
54506] Königswall 48, pt.

Ein junges
Mädchen
welch. die Hotelküche erlernt hat, als Stütze per sof. ges. Näh in der Geschst. (26495

Ordentliches, brabes
Dienstmädchen
für Küche und Hausarbeit gegen hohen Lohn per sof. gesucht. **Frau R. Kilian,** Restaurant, **Langendreer,** 26348) Walzstraße 12.

Zum 1. Okt. ein älteres, in allen häusl. Arb erf. pr.
Dienstmädchen
für klein. Haushalt gesucht. **Frau Richard Falkenroth, Haspe,** Kölnerstraße 61.

Junges, evangelisches
Mädchen
aus guter Familie für kl. Haushalt für bald gesucht. Selbig. bietet sich Gelegenheit, sich im Kochen auszubilden. Familienanschluß. Schriftl. Ang. u. **J. E. W. 6282** an die Geschst. d. Z.

Per sofort ein tüchtiges
Mädchen
welches zeitw. mit im Restaurant bedien. muß, nach Witten gesucht. Off. unter 543 an **R. Hartung, Witten.**

Suche zum sofortigen Eintritt für mein Privathaus ein gewandtes ansehnl.
Mädchen
welches schon in besseren Häusern tätig war. Vorherige Anmeld. erwünscht. **Brauerei Th. Zengerling** 26256) **Wanne i. W.**

Zum 1. Septbr. ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes evangel., ordentl.
Mädchen
gesucht.
Frau Justizrat **Sutro, Bochum,** Kaiser Wilhelmstraße 6, 1. Etage.

Wegen Krankheit suche sof. ein tüchtiges
Dienstmädchen
für Küche und Haus.
Lünen a. d. L., Langestr. 68.

Ein braves älteres
Mädchen
30—35 Jahr. als Hausmädch. z. Näh. **Witten,** Bergstr. 3.

Tücht. Dienstmädchen
mit guten Zeugnissen ges. Frau **Karl Niederhoff,** Borgastr. 47, Maschinenfabr.

Weg. Erkrankung suche ich auf bald für meinen Haush. 3 erwachs. Pers. ein ält.
besseres Mädchen
geg. hoh. Lohn, welch. bürgl. koch. u. sämtl. Hausarb. versteht. Große Wäsche außer d. Hause. Frau **A. Ganz, Elberfeld,** Alsenstr. 19, 2. E.

Ein kinderliebes junges
Mädchen
zur Beaufsichtigung d. Kinder für e. Geschäftshaush. gesucht. Schr. Ang. unt. **M. 6262** an die G. d. Ztg.

Aelteres erfahr. **Mädchen** für Küche und Hausarbeit per 1. September bei hohem Lohn gesucht. Offerten und Zeugnisse einzusenden an **Frau Ph. Schmidt, Barmen,** 26214) Mittelstraße 17.

Gef. zum 15. Sept. oder 1. Okt. ein gewandtes
Zweitmädchen.
Frau Justizrat **Blumenthal,** Prinz Friedrich Karlstr. 21(

Suche für kleinen Haush. (3 Personen) zum 1. Sept. propres ev. **Mädchen** von 14—15 Jahren, am liebsten von auswärts.
Frau **Hegemann,** Johannesstraße 37.

Hausmädchen
bei gut. Lohn sof. ges. Ostenhellweg 28, 2. E.

Ein prop. Nachmittagsmädchen sof. gesucht. Frau **Kurz,** Märkischestr. 64.

Jung. Mädchen ges. zum 1. Aug. für kl. Haush. Angenehme selbst. Stell. Zu erfragen Leipzigerstraße 2, parterre. (54523

Für einen kl. Geschäftshaushalt, wo die Frau fehlt, wird eine
Haushälterin
ges. Lohn pro Mon. 25 Mk. Schriftl. Off. u. **A. G. 4572** an die G. (26458

I. Wärterin
für Wöchnerin zu Mitte Novbr. gesucht. Schr. Angeb. unter **L. 359** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Putzfrau
für 8—14 Tage gesucht. (26429
Hotel Monopol.

Stellengesuche

Wer schreibt - bleibt!
Empfehle mich den Herren Gewerbetreibenden, Handwerksmeistern, Wirten etc. zur **Einrichtung und Führung der Geschäftsbücher** etc. Honorar mäßig. Ia Referenzen. [54499
Artur Carsch, Königswall 39

In sämtlichen **Gerichtssachen** und allen schriftlichen Arbeiten erfahrener älterer Mann sucht Beschäftigung in und außer seiner Wohn. Angebote unter **G. 6290** an die Geschäftsstelle. (54531

Maler und Anstreicher
längere Jahre in ein. größ. Geschäft als **Werkführer** tätig, wünscht sich zu veränd. Schriftl. Ang. u. **C. F. 6276** an die Geschst. d. Ztg.

Ordentliches, brabes
Dienstmädchen
für eine Brauerei od. ähnl. Gewerbe. Pr. Referenzen u. evtl. Kaut. zur Verfüg. Schr. Ang. u. **H. 278** a. d. Geschst.

Ein in der Branche erfahr.
Buffetier
sucht Stellung **sofort** oder später. Kaution kann gestellt werden. Schriftl. Ang. u. **D. 277** an die Geschst. d. Z.

Maurer - Polier
nüchtern u. zuverlässig, sucht Stellung m. einer Kolonne Maurer. **Adolf Breuning, Halfen** an der Lenne.

Maurerpolier
durchaus solide, mit **größt.** Arbeiten vertraut (Baugewerkschule 3 Semester) in fester Stellung sucht mit od. ohne größ. Kolonne anderw. Beschäftigung. Auf dauernde Arbeit in nur größer. Geschäften wird reflekt. Zeugn. zu Diensten. Schriftl. Ang. u. **C. H. 6281** a. d. Geschst. (

Junge, militärfr. strebsam. **Gärtner** sucht St. in Priv. oder Handelsgärtnerei für Dortmund od. Umgeg. Schr. Ang. u. **B. 294** a. d. Gesch.

Fräulein (Beamtentocht.) durchaus i. Küche u. Haushalt erfahr., sucht Stell. als
Stütze der Hausfrau
in kleine Familie. Am liebst. mit Familienanschluß. Schr. Off. u. **L. J. 4575** a. d. G.

2 bessere junge
Mädchen,
welche die bürgerl. Küche versteh. u. am Buffet mit tätig sein können, suchen bald Stellung. Off. u. **A. R. 635** an d. Geschst. in Hörde.

Frl., Ldwt., 20 J., ev., w. d. Kochen erl. hat, sucht Stell. als Stütze d. Hausfr. od. in herrschaftl. Hause z. 1. Aug. **C. P. Huckarde,** Moltkestraße 34. (54502

Immobilienmarkt

Bei Kauf oder Beteiligung
Erste
Vorsicht!
Wirklich reelle Angebote verkäuflicher hiesiger u. auswärtiger Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Ziins-, Geschäfts-, Fabrikgrundstücke, Güter, Villen etc. und Teilhabergesuche jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zusende. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision.
E. Kommen Nachf., Köln a. Rh 61. Kreuzgasse 8, I.

Kotten-Verkauf.
In der Nähe von Witten habe einen klein. Kotten m. 9—10 Morgen Land, pass. für Bergleute, da Zeche in der Nähe liegt, zu verk. Kl. Anzahlung genügt.
Wilh. Ley, Dortmund, Hohestraße 104.

Kleinere Hausbesitzung
in der Altstadt **(Stiftstr. 9)** ist durch mich billig unt. günst. Bedingungen zu verkaufen.
Ed. Kallen, Leipzigerstr. 11. — Telf. 1893

Haus-Verkauf in Schwerte. Meine an d. Märkischenstr. belea. Besitzung, besteh. aus ein. 2stöd. Wohnhaus mit Stallung u. Gart. in Größe v. 10 Ar 72 Quadrmtr. Pr. 12 500 Mk. Näh. **Hauptagentur in Schwerte.** 26036

Geschäftshaus in Dortmund.
Eckhaus beleb. Straßen, für jed. Gesch. geeign., bes. Metzgerei, ist andern Unternehm. halber sofort zu kauf. Schr. Ang. u. **U. 343** a. d. Geschst.

Wohn- u. Geschäftshaus
in welch. seit 15 Jahr. Kolonialwarengesch. betrieben wird, in **Hörde** gelea., ist erbteilungsh. preisw. zu v. Off. u. **C. D. 4568** a. d. G.

Hübsches neues
Geschäftshaus
enthaltend 28 Zim. mit 322 Quadrat-Rut. best. Land (geeign. z. Baupl.) in bester Lage Wengerns, 3 Min. v. Bahnhof entfernt, äußerst bill. zu verk. **Aug. Wenster,** Wengern a. d. Ruhr.

Wirtschaft
Nähe Dortmund, nachweisl. rentabel, sof. zu verk. Neben etwas Barzahl. wird ein gut. Zinshaus in Zahl. genommen. **Wilh. Ley, Dortmund,** Hohestr. 104.

Wirtschaft.
Gutgelegene Wirtschaft in Dortmund mit 5000 Mark bar und in Zahlungnahme eines Hauses zu verkaufen. Schriftl. Offert. u. **F. 4566** an die Gesch.

1 Schreinerei mit Sarggeschäft
im Kohlenrevier, welches seit 16 Jahren in Betrieb ist und 3 Mann ständig Beschäftigung haben, ist sofort zu vermieten oder mit Gebäude zu verkaufen. **Geringe Anzahlung.** 54164
Auskunft erteilt die Geschäftsstelle d. Blattes.

Ein Mann, anfangs 30er Jahre, der mit der Wirte-Branche vertraut ist, sucht Stellung als (54467
Reisender
für eine Brauerei od. ähnl. Gewerbe. Pr. Referenzen u. evtl. Kaut. zur Verfüg. Schr. Ang. u. **H. 278** a. d. Geschst.

Sammelt nur grüne Rabattmarken
Ausstellungs-Lokal
Ludwigstrasse 5
eine Sehenswürdigkeit.

Wirtschaften
Nähe Dortmund, neue Geb., 2 Bauplätze, jährl. 520 Hektoliter Bier, 100 Hektoliter Branntwein. Nebenmiete 1400 Mk., Kaufpreis 115 000 Mk., Anzahlung 15 000 Mk.
Zu **vermieten Arbeiterwirtschaft** m. jährl. Umsatz von 400 Hektol. Bier, 80 Hektol. Branntw. Kaution 3000 Mk. Fachleute bevorz.
W. Krämer, Dortmund, Kaiserstr. 19. Fernruf 7964(

Hausverkauf
Am Freitag, d. 26. Juli cr., abends 6 Uhr,
läßt der Bergmann Herr **Wilhelm Kruse zu Brechten,** wegen Verzugs von hier, seine Besitzung daselbst, an der Dortm.-Lüner Chaussee Nr. 62, in der Nähe der Wirtschaft Ferige Evinq, bestehend aus:
1 einstöckigen, massiven Wohnhause nebst Stall, wie Hofraum u. Hausgarten, zur Gesamtgröße von 220 Ruten
in der Wirtschaft **Albert Schulte** zu Evinq, öffentlich meistbietend verkaufen. — Die Besitzung hat eine sehr schöne, gesunde Lage, direkt am Stadtwalde der Stadt Dortmund, es ist auch noch ein Bauplatz verkäuflich.
Altenderne-Niederbk., den 18. Juli 1907.
Ernst Borghardt, beeid. Auktionator.

Krankheitshalber gutgehend.
Flaschenbier-Geschäft
sofort billig zu verk. Schriftl. Ang. u. **A. 6278** a. d. Gesch.

An bester Lage des **Ruhrort. Industriestr.** verkauf. wir solid. **Grundstück** mit **flotter**
Metzgerei
Umsatz Mk. 135 000, Bruttogewinn Mk. 15 bis 16 000, wöchentliche Schlachtg. 10-12 Schweine 3 Stück Rindvieh, 3—4 Kälb. Nur Kasse. Anzahl. Mk. 10—20 000. **Graeve & Eckenberg,** Hannover

Nachweislich gutgehendes
Eisenwaren-, Haus- u. Küchengeräte geschäft
sof. z. verk. Schr. Ang. u. **C. 4552** an d. Geschst d. Ztg.

Existenz! 100% Reingewinn. Unser Muster-Lager aller neuesten Automaten, hat 10 Sorten rentable Wirtschafts-Automaten auch Geldautomaten. Zur Räumung geben wir diese unter Fabrikationspreis sofort ab. Köln, Neustr. 41. Telefon 4727.

Gärtnerei mit Kranzbinderei
nahe Hamburg, i. Kurort, 9 Morg. Gartenland, am Kirchhof bel. Gbd. 12000 M. Brdt. Ford. 19500 M., Anz. ca. 3—3500 M. zu verkaufen. **M. Seyer, Oldesloe** b. Hamburg. (25451

Sie finden Käufer
oder
Teilhaber
für jede Art hiesiger oder auswärtiger **Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter u. Gewerbebetriebe**
rasch und verschwiegen
ohne Provision, da kein Agent, durch
E. Kommen Nachf. Köln a. Rh. 61, Kreuzgasse 8, I,
Verlangen Sie kostenfreies Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.
Infolge der, **auf meine Kosten, in 900 Zeitungen** erscheinenden Inserate bin stets mit **ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten** aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in **Verbindung,** daher meine **enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.**
Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

26,000 Mark
zur II. Hypothek auf eine Besitzung in Bielefeld bei sehr gut. Bürgschaft ges. **W. Becker, Bielefeld,** Göttendorferstr. 64.

500 Mark
von Selbstgeber geg. Sicherheit auf kurze Zeit zu leih. gesucht. Schriftl. Angebote unt. **F. 4577** a. d. G.

Sammelt nur grüne Rabattmarken
Ausstellungs-Lokal
Ludwigstrasse 5
eine Sehenswürdigkeit.



Vom 1. bis 8. August

Während dieser Woche sind für ca. 200000 Mark Waren à 95 Pf. ausgelegt

Sämtliche 19 Schaufenster
werden vorher mit Mustern dieser Waren dekoriert.

Nähere Angaben werden in den Tageszeitungen folgen.

Montag, Dienstag, Mittwoch, den 22., 23. u. 24. Juli

Grosser Reste-Verkauf

Schluss am Mittwoch, den 24. d. Mts.
Grosser Zirkus E. Blumenfeld Wwe.
Auf dem Viehmarkt in Dortmund.
Heute, Sonntag, den 21. Juli
2 grosse Haupt- u. Fest-Vorstellungen
mit glänzendem Programm.
Anfang der ersten nachmittags 4 Uhr, der zweiten abends 8 Uhr.
Zu jeder Vorstellung Auftreten der besten Artistinnen u. Artisten in ihren Glanzleistungen, sowie Reiten und Vorführen wunderbar dressierter Schul- und Freiheitspferde, darunter Prachtexemplare, wie selbige zuvor von keiner Konkurrenz hier gezeigt worden sind. Auftreten von **Gerhardi Mohr**, der weltberühmte Trapezkünstler-springer. — **Sämtliche Clowns u. Auguste** in ihren neuesten und urkomischsten Späßen und Intermezzos.
Billets im Vorverkauf bis nachmittags 2 Uhr im Zigarrengeschäft des Herrn **J. Neumann**, Brückstraße 1.
Zur Abend-Vorstellung haben Kinder nur zu vollen Preisen Zutritt.
Zur schnellen Regelung des Verkehrs an der Zirkuskasse wird höflichst gebeten, die Beträge möglichst abgezählt parat zu halten.
Hochachtungsvoll
Gebr. Blumenfeld.

Wilhelmslust
Sonntag, den 21. Juli:
Grosser Ball

Börse, Steinstrasse
Sonntag Nachmittag 4 Uhr
Grosser Ball.

Sonntag d. 21 Juli
Grosser Ball
b. Wirt Tobin, Hirtenstr.
Bandoneon-Klub Westfalia.

Warnemünde
Ostseebad, ab **Berlin** und **Hamburg** 4 Std. Trajectverb. mit Dänemark. Frequenz 1906: 18540. Illustr. Prosp. grat. durch die Badeverwaltung u. in Dortmund d. Hugo Dreist, Betenstr. 6 26532

Sommerfrische „Villa Waldeslust"
Steinbergen (bei Bad Eilsen)
Herrliche Lage direkt am Walde (2 Veranden)
Gute Verpflegung pro Tag 3 Mk.

Hannover, Bandelstraße 1.
Töchterpensionat Backhaus
Häusl., gesellsch. u. wissenschaftl. Ausbildung. Musik, Gesang, Malen. Vorzügliche Empfehl.. Mäßige Preise.

60 Pianos
teils moderne Ausstattungen, zum Mobiliar passend, stehen zu **vermieten** u. Anrechn. d. Miete a. d. Kaufpreis n. Vereinbarung
Wilh. Hohrath
Burgwall 21. Fernsprecher 845.



Prima Fahrräder enorm billig, franko jeder Bahnstation.
Bevor Sie ein Fahrrad oder Zubehörteile kaufen, verlangen Sie bitte grossen Prachtkatalog Nr. 169 gratis und franko. Sie werden staunen über die billigen Preise. — Pneumatikmäntel Mk. 3.70, mit Garantie Mk. 4.50, 5.90. Schläuche mit Dunlopventil Mk. 2.80, 3.30 und 3.80.
J. Fries, Beseler Nfl., Alemannia-Fahrradwerke, Flensburg.

Für Pensionäre u. Erholungsbedürftige
bietet die
Stadt Lemgo
in Lippe mit schöner heriger, waldreicher Umgebung angenehmen, **billigen** und **gesunden Aufenthalt.** Großer Stadtwald in der Nähe. Billige Wohnungen und Lebensmittel. Gymnasium, höhere Töchterschule, Technikum. Badeanstalten, schöne Promenaden 2c. vorhanden. 22057
Auskünfte erteilt **die Stadt-Verwaltung.**

Wir empfehlen
Nähmaschinen
nur beste Fabrikate.
Langschiffchen-Maschinen
mit geschweiftem Kasten in eleganter Ausführung
kosten nur **57** Mark
Schwingschiffchen-Maschinen
in hochelegant. Ausführung mit Kugellagergestell, näht vor- u. rückwärts, **prima, prima** kostet **nur 78** Mark.
(Händlerpreis 125 Mark.)
Zentral- und Rotations-Ringschiffchen-Maschinen
in verschiedenen Preislagen.
Für jede Maschine wird eine **mehrjährige** schriftliche **Garantie** geleistet. 14678
A. Eick & Comp.
Warenhaus
DORTMUND
Nicolaistr. 5, Balkenstr. 36-38, beim Bezirks-Kommando.

Müser-Bräu
Spezialität:
Deutsch-Pilsener
Bierbrauerei Gebr. Müser A.-G.
Langendreer b. Dortmund
Jahresproduktion: ca. 150000 Hektoliter

Billig. Billig.
25 Bettstellen
sind einzeln mit 5 Mk. Anzahlg. an u. wöchentl. 1 Mk. Abzahlg. an abzugeben.
N. Fuchs
Dortmund, Ostenhellweg 41.

Rosshaar
kauft jeden Posten
zu höchsten Preisen 1636
Dortmunder Polstermöbelwaren-Fabrik, Brackelerstraße 29.

Schlachten-Panorama
Dortmund, Westerbleichstr. 6.
Vionville — Mars la Tour
Todesritt der Brigade Bredow am 16. August 1870.
Kolossalrundgemälde. 26432
Größte Sehenswürdigkeit der Provinz Westfalen.
Eintrittspreis 50 Pfg. Militär, Kinder 30 Pfg.
Geöffnet von früh 8 bis abends 8 Uhr.
Bei eintretender Dunkelheit elektr. Beleuchtung.

Borkum Ferienheim «
für erholungsbedürftige Schüler
gegr. 1896. 25955
Jahrespension mit oder ohne Unterricht.
Beste Empfehlungen. Viele Dankschreiben. **Rektor Gehrs.**

Bad Suderode a. Harz.
Solbad und bewährter klimatischer Kurort.
Station der Eisenbahn Magdeburg—Quedlinburg—Aschersleben.
Vorzügliche Lage in einem schönen, geschützten, von allen Seiten fast geschlossenen Talkessel, unmittelbar am prachtvollsten Nadel- und Laubholzwalde. Mittelpunkt sämtlicher Partien des Unterharzes. Bewährte Solquelle. **Neuerbautes Badehaus** für Sol-, Fichten-, Dampf-, Fango-, Loh-, Tannin- und sämtl. med. Bäder, sowie für alle Prozeduren des Kaltwasser-Heilverfahrens. Elektrizität und Vibrations-Massage unter ärztlicher Leitung. Gebirgsquellwasserleitung. Billige Preise. Apotheke am Orte. Badearzt: Dr. Müller. Dr. Fackiam (Sanatorium). Illustr. Prosp. gratis und Führer in Buchform à 50 Pf., sowie nähere Auskunft durch die **Badeverwaltung.**

Carl Gottlob Schuster jr.
(C. G. Schuster jr.)
Markneukirchen 407
Bed. Musikinstr.-Manufaktur gegr. 1874. Billige Preise.
— Neuester Katalog gratis. —

Solidarität-Fahrrad
Das beste Rad der Gegenwart!
Lieferung auf Wunsch auch gegen **Teilzahlung.** Anzahl. 30—40 Mk. Abzahl. monatlich 8—10 Mk. Reichscheder bei Barzahlung von **Mk. 56** an. Zubehörteile spottbillig. Katalog gratis und franco.
J. Jendrosch & Co.,
Charlottenburg 258 Schlossstr. 16

Franz Behár, Die lustige Witwe.

Klavierauszug mit untersegt. Text (2bdg.)	5.00
Vilja-Lied für Gesang u. Klavier, hoch oder tief	à 1.50
Ballsirenen-Walzer für Klavier 2 bdg.	2.00
Das Lied vom dummen Reiter für Gesang u. Klavier	1.50
Ach die Weiber! Marschlied für Gesang u. Klavier	1.50
Da geh ich zu Maxim für Gesang u. Klavier	1.50
Wie die Blumen im Lenze erblüh'n für Gesang und Klavier, hoch oder tief	à 1.50
Es waren zwei Königskinder für Gesang und Klavier	1.50

C. b. Krüger, G. m. b. H. Buch- u. Musikalienhdlg.
in **Dortmund,** Westenhellweg 43.
NB. Bei Bestellungen nach auswärts gegen Einsendung des Betrages franko!

Nordseebad Altenbruch Bahnstation. Beliebter, angenehmer Ferienaufenthalt. **Billigste Preise.** 2 Aerzte und Apotheke am Ort. Ausführl. Prospekte kostenfrei durch **die Badekommission.** 8913

Jalousien allerbester Ausführung
empfiehlt auf Grund 20jähriger praktischer Erfahrung.
Pet. Rott, Dortmund, Kirchenstr. 26
Reparaturen prompt u. gut. **Beste Empfehlungen.**